

Ausschnitte aus der Tagespresse der Jahre 1856 – 1894

Abonnementpreis:
Auf den Postwegen
mit Postbefreiung halbjährlich 10. 20 Gr.
vierteljährlich 5. 10 Gr.
Bei der Expedition
halbjährlich 10. 20 Gr.
vierteljährlich 5. 10 Gr.

N^o 30.

Der Oberaargauer.

erschint jeden Mittwoch und Samstag.

Verkaufspreis der Abtheilung:
Die bestmögliche Preistaxe
über den Mann 10 Cent
und im Abrechnungsfall
7 Cent. Brief und Porto
zuletzt man fronte.

Nachfrage 15 Cent.

Langenthal, Mittwoch

den 7. October 1857.

Die Auswanderungsfrage.

Verleitet letztes Jahr, als das „Auswanderungsgeflüster“ ins Stodden kam und einzelne Wähler sich direct und indirect bewußten, dasselbe wieder „in Flug zu bringen“, weil es ein Volkswirtschaftlich für unsere überflüssige Bevölkerung sei, machten wir darauf aufmerksam, daß die Schweiz keine überflüssige Bevölkerung habe, sobald für productive Arbeit hinlänglich geizigt sei und daß die Auswanderung unseren Gewerdegewinnen nicht nur ein beträchtliches Hauptkapital entziehe, sondern auch gerade den intelligenten, arbeitsfähigen und arbeitswilligsten Theil desjenigen Theiles unserer Bevölkerung, welcher dem Vorkerkseitz unentbehrlich ist.

Was kann die Auswanderung immer lebhafter als ein Mittel zur Lösung der Armentrage angesehen wurde, erlaubten wir uns, auf die Mängel in der damaligen Organisation der Auswanderung aufmerksam zu machen, nach welcher die Schweiz es sich zur Aufgabe zu machen schien, dafür zu sorgen, daß die Leute und dem Lande zu kommen, sie dagegen in ihrer neuen Heimath dem Zufall und allen Schicksalen eines Verfallens überläßt.

Damals haben uns Verleitet von Schweizern, die in Amerika eine unabhängige Stellung einnehmen, veranlaßt, dieses Thema anzuregen, welche die letztere angenommen und zum Theil in der letzten Zeit veröffentlicht worden sind, haben unsere Warnungen gerechtfertigt.

Während früher die Auswanderung nach Nordamerika ging, hat sich jetzt ein Theil von Auswanderungsagenturen über die Schweiz und Deutschland verbreitet, das für die Auswanderungswilligen nicht, wie früher die Arbeiter für die Gruppen dieser und jener Klasse waren, — und die „Wortführer“, die sie den Angehörigen machen, sind das Haupt und die Wurzel des ihnen befehlt wird. Die Werbungen geschehen unter dem Schutze der Regierungen.

Konsequenz sind es die brasilianischen Werbungen, die gegenwärtig im Schwange sind und wohl in der nächsten Zeit wohl noch lebhafter betrieben werden. Der in der vorletzten Nummer veröffentlichte Contract der „Centralgesellschaft für Colonisation“ wird wohl kaum ohne Nachwirkung für und sein.

Brasilien ist unerschöpflich für die Colonisation ein herrliches Land und der gewaltigste Lagerort der Erde als ein Paradies auf Erden anzusehen; betrachten wir aber die Reversseite des Bildes, die Colonisation in Brasilien, so wird das Bild ein anderes.

Diese Reversseite wird von einem Senner der brasilianischen Verhältnisse in der N. N. (Zeit. zu Nr. 200) auf folgende Weise geschildert:

Die brasilianische Regierung hat wesentlich den Zweck vor Augen gehabt, den fehlenden Bedarf des Mannes an Arbeitskräften abzuheben, und denselben ein Mittel zu schaffen, die Sklaverei, welche in den letzten Jahren durch die stete Abnahme der von England immer häufiger eintreffenden Einfuhr aus Amerika, sowie durch die Werbungen des gelben Fieber und der Cholera, sich überaus schnell vermehrt haben, durch freie Arbeiter zu ersetzen. Man ist übereingekommen, dieser Fehlbildung weißer Arbeiter durch den wohnsitzigen Mann Colonisation zu geben; in Wahrheit aber stellt sich die Sache so, daß, sobald ein neuer „Colonist“ in die Karawanserei der Gesellschaft eingetroffen ist, irgend ein Wähler einen Contract mit ihm schließt, in welchem er zuvörderst die Abzahlung der Reises, Unterhaltungs- und Anreizungsgeldesten übernimmt, wogegen der „Colonist“ gegen Anzählen auf der Abzahlung zu arbeiten sich verpflichtet.

Der „Colonist“ bringt also mit Schulden, und mit nicht unbeträchtlichen Schulden an, die er voraussetzlich nie tilgt, und während der Zeit, in der er sich selbst nur gelassene Sklaverei zu behandeln gewohnt war. Wenn übrigens noch ein Zweifel darüber bestehen könnte, was man unter dem Ausdruck „Colonist“ begreift, so wird dieser Zweifel durch einen Artikel des Vertrages gelöst, welcher bestimmt, daß, falls die Höhe von 50,000 Gulden bei diesem Aktus verbleiben wie einen Restum: Das Kapital, welches die Regierung der Gesellschaft anverleiht, wird sich auf 1000 Gulden der Reise oder circa 20 Millionen Franken und nur dem Aktus des 1ten Jahres an in halbjährlichen Raten von 10 Prozent abbezahlt werden.

wandern überschritten ist, aus dem Ueberschuß der Bedarf an — Domestiken für die größeren Städte gedeckt werden soll.

Allerdings ist im Vertrag auch von Anderen die Rede, welche die Gesellschaft zum Behuf einer compacten ansehbaren Colonisation verwenden könne, und welche den Einwanderern entweder als Eigentum verkauft oder in Erbpacht gegeben werden sollen.

Aber der Einwanderer, der eben sein Geld, sondern nur Schulden hat, kann nicht kaufen, und wer mit den brasilianischen Zuständen irgend vertraut ist, der weiß, daß die Regierung, trotz des ungeheuren Geldverbrauchs, welcher Brasilien beifolgt, nur sehr wenig in solchen Niederlassungen geeignete Aenderungen zur Verfügung stehen, und daß es an den ersten Bedingungen der Colonisation, an Landvermessung, Maßvermessung, Straßen, Transportmitteln, Dach und Fach gänzlich fehlt.

Im glücklichsten Fall würde der Colonist, nach der beschwerlichsten Arbeit, in einer menschenleeren Gegend ein unangenehmliches Stück Urwald finden, dessen Ertrag, wenn es ihm gelingen ist, denselben für die nächste Zeit seine notwendigsten Lebensbedürfnisse abzurufen, er später, eben weil communications- und Transportmittel fehlen, nicht einmal verwenden kann; selbst der Koffer vermag gegenwärtig den Transport auf den landwirthschaftlichen Plantagen nicht mehr.

Drei Punkte treten dabei sofort hervor:

Zunächst gefehlt die brasilianische Regierung ein, daß dem Kolonisten nur durch Veranlichung von Arbeitskräften aus dem Ausland aufgeschaffen werden kann, und daß die im Lande vorhandenen Kräfte nicht genügen. Schwach und unwirksam wie sie ist, fürchtet sie aber gleichzeitig ein Element heranzubilden, welches den trüben und indolenten Brasiler überholt; deshalb stellt sie die Form des Erbsitzrechts für die Erwerbung von Aenderungen auf, und unterläßt sie es, die Erwerbung des Erbsitzrechts zu regeln; so schafft sie eine Mittelstufe zwischen Wägern und Sklaven, die weder die einen noch die anderen erlegen kann — eine Klasse der sie es von Haus an unmöglich macht, je in die Reihen der arbeitsfähigen, wahlberechtigten und unabhängigen Wähler zu treten.

Es ist weitens aber wohl zu beachten, wenn gleich das Unternehmen unter dem Schutze und mit materielle Unterstützung der Regierung ins Leben tritt, diese doch die Durchführung desselben einer Actiengesellschaft überläßt, und dieser eine Anteressengruppe garantiert.

So wird das Unternehmen, das seiner Natur nach nur den Vortheil der Einwanderer und des Landes ins Auge faßt, zu einer Speculation, aus welcher die Aktionäre ihren Gewinn ziehen, und es ist schwer abzusehen, wo diese Speculation aufhört; dann von dem Augenblick an, wo sich dieselben den Agenten der Gesellschaft verschrieben haben, werden sie, mit seltener Ausnahme, ihr ganzes Leben hindurch die Schuldner ihrer Dienstleistungen oder der Gesellschaft bleiben, und sich niemals über die kümmerliche und abhängige Stellung eines geduldeten Lohnarbeiters zu erheben vermögen. Wir sollten denken, um eine solche Stellung zu erlangen, um schwerer zu arbeiten und dabei schlecht zu leben, brauche auch der Mensch sich nicht von der Heimat loszulassen, und sie mit einem Lande zu vertauschen dessen Klima, Sprache, Verfassung, Volkarakter und Lebensweise ihm vollständig fremd, wo die Religionsverhältnisse, das Heiraths-, Erbsitz- und Erziehungswesen noch gänzlich ungerichtet sind, und wo bei dem Mangel an irgend genügendem gesetzlichen und volkreichen Schutze selbst seine persönliche Sicherheit formelhaft in Frage steht.

Man darf endlich nicht übersehen, daß der Vertrag ausdrücklich nur, aber doch wenigstens bis zu 20 Prozent „Studenten“ eingeführt haben will, also gerade diejenigen, welche am wenigsten zu bestehen im Stande sind. Unter dem Vauerstande also werden die brasilianischen Agenten ihre Werbungen anstellen, und dabei nicht nur aufpassen, was sie in den Stand setzen, den Verpflichtungen der Gesellschaft nachzukommen, d. h. binnen fünf Jahren 50,000 löblich fruchtige und tüchtige Individuen ihrer Heimat zu entsenden.

Im Ueberschusse angekommen, wird der Auswanderer in Erweis der Gesellschaft untergebracht, bis ein Wähler kommt, der ihn als Arbeiter anlangt. Dieser Wähler bezahlt für ihn

Herausgeber, Drucker und
Verleger J. Konrad in Langenthal.

ANNO 1856

Der Oberaargauer, 27. September 1856

Bern. Über den Ertrag der Käsereien des Amtes Aarwangen in den Jahren 1854 und 1855 erhalten wir folgende auf amtlichen Erkundigungen beruhende Mitteilung:

1. für das Jahr 1854

Käserei.	Gelieferte Milch.	Produzirtes Käse.	Total-Einnahmen		Reinertrag per Ctr. Milch.
			Fr.	St.	
Aarwangen	280,248	23,173	14,289.	42	4. 75
Meienbach	160,055	12,789	7,933.	—	4. 50
Lohwyl	243,322	20,004	12,602.	46	4. 71
Oberstedholz	253,795	18,721	12,709.	—	4. 60
• Mütschelen	76,895	6,394	3,282.	71	3. 50
Wädliwyl	143,870	10,540	6,785.	70	4. 25
Wättenbach	162,152	14,848	9,025.	61	4. 65
Wyßbach	162,426	13,245	7,870.	69	4. 37
Welchnau	171,789	13,975	8,774.	50	4. 52
Gondiawyl	222,413	17,527	11,851.	47	4. 52
Reggwyl	95,614	7,994	4,779.	79	4. 30
Eosau	192,558	13,692	9,650.	18	4. 50
Mudwyl	101,704	8,500	5,151.	41	4. 38
Steindletwyl	312,627	23,339	16,336.	90	4. 16
Leimdwyl, obere	120,082	9,900	5,613.	34	3. 78
dito, untere	92,310	8,922	4,216.	32	4. 06
Deichenbach	197,938	13,448	8,778.	86	4. 46
Hiltigen	134,970	10,742	6,468.	36	4. 44
Ganzenberg	165,000	14,900	10,006.	—	(*)
Glabach	98,200	8,183	5,091.	50	(*)
Thunsteinen	93,054	7,677	(*)	—	(*)
3,481,022			278,513		172,217. 22

*) Zu Thunsteinen kaufte der Käser die Milch und handelte dann auf eigene Rechnung; ausser den angegebenen Thatsachen konnte von ihm; ungeachtet mehrfachen Mahnungen, nichts weiter in Erfahrung gebracht werden.

2. für das Jahr 1855

Käserei.	Gelieferte Milch.	Produzirtes Käse.	Total-Einnahmen		Stättengeb.		Unterßen.		Preis.	Reinertrag per Ctr. Milch.
			Fr.	St.	Fr.	St.	Fr.	St.		
Aarwangen	193,482	16,576	10,223.	95	1,586.	59	1,103.	—	54.	4. 56
Bannwyl	218,989	18,363	11,062.	40	2,124.	40	912.	48	53.	4. 63 ¹ / ₂
Meienbach	193,517	16,023	7,915.	74	1,263.	33	1,174.	70	53.	4. 37 ¹ / ₂
Lohwyl	225,586	21,394	13,465.	55	2,294.	49	1,013.	82	56.	4. 80
Oberstedholz	255,667	19,839	12,902.	31	3,005.	55	974.	90	55.	4. 65
• Mütschelen	151,474	12,400	6,437.	61	(Büchsen nach dem Käser überlassen)		52.	—	52.	4. 12
Wädliwyl	149,035	11,179	7,514.	94	1,882.	01	672.	98	53.	4. 79
Wättenbach	187,340	16,065	9,962.	82	316.	99	1,316.	65	54.	4. 58
Wyßbach	189,571	15,965	9,921.	62	369.	02	715.	—	55.	4. 86
Welchnau	265,271	20,179	14,710.	—	2,532.	—	2,163.	—	56.	4. 73
Gondiawyl	220,524	17,234	11,365.	54	2,636.	80	1,167.	50	54.	4. 62 ¹ / ₂
Reggwyl	101,615	5,430	5,178.	58	913.	24	614.	05	52.	4. 50
Kohrbach (Eosau)	226,983	17,137	11,643.	42	2,795.	00	1,094.	24	52.	4. 50
Mudwyl	133,720	10,867	6,780.	55	1,105.	41	827.	95	54.	4. 43
Steindletwyl	322,248	24,624	16,337.	50	1,300.	47	1,226.	83	57.	4. 93
Leimdwyl	199,895	15,111	8,995.	27	(unbekannt.)		321.	13	55.	4. 50
Deichenbach	194,924	14,806	9,771.	45	2,142.	98	657.	—	55.	4. 67 ¹ / ₂
Hiltigen	117,653	9,531	5,437.	29	1,042.	22	505.	86	52.	4. 10
Ganzenberg	150,000	(Die Milch wurde einem Käsemacher pr. Centner um Fr. 4 gekauft, welcher keine weitere Zusätze geben will.)	5,143.	98	1,188.	65	724.	26	50.	4. 20
Glabach	209,694	15,464	10,430.	05	2,093.	99	976.	57	52.	4. 50
Thunsteinen, Büsberg Forst	160,649	13,500	6,827.	54	—	—	350.	—	52.	—

Allgemeine Anzeigen.

Die Bürgergemeinde Rütshelen will ihr urbarisiertes Bürgerland nach den reglementarischen Nutzungsrechten in Parzellen vermessen lassen. Die Herren Geometer, welche auf diese Arbeit reflektiren, haben sich deshalb an den Unterzeichneten bis den 12. dies zu wenden, welcher auch die nöthige Auskunft erteilen wird.

Jb. Matthys,
Gemeindefreiber.

Auszug aus dem Amtsblatt
vom 8. September 1856.

Geltstage.

Ryser, Johann, Jakobs sel. von Walterswyl, in der Schaubermatt, Gemeinde Ursenbach; Burkhalter, Andreas, von Rütshelen, gewes. Knecht in Herzogenbuchsee, nun unbekanntem Aufenthalts; Meier, Johann Beat, Ursen, von Herberswyl, gew. Knecht in Rumisberg, unbekanntem Aufenthalts; Kopp, Samuel, von Wiedlisbach, gewes. Knecht im Eichholz, unbel. Aufenthalts; Friedrich, Christian, von Konolfingen, gewes. Knecht in Niederbipp, unbel. Aufenthalts; Klaser, Ulr., von Langnau, gew. Knecht in Duppenthal, unbel. Aufenthalts; Hoof, Anton, von Zwingen, gewes. Dachdeck in Wangen, unbel. Aufenthalts; Lüthi, Johann Ulrich, von Rüderwyl, gewes. Knecht in Spich, unbel. Aufenthalts; Ryser, Ulrich, von Huttwyl, gew. Knecht in Wangen, unbel. Aufenthalts; Euenberger, Hans Ulrich, von Ursenbach, wohnhaft gewesen im Aeschi daselbst, unbel. Aufenthalts; Schneebere, Joh., Johannesen von Rütshelen, gew. Knecht in Wangen; Weber, Martin, von Bülchingen, Kts. Schaffhausen, gew. Schmied in Wangen, unbekanntem Aufenthalts. Eingabesfrist bis 6. November. Amtsgerichtschreiber Wangen.

Erklärung.

Wir, die Unterzeichneten, erklären hiermit: daß unsers Wissens und in eint oder des andern Gegenwart hier nie kein Knabe, weder aufgehängt, noch geschlagen oder mißhandelt worden ist, daß er in Folge davon starb.

Die Urheber dieser Verläumdungen, welche den Weg sogar in die öffentliche Presse gefunden haben, sind uns bekannt und sie können sich auf die Verantwortung gefaßt machen.

Rütshelen, den 11. December 1856.

Der Gemeinraths-Präsident:

Joh. Kurth.

Die Mitglieder:

Andr. Kaufmann.

Isaak Matthys.

And. Matthys.

Jakob Leu.

Jb. Matthys, Secretär.

Bevochtigungen.

Matthys, Maria, geb. Hug, Johannesen des vergeblichsten Ehefräu, von und zu Rütshelen; Vogt: Johann Kurth, Wirth in Rütshelen; Bütigkofler, Geschwister Anna Barbara und Elisabeth, Jakobs sel., von und zu Kernenried; Wörmund: der Waisenvogt von Kernenried.

Mittwoch den 16. ist dem Unterzeichneten ein großer Hund, männlichen Geschlechts, in Langenthal nachgelaufen. Derselbe hat eine Doornase und geschnittene Ohren und ist fahlfarbig und trug kein Halsband. Der Eigenthümer beliebe denselben innert 8 Tagen gegen Entrichtung dieser Publikationskosten und Fütterungsgeld zu erheben, ansonst nach Verfluß dieser Zeit nach Belieben darüber verfügt würde.

J. Mr. Matthys
in Rütshelen

Steigerungs-Publikation.

Josef Brod, Weber zu Rütshelen, als Ehemann der Frau Wittwe Elisabeth Hug geborne Hürzeler, Jakob Matthys, als Vogt des Jakob Hug, und Johann Kurth, Wirth, als Vogt der Frau Maria Matthys geb. Hug, alle von Rütshelen, werden Freitags den 12. Dezember nächstkommend öffentlich versteigern lassen: a) Mittags von 12 Uhr hinweg, bei dem hienach bezeichneten Wohnhaus zu Rütshelen, gegen Baarzahlung: verschiebene Haus-, Küche- und Feld-Geräthschaften; b) Abends von 5 Uhr an, in der Wirthschaft Kurth zu Rütshelen, kaufweise unter den alsdann zu eröffnenden günstigen Bedingungen: Ein Heimwesen im Dorfe Rütshelen, welches enthaltet: 1) ein Wohnhaus mit Scheuerwerk und Hofstatt, welche $\frac{1}{2}$ Zucharte und 5918 Quadratschuh innhaltet; 2) den Moosacker von $\frac{1}{2}$ Zucharte und 402 Quadratschuh; 3) den Rübbergelacker von $\frac{1}{4}$ Zucharte und 7400 Quadratschuh; 4) den Weissensteiner von $\frac{1}{4}$ Zucharten und 1000 Quadratschuh, und 5) den Sandbühlacker von $\frac{1}{2}$ Zucharte und 1780 Quadratschuh.

Diese Objekte werden zusammen und stückweise in Ausruf kommen.

Zu diesen Steigerungen ladet Kaufliebhaber höflichst ein

Vindenholz den 27. November 1856.

Bewilligt,	Der Beauftragte:
der Reg.-Statthalter:	U. Jordi,
Egger.	Amtsnotar.

Steigerungs-Publikation.

Die Erbschaft der Berena Kaufmann, Josefs sel. Wittwe von Rütshelen, bringt auf Montag den 24. dies, von 2 Uhr Nachmittags an, im Wirthshause zu Rütshelen, das Heimwesen der Erblasserin sammtlast und Stückweise an eine öffentliche Kaufsteigerung. Dasselbe enthaltet: 1) Ein in Nieg erbauts Wohnhaus mit Scheuerwerk; 2) das Walkegebäude; 3) die Hofstatt und Garten von $\frac{1}{2}$ Zucharten und 3120 Fuß; 4) Das Ackerland zusammen in 5 Stücken $4\frac{1}{4}$ Zucharten und 420 Fuß und 5) das Mattland zusammen in 3 Stücken $4\frac{3}{4}$ Zucharten und 4148 Fuß haltend, alles zu Rütshelen bei Logwyl.

Dieses schöne und gute Heimwesen läßt zahlreiche Liebhaber erwarten, wozu solche höflich einladet

Logwyl, den 11. November 1856.

Bewilligt,	Der Beauftragte:
der Reg.-Statthalter:	Jakob, Notar.
Egger.	

ANNO 1857

Der Oberaargauer, 14. Januar 1857

Rütschelen. Ein Jäger aus Rütschelen fand unlängst, als er eines Abends nach Hause kam, einen geschossenen Fuchs in der Stube. „Woher kommt der?“ fragte er seine mit dem dreizehnten Kind gehende Frau. Da stellte sie sich vor ihn hin und sagte, sie habe ihm nur zeigen wollen, dass er ungesorgt in den Krieg dürfe; aber eine Flinte müsse er da lassen und sie habe ihm zeigen wollen, dass sie nötigen Falls auch einen Preussen treffen könne.

Der Oberaargauer, 21. März 1857

Armenverdingung in Rütschelen den 24. dieses Monats mittags von 1 Uhr an im Schulhause daselbst. Rechtschaffene Pflegeeltern, welche Arme zu verdingen wünschen, werden höflichst eingeladen.

Der Oberaargauer, 15. Juli 1857

Das Amtsgericht Aarwangen hat letzten Samstag die bekannte Prügelgeschichte aus **Rütschelen** beurteilt und die Stiefmutter des misshandelten Knaben zu vier Wochen Einsperrung, die beiden Mitangeklagten mit ihr zu den Kosten verurteilt.

Nachfolgend ein Protokoll zu diesem Gerichtsfall

Protokoll

Gemeinderaths-Sitzung vom 7. Dezember 1856

Präsident:	Johann Kurth
Mitglieder:	Andreas Kaufmann
	Isaak Mathys
	Andreas Mathys
	Jakob Leu

Verhandlungen

Das Richteramt Aarwangen verlangt einen amtlichen Bericht, Leumunden und Vermögensverhältnisse und Behandlung der Kinder über die Eheleute Friedrich Sohm und dessen Ehefrau Anna, geb. Minder, zu Rütschelen.

Es wird erkannt, diesen Bericht in weiterer, umständlicher Ausführung abzugeben.

Friedrich Sohm lebe mit dieser Frau in zweiter Ehe, ohne mit derselben Kinder erzeugt zu haben. Mit seiner ersten Ehefrau habe er fünf Kinder gezeugt und die Erziehung dieser Kinder sei bereits einzig der Mutter obgelegen, die ihnen leider zu frühe durch den Tod entrissen worden sei. Diese zweite Ehefrau Anna, geb. Minder, habe vor ihrem Einzug in die Gemeinde Rütschelen den Ruf der Unsittlichkeit genossen und demselben bis auf die Gegenwart bewahrt. Gegen ihre Stiefkinder sei sie hart und strenge und vernachlässigte dieselben an Leib und Seele, aus welchen Gründen dieselben dann mehrmals entlaufen seien. Der Ehemann und Vater, den sie unter ihrer Gewalt habe, sei ehr- und pflichtvergessen, roh und unwissend und gegen seine Kinder unmenschlich und hart. Die ganze Schuld der Verdorbenheit ihrer Kinder sei auf ihre unnatürliche, lieblose Behandlung zu werfen. Betreffend dem Vermögen, so besitze dieselben ein kleines Heimwesen, das aber weit über den Werth verschuldet ist.

Der Präsident: Joh. Kurth

Der Secretair: J. Mathys

Siehe auch die „Erklärung“ des Gemeinderats vom 11. Dezember 1856 zu diesem Fall auf Seite 3

Der Oberaargauer, 12. September 1857

Samenmarkt in Langenthal. Das Preisgericht hat 25. Aussteller mit Prämien bedacht und zwar: 1. Klasse von Fr. 15 Abraham Kurth von Rütschelen, usw.

ANNO 1857

Der Oberaargauer, 3. Oktober 1857

Amt Aarwangen. Einem amtlichen Bericht zufolge sind im letzten Jahr 57 Personen aus dem Amt Aarwangen ausgewandert, nämlich: Aus Aarwangen 2 mit einem ausgemittelten Vermögen von Fr. 3'500 (nach Abzug der Reisekosten); Bleienbach 2 mit Fr. 100; **Rütschelen 41**, von denen 37 von der Bürgergemeinde mit Fr. 1'200 ausgesteuert wurden; Madiswil 3 Personen mit einem Vermögen von Fr. 1'050; Gondiswil 1 Person, Oeschenbach 1 Person, deren Vermögensverhältnisse nicht ausgemittelt werden konnten; Thunstetten 3 Personen mit Fr. 450 Vermögen und Wynau 4 Personen mit Fr. 150 Vermögen.

Der Oberaargauer, 7. Oktober 1857

Das schöne Lied vom Käsen. Wie in frühern Jahren geben wir auch dieses Jahr in der nachfolgenden Tabelle einen auf amtlichen Erhebungen beruhenden Bericht über die Resultate der leistungsfähigen Käsereien des Amtsbereichs Aarwangen so vollständig als sie zu erhalten gewesen sind. Nur von Buiswyl war kein Bericht erhältlich.

Käserei.	Gelfeferte Milch.		Probujierter Käs.		Total-Einnahmen.		Füllengelb.		Unkosten.		Preis per Centner.		Reinertrag per Str. Milch.	
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Fr.	Sp.	Fr.	Sp.	Fr.	Sp.	Fr.	Sp.	Fr.	Sp.
Aarwangen	256,766	22,298	14,131	88	2479	99	1489	79	56	—	4	76	—	—
Bleienbach	253,472	21,055	13,340	95	2323	50	1110	80	56	50	4	85	—	—
Buiswyl	255,456	20,169	13,295	31	2604	—	2604	—	980	—	57	—	—	—
Oberriedholz	209,916	17,464	11,155	80	2224	—	2224	—	998	—	55	50	—	—
Rütschelen	137,642	Unbekannt.	5,849	78	Unbekannt.	—	Unbekannt.	—	184	28	Unbekannt.	—	—	—
Madiswil	233,109	14,971	12,017	85	1971	61	919	59	55	—	4	76	—	—
Mättenbach	205,136	16,965	10,840	39	373	67	1084	31	56	—	4	75	—	—
Wyssbach	195,831	16,632	10,314	82	357	90	896	13	56	—	4	81	—	—
Reichnau	268,321	22,175	14,513	85	2591	80	1197	80	57	50	5	—	—	—
Gondiswil	219,076	17,150	12,230	31	2597	27	1637	46	56	50	4	83 ¹ / ₂	—	—
Reiswyl	132,852	11,509	6,067	47	89	—	89	—	55	—	4	50	—	—
Roggwyl	175,812	14,186	8,532	17	247	61	708	43	52	50	4	50	—	—
Rohrbach	215,873	16,870	11,789	95	3164	96	1484	17	56	—	4	76 ¹ / ₄	—	—
Ruswyl	155,820	13,174	8,136	60	1241	74	1075	17	54	—	4	50	—	—
Reimiswyl	173,368	13,436	7,864	82	272	55	—	—	53	75	Unbekannt.	—	—	—
Kleindlettwyl	358,773	27,375	18,880	55	2008	43	1099	31	58	—	4	93	—	—
Oeschenbach	202,220	14,441	9,587	18	2140	73	705	42	32	54	4	39	—	—
Olasbach	105,545	8,760	5,341	79	1202	15	584	65	51	—	4	57 ¹ / ₂	—	—
Ganzenberg	161,376	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hüfingen	109,033	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thunstetten	352,777	26,451	17,772	38	2621	54	1300	24	55	—	4	25	—	—

Die Käser, welchen die Milch verkauft worden, wollten keine weitere Auskunft geben.



Zeitbild einer Käserei

Allgemeine Anzeigen.

Kauf- oder Lehensteigerung

in Rütshelen, den 21. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, in der Speisewirtschaft des Herrn Joh. Bögli, über ein der Bürgergemeinde Rütshelen gehörendes Heimwesen, bestehend in einem Wohnhause mit Scheuerwerk und circa 4 1/2 Zucharten wohlhabträglichem Acker- und Mattland. Die Liebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Rütshelen, den 3. Februar 1857.
Aus Auftrag:
Jb. Matthys, Gemeindefchreiber.

Zeige einem resp. Publikum hiermit an, daß ich von der h. Regierung das Patent für eine Speisewirtschaft erhalten habe. Künftigen Freitag, den 13. Februar, von Abends 6 Uhr an, halte ich den Eintritt (sog. Ansaufet), bei welchem Anlasse bei guter Musik getanzet werden wird und wozu Jedermann hiemit höflichst eingeladen wird.

Rütshelen, den 5. Februar 1857.
Joh. Bögli, Speisewirth.

Holz-Steigerungs-Publikation.

Infolge Bewilligung des Lit. Regierungsrathes des Kantons Bern, läßt der Burgerrath von Rütshelen den 27. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, in der Wirthschaft Kuthr daselbst, öffentlich versteigern: 22 große Bautannen.

Die Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung höflichst eingeladen.

Rütshelen, den 17. Februar 1857.
Bewilligt, Aus Auftrag:
der Reg.-Statthalter: Jb. Matthys,
Egger. Gemeindefchreiber

Die Armenkommission Rütshelen sucht einem Knaben Platz zur Erlernung des Schreinerhandwerks. Schreinermeister, welche einen Knaben in die Lehre zu nehmen wünschen, belieben sich deshalb an Gemeindefpräsident Kuthr zu wenden.

Rütshelen, den 14. April 1857.
Aus Auftrag:
Kaspar Klückiger, Lehrer.

Tanz und Kegelschieben.

Der Unterzeichnete läßt künftigen Sonntag bei guter Musik tanzen, bei welchem Anlasse, sowie am folgenden Tage um einen Werth von Fr. 100, bestehend in drei schönen Schaafen und andern Gaben mehr gekegelt wird.

Das tanz- und kegelschiebende Publikum wird höflichst eingeladen.

Joh. Bögli, Wirth
in Rütshelen

Pachtsteigerung.

Der Unterzeichnete, als Vogt des Jakob Frickard im Flösch zu Rütshelen, läßt Samstags den 24. Oktober nächsthin von Nachmittags 4 Uhr an in der Speisewirtschaft Bögli daselbst an eine öffentliche Lehensteigerung bringen auf eine Pachtzeit von 6 Jahren vom 1. März 1858 an folgende Liegenschaften des Bögling's, bestehend: in einem wohlringerichteten Wohnhaus mit Bescheurung, einem geräumigen Speicher, ferner an Erdreich bei 20 Zucharten, enthaltend eine große Hofstatt mit vielen und abträglichen Fruchtbaummen, bei 9 Zucharten gutes Matt- und Wässerland, das übrige gutgelegenes und abträgliches Ackerland.

Die günstigen Steigerungsgedinge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche der Steigerung ladet höflichst ein

Rütshelen, den 15. Oktober 1857.
Bewilligt, Der Vogt der Frikarb:
der Reg.-Statthalter: Kaspar Klückiger,
Egger. Lehrer.

Fruchtmärkte.

(Mittel- und Durchschnittspreise.)

Lebensmittel in Langenthal den 17. Febr.

	Nieder.		Höchst.		Mittler.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Roggen, das Viertel	2 20		2 30		—	—
Haber, " "	1 30		1 50		—	—
Gersten, " "	1 60		1 80		—	—
Erbsen, " "	2 40		3 —		—	—
Bohnen, " "	3 —		3 10		—	—
Weizen, " "	3 30		3 60		—	—
Korn, " "	1 50		1 70		—	—
Wicki, schwz. " "	2 —		—		—	—
Apffel, saure, " "	2 —		2 20		—	—
" süße " "	2 —		—		—	—
Gebörte Birnen " "	—		—		—	—
Leufelschnitz " "	—		—		—	—
Kartoffeln, per 200 Pfd.	6 50		7 —		—	—
Butter, der Zentner	93 —		—		—	—
" in Ball. d. Pfd.	— 90		1 —		—	—
Eier, 15—16 Stück	— 80		—		—	—

Fruchtpreise in Bern den 17. Februar.

	Nieder.		Höchst.		Mittler.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Dinkel, alter, d. Matt.	15 —		22 —		18 50	
" neuer, " "	—		—		—	
Haber, alter, " "	14 —		13 75		15 83	
" neuer, " "	—		—		—	
Kernen, alter, d. Viertel.	3 85		4 —		3 96	
" neuer, " "	—		—		—	
Waizen, alter, " "	—		—		—	
" neuer, " "	—		—		—	
Roggen, alter, " "	2 40		3 20		2 99	
" neuer " "	—		—		—	
Müstkorn, " "	3 10		3 20		3 12	
Risikokorn, " "	—		—		—	
Gersten, " "	2 10		2 40		2 19	
Bohnen, " "	3 20		3 50		—	

Der Oberaargauer.

Abonnementpreis:
Auf den Postbureau
mit Postzuschlag
halbjährlich Fr. 3. 20 G.
vierteljährlich „ 1. 70
Bei der Expedition
halbjährlich Fr. 3. 00
vierteljährlich „ 1. 50 G.

Einrückungsgebühr:
Die dreispaltige Petitzeile
ober deren Raum 10 Cent.
und im Wiederholungsfall
7 Cent. Briefe und Geld
erbittet man franco.
Nachfrage 15 Cent.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Langenthal, Samstag

den 29. Mai 1858.

Für die Monate Juni bis und mit September kann mit **zwei Franken** auf den Oberaargauer abonniert werden bei dessen **Expedition.**

Unmaßgebliche Vorschläge zur Benennung der Stichtscheiden am Kantonalstichein.

Marischlied,

nach der Melodie: „Freie Sinn etc.“

Es ist den Ehrenplatz dem Recht,
Es regiere ungeschwächt!
Wo es sein Könige entfaltet,
Da hat Freiheit stets gewaltet.
Jedem Recht, ob reich, ob arm,
Groß und Klein; dem Herrn und Bauer
Walte es in Freud' und Trauer,
Mit dem eisenstarken Arm.

II.

Auf der Wahrheit edlen Stern
Schau' jeder Bürger gern.
Lüge bringet keinen Segen,
Führt zur Traue aus dem Regen,
Wahrheit war der Ahnen Wort,
Ist des Weisen stets Streben;
Wer ihr dient sein göttlich Leben,
Der hat einen starken Hort.

III.

Neben Recht und Wahrheit ist
Treu, ohne Hinterlist,
Stets des freien Mannes Alerde
Und gehört zu seiner Würde.
Treu dem theuren Vaterland,
In Gefahr, seht ihr die Schützen,
Als der Freiheit beste Stützen,
Mit der Wäpfe in der Hand.

IV.

Grünes Laub im Tugendkranz
Ist des Freiheits edler Glanz.
Frei und ohne Menschenfurcht
Und mit Ueberzeugungstreue
Folgt der Feste stets dem Licht
Der Vernunft, und dem Verstande,
Edel die trügerischen Bande,
Welche falscher Wahn oft sticht.

V.

Geht, wenn Gefahr uns droht,
Geh mit Muth wie in den Tod
Eher, als in Sklavenketten.
Wenn wir Gold und Silber hätten,
Aber Freiheit nicht dabei,
Wär' das Leben doch nur Plage,
Voller Wehmuth, voller Klage.
Darum Muth! Wie bleiben frei!

VI.

Noch soll auch der Freundschaft Eworn,
Stets aus unserm System Born,
Uns zu eckem Handeln treiben;
Um ihr immer treu zu bleiben,
Knüpfen heute wir den Bund:
„Schützen, sein wie Alle Brüder!“
Halt' es in den Herzen wider,
In der Herzen tiefstem Grund!

VII.

Treten wir so, Hand in Hand,
An des Frohsinns Sängerkant,
Ein in diese Schützenkant.

Und aus tausend Rehen schalle
Tubelnd unser Brüderchor;
Wo Krustkugeln winken,
Wo des Frohsinns Sterne blinken,
Tritt von selbst die Freude vor.

VIII.

Gehr und stark und nie erschloß
Wirkt des freien Mannes Kraft;
Wenn der Muth ihm auch nicht fehlt,
Und die Freundschaft ihn geküßet,
Für die Wahrheit und für Recht.
Steh er wie der Alpen Füre,
Treu und Hellsinn auf der Steine;
Schütz'lich jedem Feinders' Schritte.
Als ein edler Tugendkranz
Winket Euch, mit holdem Glanz;
Biedre Brüder, wackre Schützen,
Dieses Alet; so laßt denn bligen
Aus der blanken Waffe Rohe:
Schuß auf Schuß; das muntre Knallen
Mag im Walde wiederhallen
Als der Freiheit Männerchor!

Ergebniß der Auktionen im Juni Jarzwängen pro 1857.

	Pfd. gelieferte Milch	Pfd. produzierter Käse	Total Einnahmen
Arzwangen	302811	24595	16068. —
Wiesendach	218813	—	—
Logswyl	276000	21580	15004. —
Rüschelen	135885	—	5766. 61
Oberriedholz	218755	18800	12198. —
Madiswyl	218024	16731	12361. 18
Mittendach	178732	14620	10472. 05
Wysbad	172766	14151	9760. 17
Melchnau	259301	21770	14377. 70
Wendiswyl	219793	16905	12676. 93
Reiswyl	86653	7324	—
Logswyl	106258	8844	5387. 17
Hobrdach	218121	—	—
Ganzenberg	194734	—	—
Flückigen	102051	—	—
Glösbach	175986	6056	5769. —
Kleindietwyl	327810	25636	19105. 76
Kudswyl	185760	14857	10248. 72
Deschbach	230000	17500	12287. 50
Bühberg	343312	27515	19388. 55
Forst bei Thunsteinen	145295	11739	6206. —

Eidgenossenschaft.

General Dufour, den Zeitungsberechtigten vermahnen
frank sein lassen, daß er bereits Anstalten zu den stammlichen
Heerhaaren treffe, ist gesund und wohlbehalten, in der Bun-
desstadt angelangt, um an den Verhandlungen der Militärkom-
mission Theil zu nehmen.

In der Bundesstadt versammelten sich den 25. d.,
wieder die beiden Kommissionen für Reorganisations des ei-
dgenössischen Generalstabs und der Militärkommission.

Truppenzusammensetzung an der Luzernerfest.
Der „Nouvell.“ bringt die überraschende Nachricht, Hr. Oberst
Bontems verlange vom Kommando dieses Zusammenzugs ent-
lassen zu werden, weil beim gegenwärtigen Stand der Infanterie
der Infanterie und des Generalstabs an sein Mandat mit
10—12000 Mann ohne genügende Vorinstruktion zu denken sei.

— Bern, 26. Mai. (Korresp.) Zum Kreispostbe-
reiter von Zürich wurde heute vom Bundesrathe, für den
in Folge seiner Wahl in die Direktion der Nordostbahn, demil-
lionirenden Herrn Stoll, der eidgen. Oberst Egloff aus dem
Kanton Thurgau, gewählt.

Der Oberaargauer, 11. August 1858

Rütschelen, den 8. August. (Korresp.) Gestern war die Hebamme **Frau Steiner**, geb. Kurth, in Bützberg mit den Vorbereitungen zu einer „Kinderbetti“ beschäftigt. Schon am Morgen klagte dieselbe über Kopfschmerzen, welche stets zunahmen. Nachmittags nach genommener kurzer Mittagsruhe wollte sie sich zum Brunnen begeben um den Kopf zu benetzen; sie fiel um und blieb besinnungslos liegen, bis die Leute des Hauses es sahen und sie auf ein Bett brachten. Da sie hoch schwanger war, so glaubte man anfänglich, die Geburtswehen möchten eingetreten sein, verbunden mit heftigen Krämpfen und auch der herbeigerufene Arzt bestätigte das letztere. Sie wurde in einem Bette langsam nach Hause geführt und in wenigen Augenblicken nachdem sie in ihr Zimmer zu Bette getragen, war sie eine Leiche. Der Verlust dieser geschickten und berufsgetreuen Person, die als solche auch ausser der Gemeinde rühmlichst bekannt war, wird tief betrauert und in manchen Frauenherzen in gerührtem Andenken bleiben.

Der Oberaargauer, 8. September 1858

Prämien für die ausgestellten Fruchtarten.

1. Klasse mit Fr. 12. Dinkel. Abraham Kurth von Rütschelen, etc.

Allgemeine Anzeigen.

Auszug aus dem Amtsblatt
vom 6. Juli 1858.

Geldstage.

Geiser, Johann, Johann Ulrich, gewesener Fuhrmann, von Moßgwy, wohnhaft bei Schmidte daselbst. Kurt, Friedrich; Friedr. sel., Zimmermann und Kappenmacher, von und zu Rütschelen. Kurt, Johann Ulrich, Friedrichs sel., Weber, von und zu Rütschelen. Kurt, Joh., Friedrichs sel., Wilschenmacher, von und zu Rütschelen. Eingabefrist bis und mit 4. Sept. Amtsgerichteschr. Karwangen.

Zugelaufen:

Ein ganz weißer Hund, männlichen Geschlechts und von mittlerer Größe. Der rechtmäßige Eigentümer beliebe denselben gegen diese Publikationskosten und Fütterungsgeld innert 8 Tagen zu erheben bei Jakob Matthys, Josefs sel. in Rütschelen.

Bekanntmachung.

Das politische Stimmregister der Einwohnergemeinde Rütschelen wurde im Monat März revidirt und liegt während 14 Tagen von heute an gerechnet auf dem Gemeindefekretariate zur Einsicht deponirt. Wer Einsprache gegen dasselbe, sowohl in Betreff des eigenen Stimmrechts, als auch gegen solches dritter Personen zu machen gedenkt, hat dieselben innert obiger Frist auf der Gemeindefschreiberei zu Protokoll zu geben.

Rütschelen, den 7. April 1858.

Aus Auftrag:
J. Platt, Gemeindefchr.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Knabe kann die Schneiderprofession erlernen bei **Joh. Matthys**, Schneidermeister in Rütschelen. Derselbe könnte sogleich eintreten.

ANNO 1859

Der Oberaargauer, 2. Februar 1859

Rütschelen, den 14. Februar. (Korresp.). **Warnung.** Schneidermeister L. S. in Rütschelen, welcher gescheiter als alle Sterblichen zu sein glaubt, hat glimmende Asche in seinem Küchenschrank aufbewahren wollen. Sonntag Nachmittag geriet der Schrank in Brand, welches eine andere Mietsperson dieses Hauses, glücklicherweise noch frühzeitig, sah, um dem Feuer Einhalt tun zu können, ansonst vier Familien obdachlos geworden, und, der Lage des Hauses nach zu schliessen, die Gemeinde von einem schweren Brandunglück betroffen worden wäre.

Der Oberaargauer, 23. Februar 1859

Oberaargau. Erklärung. Nach zugegangener Mitteilung wurde ich, bei Anlass der Passation der Kirchengutsrechnung der Kirchgemeinde Lotzwil, durch den Tit. Kirchenvorstand und die Geistlichkeit von daselbst, unterm 18. dieses Monats, von gewisser Seite als Verfasser und Einsender des in Nr. 12 des „Oberaargauers“ unter der Aufschrift: „der Gerechte muss viel leiden“ erschienenen Artikels bezeichnet und auch anderwärts nämlich behauptet. Ich erkläre nun, von fraglichem Artikel erst dann Kenntnis erlangt zu haben, als ich denselben in dem citierten Blatte lesen konnte; im fernem ist mir noch nie eingefallen, mich über das Wirken jenes Hrn. Vikars in einem öffentlichen Blatte auszusprechen, in der Überzeugung, dass dasselbe weder viel nützen noch viel schaden werde, und ich also weder Verfasser noch Einsender, überhaupt Unbeteiligter des bezeichneten Artikels bin, was Sie, Herr Redaktor, wahrheitsgemäss bezeugen werden.

J. Mathys, alt Gemeindeschreiber in Rütschelen.

Der Oberaargauer Langenthal, 1. Juni 1859

Oberaargau Die Zählung über den Vieh- und Pferdebestand der Gemeinden des Amtsbezirks Narwangen, vom April leghin, liefert folgendes Ergebnis:

Zahl der Eigentümer.	Gemeinden.	Wuchertiere von 1 und mehr Jahren.	Kühe.	Zuechsen von 1 und mehr Jahren.	Wuchstiere von 1 bis 3 Jahren.	Kälber unter 1 Jahr.	Pferde von 2 und mehr Jahren.	Pferde unter 2 Jahren	Stuten, trächtige und säugende.	Stuten u. Balachen p. 4 u. mehr Jahren.	Stuten u. Balachen unter 4 Jahren.	Schafe.	Ziegen.	Schweine.
230	Narwangen	3	379	19	67	68	—	—	—	39	1	117	141	208
96	Bannwyl	1	165	9	33	35	—	—	—	13	6	24	114	83
140	Vleienbach	5	249	—	64	54	—	1	—	19	8	43	91	99
180	Langenthal	6	329	4	33	22	—	—	—	63	5	95	142	173
46	Scheren	—	87	—	10	8	—	—	—	2	—	13	45	59
50	Unterstockholz	—	140	8	12	17	—	1	—	5	4	36	35	58
147	Logwyl	4	228	3	33	41	—	—	—	27	10	78	193	134
8	Gutenburg	1	25	—	7	4	1	—	—	4	1	15	9	16
103	Rütschelen	4	159	—	36	21	—	—	—	4	—	29	112	57
87	Oberstockholz	1	165	7	24	38	1	1	2	9	3	51	60	69
301	Madiswyl	6	613	5	77	142	—	5	8	39	26	203	250	205
217	Weldhnan	9	363	8	53	84	2	—	2	17	14	94	195	144
52	Buiswyl	—	100	—	9	19	—	—	1	7	2	25	46	39
54	Reißwyl	—	89	—	20	29	1	2	1	9	—	27	48	44
148	Gondiswyl	5	339	18	52	81	—	4	2	20	5	140	100	165
204	Roggwyl	2	283	7	26	53	1	—	1	22	2	31	281	78
171	Kohrbach	2	178	—	35	37	2	—	1	21	2	56	177	100
89	Mudwyl	2	239	2	46	70	2	—	2	3	6	127	56	94
49	Kleindietwyl	3	109	—	24	21	—	—	—	11	5	31	34	51
81	Leimdwyl	7	229	1	34	50	—	1	1	18	6	110	94	124
72	Deschenbach	3	183	—	36	10	2	—	3	7	8	107	68	126
84	Korbachgraben	4	216	—	53	60	—	1	4	8	15	109	70	141
201	Thunstetten	5	493	2	45	124	—	—	3	24	6	99	240	324
118	Wynau	3	190	—	18	36	—	—	1	14	7	44	116	78
2955	Total	76	5550	93	847	124	12	16	32	405	142	1704	2717	2669

ANNO 1859

Der Oberaargauer Langenthal, 4. Juni 1859

— Ober aargau. Die Zusammenstellung des Ertrages der verschiedenen Käsereien des Amtsbezirks Narwangen pro 1858 liefert folgendes Ergebnis:

	Pfund gelieferter Milch.	Pfund produzirt Käs.	Betrag der Totaleinnahme.
Narwangen	333,427	28,611	18,993. 84
Bannwyl *) hat die Milch dem Käser verkauft.			
Bleienbach	279,822	24,000	13,991. 12
Langenthal hatte dieses Jahr noch keine Käserei.			
Schoren	164,216	13,600	9160. —
Untersteckholz	166,685	Die Milch dem Käser verkauft.	
Lobwyl	331,376	27,531	19,300. —
Obersteckholz	272,369	23,426	15,342. 84
Rütschelen	153,217	12,100	7660. 85
Gutenburg ist mit Lobwyl vereinigt.			
Madiswyl	338,809	28,015	18,827. 78
Mättenbach	190,372	15,746	11,098. 25
Wyßbach	186,266	15,279	10,337. 83
Melchnau	290,385	25,279	16,807. 98
Gondiswyl	283,737	Die Milch dem Käser verkauft.	
Reiswyl	101,686	8212	5359. —
Hoggwyl	213,019	18,090	11,939. —
Rohrbach zu Soffau	290,752	23,528	Die Milch dem Käser verkauft. 120 Ctr. Milch in der Hütte verkauft.
Kleindietwyl	360,688	28,882	20,421. 21
Muswyl	199,466	Die Milch dem Käser verkauft.	
Leimiswyl	217,432	18,364	12,266. 16
Deschenbach	260,917	Die Milch dem Käser verkauft.	
Gonzenberg	196,751	10,329	42
	Die Milch dem Käser verkauft.		
Fflütgen	97,929	4774	03
	Die Milch dem Käser verkauft.		
Ehnestetten im Forst	254,801	12,740	—
	Die Milch dem Käser verkauft.		
Büßberg	448,044	38,537	26,419. 73
Wynau hatte noch keine Käserei.			

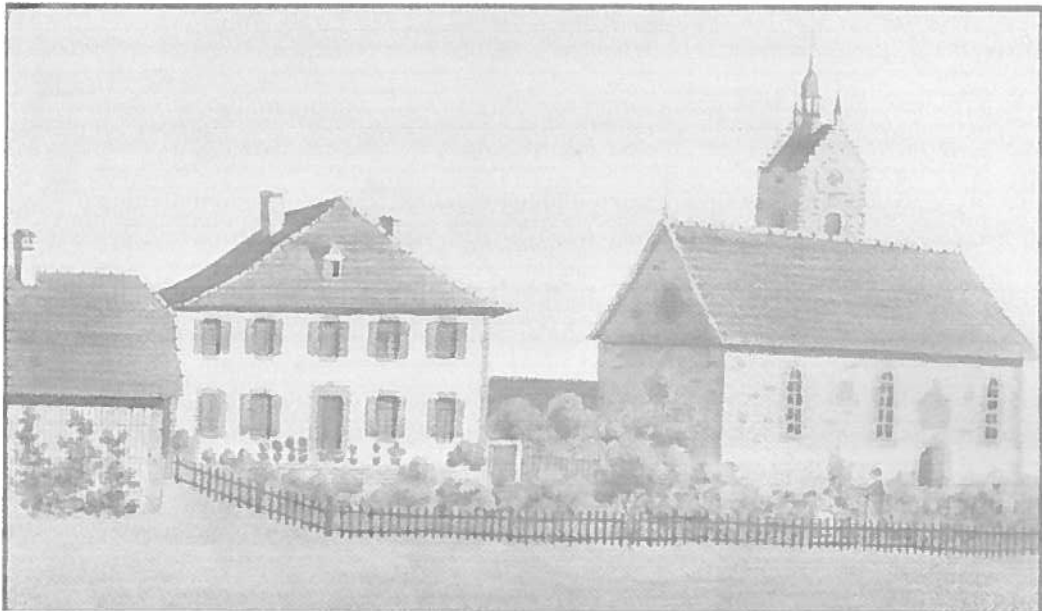


Alte Rütscheler Käserei

ANNO 1859

Der Oberaargauer, 1. Oktober 1859

Lotzwil. (Einges.) Unserer Kirchgemeinde ist endlich Heil widerfahren; ein neues ist aufgegangen, leuchtet uns hell vor und weckt durch die ganze Gemeinde ein Gefühl innerer Befriedigung und Freude. Es ist unser etwa vor 2 Monaten hier angekommene Herr Vikar Langhans, der dieses Licht gebracht und es herrscht darüber in der ganzen Gemeinde nur e i n e Stimme der Zufriedenheit, sowohl über dessen Auftreten im Allgemeinen, als auch über die ausgezeichneten Kanzelvorträge, durch welche er von allen lieb gewonnen wird. So scharf logische und leicht verständliche Vorträge, durchweht von Liebe und Sanftmut, ächt christlichem Sinn und nackter Wahrheit, haben wir unsererseits noch nie gehört. Es erwachen gewiss in Jedem, der an die schönen Predigten des Hrn. Pfarrer Langhans zurückdenkt, Gefühle der Wonne und der Dankbarkeit und daher ist leicht zu begreifen, dass Jedermann wünscht, Hr. Langhans möchte recht lange bei uns bleiben. Wir haben dem „Oberaargauer“ noch zu melden, dass unsere Kirchgemeinde unlängst eine sehr gut gearbeitete neue Turmuhr bekommen hat und also nun die Lotzwiler wissen können, wie viel Uhr es ist, in moralischer und physischer Beziehung.



Lotzwiler Kirche mit Pfarrhaus 1829 (Jakob Samuel Weibel)

Allgemeine Anzeigen.

Ein Hüttenknecht

in eine Käseerei findet, für sogleich einzutreten, einen guten Platz bei Friedrich Schneeberger, Käser in Rüttschelen.

Bauauschreibung.

Die Gemeinde Rüttschelen beabsichtigt, dieses Jahr ihr Schulhaus einer Reparation zu unterwerfen. Es werden daher sämtliche Arbeiten um Verakkordirung hfermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Diejenigen Maurer, und Zimmerleute, welche wünschen, obige Arbeiten in Akford zu übernehmen, haben sich bis längstens den 2. Februar nächstkünftig bei Herrn Joh. Blatt, Negotiant dahier, anzumelden, der hierüber weitere Auskunft ertheilen wird.

Noch wird bekannt gemacht, daß die diesjährigen ordentlichen Gemeindeversammlungen je den zweiten Samstag jeden Monats abgehalten werden.

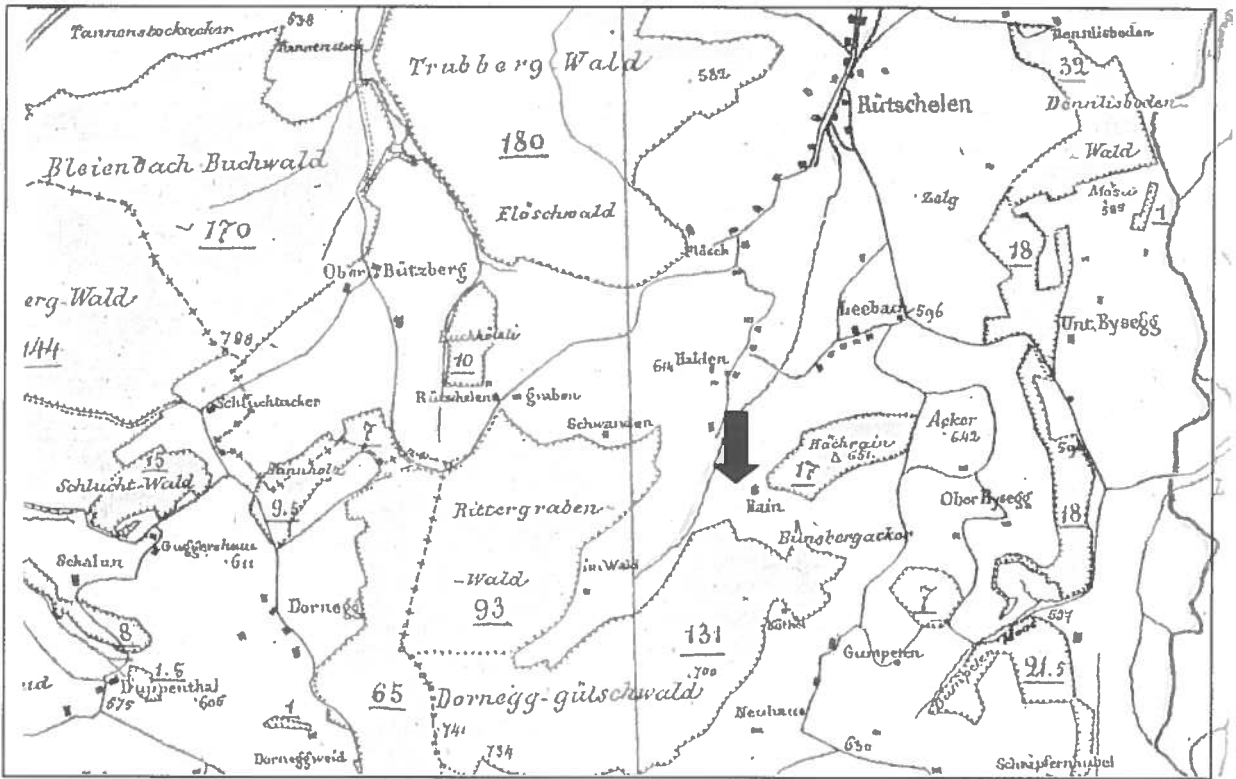
Rüttschelen, den 18. Januar 1859.

Aus Auftrag:
Joh. Blatt,
Gemeindevorsteher.

ANNO 1859

Der Fall „Rain-Heimet“

Der Ankauf dieses nicht mehr bestehenden Heimwesens hat gemäss den folgenden Protokollen die Bürgergemeinde mehrmals beschäftigt. Dieses Heimwesen besteht heute nicht mehr. Der ehemalige Standort ist in der nachfolgenden Dufour-Karte unter Rain (Pfeil) ersichtlich. Heute ist dieses Gebiet bewaldet. Soweit die Anmerkungen des Autors zu diesem Fall.



Ausserordentliche Burgerversammlung vom 13. August 1856 (Aus dem Protokoll)

4. Wird erkannt: Im Falle das Heimwesen des Friedrich Richard auf dem Rain in Rütschelen verkauft werden kann, dasselbe käuflich an die Bürgergemeinde zu bringen und zwar, nur die Summe der bisherigen Kadasterschätzung. Zu diesem Beschluss stimmten von 26 Anwesenden 25 Stimmen.

Steigerungspublikation.
 Friedrich Richard, Bauer zu Waltrigen, wird auf Dienstag den 30. dieß, 6 Uhr Abends, in der Wirthschaft Rührli zu Rütschelen, sein Heimwesen am Rain allda, Parze Logwyl, enthaltend: Ein für Fr. 2000 brandversichertes Wohnhaus mit Scheuer und circa 9 1/2 Zuch. gutes Erdreich beim Haus, sowie ferner die Herendolligenmatte beim Lindenholz von 2 Maassen Inhalt (letztere auch besonders), unter günstigen Bedingungen kauf- oder pachtweise öffentlich versteigern lassen, und ladet dazu Liebhaber freundlichst ein.
 Logwyl, den 17. August 1859.
 Der Beauftragte:
 J. Jakob, Notar.
 Bewilligt,
 der Regierungsrathhalter:
 B a e r.

Siehe auch die Steigerungspublikation vom 20. März 1860, worin das Wohnhaus zum Abreissen an eine öffentliche Steigerung gebracht wurde.

Auszug aus Bezirksbrandkasse
 (Staatsarchiv)
 Haus am Rain in Rütschelen Jakob Rurth
 64 auf 51 Fuss, in Holz, 2 Stockwerke.
 Dach: Schindel/Stroh je Hälfte
 Wohnhaus/Scheune, versichert Fr. 800
 Abebrochen im März 1860

ANNO 1859

Ausserordentliche Burgergemeinde vom 26. September 1859 (aus dem Protokoll)

2. Nachdem der ganze Burgerrat abgetreten und Johann Ulrich Brodt im Sandbühl als ältester Anwesender das Präsidium übernommen, wird im Betreff der Burgerrat infolge Gemeindebeschluss vom 27. August abhin mit Friedrich Richard von Waltringen getroffenen Ankaufs des sogen. Rain-Heimwesens um die Summe von Fr. 7500 nebst Fr. 75 Steigerungsrappen, worüber bereits unterm 6. ds. zwischen den Parteien gelobt wurde, einhellig das Eintreten erkannt und besagten Kauf ebenfalls einstimmig die Genehmigung erteilt. Hierauf tritt der Burgerrat wieder ein und Präsident Jakob Mathys übernimmt seinen Platz.

Ausserordentliche Burgergemeinde vom 19. November 1859 (Auszug aus dem Protokoll)

2. Wird einhellig erkannt, in die Verhältnisse des Rain-Heimwesens einzutreten.
3. Wird einstimmig erkannt, zur Bezahlung der dem Friedrich Richard schuldigen Kaufvertrag des Rain-Heimwesens folgende Kapitalien einzufordern:
 - a) Die Barschaft des Auswanderungskassiers J.J. Mathys im Lehbach.
 - b) Die Kaufbeile gegen Ulrich Mathys im Graben Fr. 1750.
 - c) Die Kaufbeile gegen Ammann Johann Kurth Fr. 600.
 - d) Das Fehlende von der Ersparniskassa.

Auf Anfrage, was nun mit dem Rain-Heimwesen anzufangen sei, kommen folgende Ansichten zum Vorschein:

Als erster alt Gemeindeschreiber trägt darauf an, es solle das ganze Rain-Heimwesen zu Wald angepflanzt und das Haus verkauft werden. Ein zweiter Antrag wird gemacht dahingehend, der obere Teil des Rain-Heimwesens, d.h. wie es sich schickt, soll als Wald angepflanzt, das Haus verkauft und der untere Teil urbar bleiben. Die Waldanpflanzung als Landverteilung soll der Burgerrat zur zweckmässigen Verfügung übergeben werden. Drittens Abraham Kurth trägt an, es solle alles urbar bleiben, in Stück verteilt und das Haus nebst Hofstatt verkauft werden.

Mit 8 Stimmen gegen 1 Stimme wird der 2. Antrag angenommen. Der Burgerrat tritt ab und Abraham Kurth präsidiert. Einhellig wird der Burgerrat beauftragt, das Haus auf dem Rain so gut wie möglich zu verkaufen. Der Burgerrat tritt wieder ein.



Standort des ehemaligen Rainheimets war etwa beim jetzigen Wasserreservoir (rechter Bildrand) und ist heute bewaldet. Links im Bild das sogenannte „Stampfischlössli“.

Allgemeine Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der Einwohnergemeinderath von Rütshelen hat Zeit und Ort seiner ordentlichen Sitzungen für die Jahre 1860 u. 1861 bestimmt: jeweiligen den zweiten Samstag jeden Monats, von Nachmittags 1 Uhr an, im Schulhause daselbst, welches anmit bekannt gemacht wird.

Rütshelen, den 24. Jenner 1860.

Der Beauftragte des Gemeinderaths:
Jak. Blatt, Gemeindschreiber.

Zugelaufen:

Letzen Dienstag ist dem Unterzeichneten ein Hundeländchen männlichen Geschlechts, von Farbe schwarz, mit weißer Brust und Füßen, zugelaufen und kann innert acht Tagen gegen Vergütung der Publikations- und Fütterungskosten zurück genommen werden. Rudolf Lanz in Rütshelen.

Steigerungspublikation.

Am 30. dieß, Nachmittags um 4 Uhr, läßt der Burgerrath von Rütshelen in der Speisewirtschaft Bögli daselbst, das auf dem sogenannten Rainheimwesen stehende mit Stroh bedeckte Wohnhaus zum Abreißen an eine öffentliche Steigerung bringen.

Rütshelen, den 20. März 1860.

Aus Auftrag,
Der Burgerschreiber:
Joseph Kuerst.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:
Egger.

Bekanntmachung.

Rütshelen. Die Grund- und Kapitalsteuerpflichtigen dieser Gemeinde werden ersucht, ihre Beiträge pro 1860 bis längstens den 22. d. M. dem Unterzeichneten zu entrichten. Sämliche werden nach der Bezugsfrist auf dem Ausstands-Verzeichniß der Amtschaffnerei übergeben und haben die Folgen der rechtlichen Belangung sich selbst zuzuschreiben.

Rütshelen, den 1. Dezember 1860.

Der bestellte Einzicher:
Jakob Blatt, Gemeindschr.

Zum Verkaufen:

Ein Jagdhund, weiblichen Geschlechts, welcher letzten Herbst die erste Jagd gemacht, und sich sehr gut bewährt hat; er wird zur Probe gestellt. Ist zu kaufen bei Isal Matthys, in Rütshelen.

(Ein sehr nützliches Buch für Frauenzimmer ist:)

Heimlichkeiten der Frauenzimmer.

Ein belehrendes Buch für mannbare Mädchen. 1) Ueber den ersten Eintritt der Blüthe, 2) die Krankheiten in den Perioden der Blüthe, 3) von der Bestimmung des weiblichen Geschlechts, 4) von der Ehe und deren Folgen, 5) vom dem Verhalten der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen, 6) vom Eintritt in die Ehe mit den Heimlichkeiten derselben.

Vierte verbesserte Auflage. Von Dr. Albrecht. Preis: Fr. 2. 25.

 Zu beziehen durch die Buchhandlung S. Blom, Krangasse Nr. 197 in Bern.

(Für Unterleibs-Bruchleidende:)

Radikale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unschmerzhaften Mittels, wodurch sie radikal geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.

Von Peter Simon. Aus dem Französischen. Sechste Auflage. Preis: Fr. 2. 70.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnütz macht, binnen Kurzem radikal zu heilen.

 Zu beziehen durch die Buchhandlung S. Blom, Krangasse Nr. 197 in Bern.

ANNO 1861

Der Oberaargauer, 9. Januar 1861

— Oberaargau. Nach der letzten Volkszählung ist das Resultat im Amtsbezirk Narwangen Folgendes:

	Wohnungen.	Haushaltungen.	Gesamtzahl der gezählten Personen, inbegriffen die am Zählungstag vorübergehend Abwesenden.	Eigenthümliche Ordonanzstübe.	Andere brauchbare Stübe.	Ordonanzgewehre mit Steinröß.	Ordonanzgewehre mit Perkussion.
Narwangen	207	360	1729	18	21	43	133
Bannwyl	80	132	615	2	5	13	77
Bleienbach	119	222	938	9	8	7	85
Langenthal	278	661	2808	26	42	16	189
Schoren	40	66	294	2	1	5	32
Unterstedtholz	40	73	372	0	1	9	40
Roggwyl	113	217	1125	9	12	3	90
Gutenburg	7	9	60	0	1	0	3
Oberstedtholz	82	109	620	2	2	11	57
Rütschelen	86	145	715	1	4	9	54
Madiswyl	245	427	2279	13	7	23	159
Nelschnau	139	284	1482	6	8	13	122
Buñwyl	46	70	400	2	1	7	31
Gondiswyl	134	213	1238	3	4	23	81
Reijiswyl	43	58	355	0	5	3	31
Roggwyl	173	331	1599	15	6	13	100
Rohrbach	155	320	1622	6	2	7	92
Auswyl	78	117	706	1	0	6	80
Kleinrietwyl	51	68	388	5	0	1	30
Reimiswyl	86	113	709	2	8	6	51
Reichenbach	70	93	561	1	0	0	42
Rohrbachgraben	76	100	592	2	0	1	47
Thunstetten	214	330	1751	7	4	35	109
Wynau	112	201	978	4	10	10	73
	2674	4719	23,936	199	152	264	1808

Der Oberaargauer, 1. Juni 1861

Brandbeschädigte in Glarus. Das Hülfskomitee von Langenthal teilt hiermit das Verzeichnis der bei ihm eingegangenen Gaben mit, u.a. Rütschelen Fr. 64.- in bar.

Allgemeine Anzeigen.

Auszug aus dem Amtsblatt
vom 4. Mai 1861.

Selbsttage. Flückiger, Samuel, Nikolaus sel., von und zu Rohrbach. Kurth geb. Leu, Elisabeth, Johannes Abgeschiedene, im Flösch von und zu Rüttschelen. Spreng, Johannes, Johannes Sohn, von Graben bei Herzogenbuchsee, im Forst zu Thunstetten. Bühler, Peter, Johannes sel., von und zu Dammwyl. Eingabefrist für diese 4 bis 3. Juli 1861. Amtsgerichtschreiberei Narwangen.

Zum Verkaufen:

Ein 2½ Jahre alter Jagdhund, weiblichen Geschlechts, derselbe wird auf die Probe gegeben, bei Isak Matthys in Rüttschelen.

Rüttschelen Verköstigung der Notharmen, Samstags den 28. Dezember, von Mittags 12 Uhr an. Personen, welche Notharme in Pflege zu nehmen gedenken, werden freundlich eingeladen.

Zum Verkaufen:

4 Klafter gutes Heu und Emd, bei Johann Blatt in Rüttschelen.

Milch-Verkauf.

Die Käseereigesellschaft Rüttschelen will ihre Milch pro Sommer 1862 von circa 14—15 Centner per Tag einem soliden Käufer verkaufen oder aber einen tüchtigen Käser bingen. Kaufesliebhaber können die dahierigen Gebinde bei Lehrer Flückiger daselbst einsehen.

Liebhaber eint oder anderer Weise werden eingeladen, sich Sonntags den 1. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, im Schulhause daselbst einzufinden.

Auszug aus dem Amtsblatt
vom 7. Mai 1861.

Schulansschreibungen. Die Unterschule zu Mättenbach, Gemeinde Madiswyl. Besoldung: Das gesetzliche Minimum. Prüfung den 16. Mai, im Schulhause daselbst. Die Unterschule zu Rüttschelen, Kirchgemeinde Vogwyl. Besoldung: Fr. 500. Prüfung den 16. Mai, im Schulhause daselbst.



Das alte Rüttscheler Schulhaus

ANNO 1862



Der Oberaargauer, 9. Juli 1862

Oberaargau. Letzten Sonntag machte die Feldschützengesellschaft des Bataillons Nr. 43 einen Ausflug nach Rütschelen. Die Gesellschaft war ziemlich zahlreich besucht und es wurde mit Lust und Interesse geschossen. Der Schiessplatz war günstig gewählt. Die „Edlen von Rütschelen“ hatten Alles zweckmässig vorbereitet. Auf hohem Hügel, von dem man eine herrliche Aussicht auf den Jura genoss, offenbar auf dem Platze, wo weiland die Burg der „von Rütschelen“ gestanden haben mag, war unter fruchtbaren Kirschbäumen der Schiessstand angebracht; über ein Tälchen an das Ende des „Dornegg-Gütsches“, wo die Scheiben zweckmässig aufgestellt waren, wurde trotz des starken Windes ziemlich gut geschossen. Zehn Prämien für die meisten Treffer machten die Schützen eifrig. Die Mitglieder waren überdies in 2 Parteien eingeteilt; die verlierende Partei hatte als Strafe ein Fässchen Bier zu zahlen. – Es wurde beschlossen, nach der Ernte einen grösseren Ausflug unter Begleitung der Bataillons-Musik zu veranstalten.



Die herrliche Aussicht vom Flüeli über das Dorf in Richtung Jura

Allgemeine Anzeigen.

Entwendet:

Letzten Dienstag auf dem Markte in Langenthal:
Ein Bännelein mit hölzernen Achsen und neuen Rädern.
Dem Entdecker dieses Diebstahls wird eine Belohnung
versprochen von Jakob Kurth in Nüttschelen.

Gefunden:

Zwischen Nüttschelen und Madismyl: Ein Filz-
hut. Zurück zu erheben innert 14 Tagen bei Gebrü-
der H e g i in Demlisboden zu Nüttschelen.



Tanz-Anzeige.

Sonntags den 6. Juli wird
in der Speisewirtschaft des Un-
terzeichneten in Nüttschelen bei guter Musik ge-
tanzt, wozu ich freundlichst einlade.

Johann Kurth, Wirth.



Tanz-Anzeige.

Sonntags den 11. Mai wird
in der Wirtschaft des Unterzeich-
neten in Nüttschelen bei guter Musik getanzt, wozu
höflichst einladet

Kurth, Wirth.



Tanz-Anzeige.

Sonntags den 3. August
wird in der Wirtschaft des
Unterzeichneten in Nütts-
schelen bei guter Musik
getanzt, wozu ich freund-
lichst einlade.

Johann Kurth, Wirth.



Sonntags den 19. und Mon-
tags den 20. Oktober läßt der Un-
terzeichnete auf seiner Regalbahn zu
Nüttschelen ein

Regelschießen

abhalten lassen für 3 schöne Schafe und andere Ga-
ben im Betrage von

Franken 120,

wozu die Regelschießer freundlichst eingeladen wer-
den von

Bögli, Speisewirth.



Schießübung

der

Feldschützen-gesellschaften

der

Bataillone No. 37 & 43,

Sonntags den 31. August, in der Gegend von Wein-
stegen, Urfenbach, Käserhaus und Nüttschelen.

Sammlung Mittags 12 Uhr in Weinstegen.

Um Unglück zu verhüten, wird aufmerksam ge-
macht, den Höhenzug, der zwischen angegebenen Orten
liegt, während der Uebung zwischen 12—6 Uhr zu
vermeiden.

Die beidseitigen Vorstände.

Sonntags den 24. August 1862:

Kilbe in Nüttschelen,

wozu freundlichst einladet

Bögli, Wirth.

Verkostung der Notharmen in Nüttschelen,
Mittwoch den 31. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, im
Schulhause daselbst.

Der Oberaargauer, 1. April 1863

Rütschelen. Zu Rütschelen hat sich in einem nahegelegenen Wäldchen der schon längere Zeit an Gemütskrankheit leidende Johannes Kurth, Vater von 3 Kindern, erhängt.

Der Oberaargauer, 15. April 1863

Rütschelen. Seit Samstag Abend den 4. dies vermisste man zu Rütschelen die Ehefrau Verena Kurth; nachdem überall nach ihr gesucht worden, fand sie am Sonntag Nachmittag ihr Bruder im elterlichen Hause auf der Reite erhängt.

Der Oberaargauer, 14. November 1863

Zu den auf künftigen Montag einberufenen Assisensitzung ist u.a. herausgelost worden: 33. Johann Blatt, Negt. in Rütschelen.

Allgemeine Anzeigen.

Auszug aus dem Amtsblatt vom 13. Januar 1863.

Amtliches Güterverzeichnis. Leuenberger, Johann Ulrich, von und zu Reimishyl. Ein-gabdsfrist bis und mit 14. März 1863. Amtschreiberei Narwangen.

Bevoigtung. Sohm, Johannes, am Spiegelberg von und zu Rütschelen.

Pachtsteigerungspublikation.

Der Unterzeichnete, als Vogt der Wittve Maria Frikard geb. Kurth, Jakobs sel., im Klösch zu Rütschelen, läßt infolge Ermächtigung der Vormundschaftsbehörde Rütschelen Dierstags den 22. September nächsthin, von Abends 5 Uhr hinweg, in der Pinitenwirthschaft daselbst, an eine öffentliche Pachtsteigerung bringen: Der Pupille Heimweisen im Klösch, enthaltend: Ein Wohnhaus, einen Speicher und circa 20 Zuharten sehr abträglichen Land, wovon bereits die Hälfte Wässer- und Mattland.

Ueberdieß werden noch circa 2 Zuharten Matt- und 1 1/2 Zuharten Ackerland stückweise in Ausruf kommen.

Die Ertragsfähigkeit des Landes und günstig gestellten Steigerungsbedinze lassen zahlreiche Liebhaber erwarten, wozu freundlich einladet

Rütschelen, den 3. September 1863,

M. Flädiger, Lehrer.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:
Egger.

Steigerungspublikation.

Frau Anna Maria Nyffeler geb. Werthsmüller, im Dorf zu Rütschelen, wird gegen baare Bezahlung Samstags den 4. April 1863, von Nachmittags 1 Uhr an, bei ihrem Wohnhaus daselbst versteigern lassen: Verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften worunter ein Leiterwagen und eine Kommode.

Zu dieser Steigerung werden die Kaufs Liebhaber höflichst eingeladen.

Rütschelen, den 29. März 1863.

Die Versteigerin:

Frau Nyffeler.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:
Egger.

Auszug aus dem Amtsblatt vom 31. März 1863.

Ausschreibungen. Es werden folgende Stellen zur Wiederbesetzung ausgeschrieben: 1) Die Amtschreibereien von Narwangen und Wangen. 2) Die Amtsgerichtschreiberei von Narwangen. 3) Die Amtsgerichtsweibelstelle von Wangen. Anmeldung bis 18. April nächsthin auf den betreffenden Amtsgerichtschreibereien.

Schulauschreibungen.

Schulort.	Schulart.	Besold.	Ann.
Dannwil, Nchg. Narwangen	Unterschule	Fr. 570	24. d.
Wynau	Mittellasse	" 530	24. d.
Rütschelen	Unterschule	gef. W.	25. d.

Untrinket und Tanz

morgen Donnerstage den 4. Juni, in der Wirthschaft des Unterzeichneten in Rütschelen, wozu freundlichst einladet

Jacob Minder.

Kilbe und Tanz in Rütschelen,



Sonntags den 2. August, wozu Jedermann freundschaftlichst eingeladen wird von

Jacob Minder, Wirth.

Sonntags den 18. Oktober 1863:

Kilbe in Rütschelen,

wozu freundlichst einladet

Bögli, Speisewirth.



Tanz-Anzeige.

Sonntags den 5. Juli wird in der Wirthschaft des Unterzeichneten in Rütschelen getanzt. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Jacob Minder, Wirth.

Es sind weitere drei solche Inserate erschienen

ANNO 1864

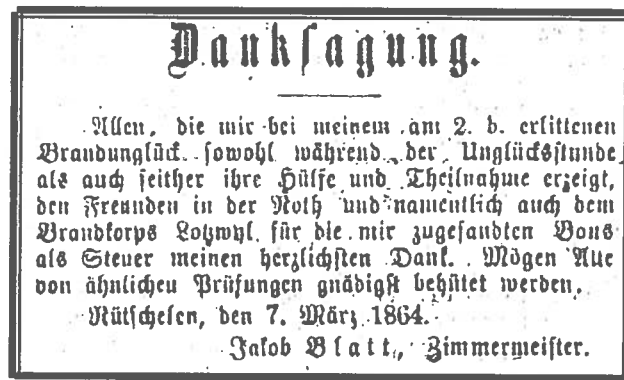
Der Oberaargauer, 5. März 1864

Rütschelen. Letzten Mittwoch, Abends 9 Uhr, brannte der obere Teil des Hauses des Zimmermeisters Blatt dahier aus noch unbekanntem Gründen ab.

Der Oberaargauer, 9. März 1864

Steigerungspublikation. Jakob Blatt, Zimmermeister in Rütschelen, lässt Samstag den 12. März nächsthin, von Abends 5 Uhr, in der Wirtschaft Minder zu Rütschelen, an eine öffentliche freiwillige Kaufssteigerung bringen, seine sämtlichen Liegenschaften, bestehend in einem fast neuen Wohnstocke mit Bäckerei mitten im Dorfe, den günstig gelegenen Hausplatz vom unlängst abgebrannten Wohnhause, Hofstatt und Garten, 6 verschiedene Stücke Ackerland und 3 Stücke Mattland von zusammen 9 Jucharten und 27,249 Quadratfuss, gut gelegen und abträglich. Die Steigerungsobjekte werden auch stückweise in Ausruf kommen. Günstige Gedinge, Abträglichkeit des Landes und günstige Lage des Wohnstockes und des Hausplatzes lassen zahlreiche Liebhaber erwarten. Rütschelen, den 4. März 1864. Jakob Blatt, Zimmermeister.
Bewilligt, der Regierungstatthalter: Egger

Der Oberaargauer, 9. März 1864



Siehe auch nebenstehende Steigerungspublikation Jakob Blatt, angekündigt für den 12. März 1864.

Der Oberaargauer, 18. Mai 1864 (auszugsweise)

Langenthal. Nächsten Sonntag findet hier das oberaargauische Bezirksesangfest statt. 50 Vereine sind angemeldet und werden dabei vereint und einzeln sich hören lassen. Im Festumzug folgte als 37. Rütschelen unter den Männerchören.

Der Oberaargauer, 24. Dezember 1864

Langenthal. (Einges.) Bescheidene Fragen an den Tit. Kirchenvorstand von Langenthal: Ist der Kirchturm-Bau vollendet? wenn ja! wozu dient dann noch das Gerüst, doch wohl nicht zur Zierde? Oder muss dasselbe vielleicht bleiben, bis die Zeit der Garantie vielleicht als Stütze, weil einige böse Zungen in Rütschelen behaupten: „D'r neu Chileturm z' Langetu chyret scho stark gege's Steckholz yche?“

Allgemeine Anzeigen.

Kaufsteigerungspublikation.

Die Gebrüder Mathys, Ulrichs sel., zu Rüttschelen, werden Dienstags den 26. dieß Monats, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft Minder daselbst, zu Aufhebung der Gemeinschaft, ihren gut gelegenen, sehr fruchtbaren Hof im Graben zu Rüttschelen kaufweise öffentlich versteigern lassen.

Derselbe enthält ein Wohnhaus mit Scheune, ein Speicher und ein Ofenhaus, sodann an Erdreich dabei in Garten, Hoffstall, Matt- und Ackerland 27 Zucharten und 17,772 Quadratfuß und Waldung 2 1/2 Zucharten und 209 Quadratfuß. Zu dieser Steigerung werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

Bozwyl, den 9. Jänner 1864.

Der Beauftragte:

J. J a l o b, Amtsnotar.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:

E g g e r.

Steigerungspublikation.

Jacob Blatt, Zimmermeister in Rüttschelen, läßt Samstag den 12. März nächsthin, von Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft Minder zu Rüttschelen, an eine öffentliche freiwillige Kaufsteigerung bringen, seine sämtlichen Liegenschaften, bestehend in einem fast neuen Wohnstock mit Wägerei mitten im Dorfe, den günstig gelegenen Hausplatz vom unlangst abgebrannten Wohnhause, Hoffstall und Garten, 6 verschiedene Stücke Ackerland und 3 Stücke Mattland von zusammen 9 Zucharten und 27,249 Quadratfuß, gut gelegen und abträglich. Die Steigerungsobjekte werden auch stückweise in Auktus kommen.

Verloren oder entwendet:

Vorlehten Dienstag den 10. Mai in Langenthal: Eine Kiste mit Händhölzchen. Wer darüber Auskunft zu ertheilen im Stande ist, wird gebeten, sich an Johannes Bögli in Rüttschelen zu wenden.

Auszug aus dem Amtsblatt

vom 14. Mai 1864.

Geldstrafe. Kurtz, Joseph, Weber und gewesener Krämer von und in Rüttschelen. Kuhn, Johann Ulrich, von Itznan, Kantons Zürich, Horn-drechsler, wohnhaft gewesen in Schoren bei Langenthal, gegenwärtig in Untersuchungshaft. Einabes-frist bis 13. Juli 1864. Amtsgerichtschreiberei Narwangen.

Kilbe und Tanz in Rüttschelen,

Sonntags den 7. August, wozu höflichst einladet
Jacob Minder, Wirth.

Ein oder zwei Schuhmachergesellen

finden sofort dauernde Arbeit bei Joh. Nyfer, Schuhmacher auf der Schwanden zu Rüttschelen.

Kaufsteigerungspublikation.

Johann Ulrich Hofer, zu Rüttschelen, Amts Narwangen, läßt auf Samstag den 23. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft Bögli allda, seinen Bauernhof in Wyl zu Rüttschelen an eine öffentliche Kaufsteigerung bringen, wozu er Liebhaber freundlichst einladet.

Dieser schöne und gute Hof enthält in Gebäuden 2 ganze Wohnhäuser mit Scheunen, 1 Wohnstock mit Ofenhaus und 1 Speicher, und an Erdreich, in Hausplätzen, Garten, Baumgarten und Ackerland in 4 Stücken 15 Zucharten und 24,200 Quadratfuß, und in Mattland in 3 Stücken 11 Zucharten und 10,488 Quadratfuß. Die Bedinge sind für den Käufer günstig, indem auch der weit größte Theil der Kaufsumme sicher steht.

Bozwyl, den 5. Jänner 1864.

Nach Auftrag:

J. J a l o b, Amtsnotar.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:

E g g e r.

Holzsteigerungspublikation.



Der Burgerrath von Rüttschelen wird mit Ermächtigung der Bürgergemeinde Freitags den 16. Dezember 1864, von Nachmittags 1 Uhr hinweg, in der Wirthschaft des Jakob Minder daselbst, unter den alsdann zu eröffnenden Bedingen 10 à 12 Stück große Trämestämme versteigern lassen.

Kaufsliebhaber wollen sich zur Besichtigung der obgenannten Steigerungsobjekte an Bürgerpräsident Andreas Kaufmann wenden und sind zur Steigerung freundlichst eingeladen.

Rüttschelen, den 6. Dezember 1864.

Namens des Burgerrathes,

Der Sekretär:

Jacob Blatt.

Bewilligt, der Amtsverweser:

E g g e r.

Auszug aus dem Amtsblatt

vom 17. September 1864.

Geldstrafe. Wüthrich, Christian und Simon, Joh. Ulrichs Söhne von Trub, in Langenthal. — Würgler, Joh. von Rohrbach, Schuhmacher in Langenthal. — Sohm, Johann, Johs. sel. von Rüttschelen, gegenwärtig im Zuchthause enthalten. — Kläh, Joh. Friedr., Joh. Friedrichs von und in Thunletten, Mechaniker, früher in Langenthal. Eingabefrist für Alle bis und mit 16. November 1864. Amtsgerichtschreiberei Narwangen.

Geldstrafe. Schneeburger, Jakob, Knochenhändler zu Rüttschelen. Eingabefrist bis und mit 1. Oktober 1864. Amtsgerichtschreiberei Narwangen.

ANNO 1865

Der Oberaargauer, 28. Januar 1865

Rütschelen. (Korresp. vom 26. Januar 1865). Da wahrscheinlich keine Vorversammlung zur Besprechung der nächsten Sonntag zu treffenden Wahl in den Grossen Rat stattfinden wird, allfällige geeignete Persönlichkeiten daher nur in den öffentlichen Blättern angedeutet werden, so erlauben wir uns im Namen mehrerer Wähler des Wahlkreises Langenthal auf Herrn Fürsprecher Andreas Mathys in Bern aufmerksam zu machen.

Man ist überzeugt, der Oberaargau würde durch diesen biedern und geachteten Mann in jeder Beziehung gut vertreten sein. Mehrere Wähler.

Der Oberaargauer, Januar 1865

Bleienbach. (Eingesandt.) Wohl selten wird eine Ortschaft, von einer industriellen Bedeutung wie die unsrige, von der Postverwaltung stiefmütterlicher behandelt. Lange Zeit hatten wir nur einen einfachen Botendienst nach Langenthal. Einen Karren hinter sich herziehend, legte der Bote vier Mal in der Woche seinen Weg zurück. Endlich brachten wir es grösstenteils durch eigene Opfer dahin, dass ein Wägelchen an die Stelle des Karrens trat und der viel geplagte Diener der heiligen Postalia seine alten Knochen auf der nun täglichen Fahrt nach der Laune seines Gaules mürbe rütteln lassen darf. Es läge gewiss im Interesse sowohl als in der Pflicht der Postverwaltung, uns mit einem regelmässigen Verkehrsmittel zu versehen. Einsender dies ist überzeugt, dass ein Einspännerdienst von Langenthal über Bleienbach, Thörigen nach Riedtwil sich gut rentieren würde, ist dieses aber nicht genehm, so verlängere man doch wenigstens den Kurs des Dürrmühle-Langenthal Pöstchens bis Bleienbach, das wäre gewiss eine sehr billig gehaltenen aber um so berechtigtere Forderung.

Der Oberaargauer, 8. Februar 1865

Oberaargau. Nachdem die Direktion des Armenwesens die Notharmen-Stats sämtlicher Gemeinden des Amtsbezirks Narwangen passirt, steigt die Gesammtzahl der Notharmen für 1865 auf 938 Personen. Diese vertheilen sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt:

	Kinder.	Erwachsene.	Zusammen.
Narwangen	22	11	33
Ansuhl	21	29	50
Bannwyl	22	7	29
Bleienbach	9	5	14
Gondiswyl	13	21	34
Gutenberg	—	1	1
Kleinrietwyl	14	14	28
Langenthal	24	37	61
Reinowyl	31	18	49
Vogwyl	11	16	27
Wetzikon u. Dufschwyl	30	33	63
Wädswyl	39	91	130
Obersteckholz	8	10	18
Eschenbach	16	16	32
Reijswyl	8	4	12
Roggwyl	26	14	40
Rohrbach	73	86	159
Rohrbachgraben	20	24	44
● Rütschelen	11	18	29
Söhren	—	2	2
Thunrietten	35	30	65
Untersteckholz	9	3	12
Wynau	20	6	26
Total	462	496	938

Zunahme gegen 1864 um 6 Personen.

— Herr St. Wagar, Scharischütz in Oberbipp, sendet uns eine telegraphische Devische im Original zu, in welcher er von Jäger Roth als „Wildschweinleger“ tituliert wird. Ferner über-

Tagblatt für den Obergeraargau

und die benachbarten Bezirke der Kantone Argau, Luzern und Solothurn.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Sonntags.

Langenthal, Mittwoch,

Nr. 131.

Den 7. Juni 1865.

Abonnement: Durch die Post halbjährlich Fr. 4. — vierteljährlich Fr. 2. — ; für Bestellungen bei der Post kommen noch je 20 Cent. Bestellgebühr hinzu. —

Einrückungsgebühr: Für die dreifache Zeile oder deren Raum 10 Rp.; für jede Wiederholung 5 Rp. — Nachfrage 15 Rp. — Anzeigen müssen jeweilen bis 10 Uhr Vormittags abgegeben werden, wenn sie gleichen Tages erscheinen sollen.

Uebersicht der Tagesneuigkeiten.

Sidgenossenschaft.

Das politische Departement hat betreffs der Bundesrevisionsfrage dem Bundesrath einen sehr ausgedehnten Bericht vorgelegt, welcher mit dem Antrage schließt, mehrere Artikel der Bundesverfassung zu revidiren.

— **Sidgenossenschaft.** Die Ehrengaben steigen auf Fr. 110,184. Unter den neu eingezogenen sind: Bon den Schweizern in Lissabon 282 Fr., von solchen in Matamoros (Mexiko) 1825 Fr., Schützengesellschaft Bucharest ein silberner Becher (250 Fr.), von Schweizern in Mexiko 1200 Fr.

— Das „Badener Tagblatt“ bringt folgenden Artikel, den wir ohne Randbemerkung transcribiren.

„Wir sind mit dem Regimente, welches Frankreich beherrscht, auch nicht befreundet, es hat sich seit Jahren so viel Grünspan an's Kupfer gesetzt, daß man meinen sollte, es müßte derselbe bald Löcher durchgefressen haben. Allein, wie gewisse Blätter, so namentlich auch die fast ausschließlich von deutscher Feder geschriebene Bernerzeitung sich über den Nachbar auslassen, finden wir weder klug noch weise. Der Schwache muß gegenüber einem starken Nachbarn, dem man nie recht trauen darf, nicht auf seine Kraft pochen, sondern in allen Dingen kluges Maß und Ziel halten. Das Verlästern der Nachbarn von links und rechts zengt von nichts weniger als Klugheit, ist vielmehr dazu da, um gegen die Schweiz eine gereizte Stimmung hervorzurufen, eine Stimmung, die wir bei unserer Entwicklung gar nicht nöthig haben. Die Verhängnisse — gute und böse — werden ohne unser Zutun hereinbrechen, Jedem vergelten nach seinen Werken. Also lassen wir unnöthigen Streit. — Damit sei nicht gesagt, daß wir den Krieg fürchten sollten. Greift uns Einer an in unserem Hause, dann treten wir ihm mannhafte entgegen und wehren uns für unsere gerechte Sache, — aber provoziren wir keinen Krieg. Die Schweiz darf nie vergessen, was sie ist; aber auch Fremde, Flüchtlinge und Verbannte aller Art sollten nicht vergessen, daß sie eben nicht dafür zu uns gekommen seien, um mit allen denen, die ihnen nicht in den Kram passen, Handel und Krieg anzufangen, und für die Aufnahme, welche ihnen geworden, uns Unannehmlichkeiten zu bereiten.“

— Das Centralcomité der „Helvetia“ hat beschloffen, auf den 25. d. eine Delegirtenversammlung zur Besprechung der Bundesverfassungsrevision nach Langenthal einzuberufen.

B e r u. Hr. Bundespräsident Schenk, der sich ernstlich mit der Lösung der Frage einer Verfassungsrevision für

gende vier Punkte vorschlagen: 1) Einheitliche Gesetzgebung für den alten und neuen Kanton, etwa den Code civil angenommen; 2) Einheit der Gemeinde, wo möglich durch Herstellung der Territorialgemeinde; 3) Wählbarkeit der Beamten in den Großen Rath; 4) Btheiligung des Volkes an der Gesetzgebung nicht durch das Veto, sondern durch direkte Vorlage der organischen Gesetze an die Volksabstimmung.

— Aus dem bernischen Jura wird gemeldet, daß man in der Uhrmacherei einen günstigen Einfluß der Verhältnisse in Nordamerika verspüre.

— Am 2. Juni verunglückte beim Bahnhof in Bern ein Arbeiter, der beim Koppeln vom Wagen herabfiel und vom Zug überfahren wurde, so daß er nach 40 Minuten den Geist aufgab. Montag den 5. dieß wurde er beerdigt.

— Der 60jährige Tagelöhner Jean Jacques Voillat von Lovreffe hat sich am 31. Mai in seiner Wohnung zu Neconvillers erhängt.

— Die gestern aus Schüpfen kurz gemeldete Feuerbrunst zerstörte das Wirthshaus der Frau Walther, an der Bernstraße, zunächst der Eisenbahnstation. Wie man glaubt, ist das Unglück einem fehlerhaften Kamin, um welches ein größeres Quantum Spähne aufgeschichtet war, zuzuschreiben.

— **O b e r a a r g a u.** Das soeben erschienene Programm für das nächsten Sonntag stattfindende Kreisfest in Karwangen ist in folgender Weise entworfen:

1) Einleitung um Feste.

Morgens 4 Uhr: Tagwacht der Kadetten-Lambouren. Morgens 5 Uhr: Ankündigung des Festes durch 12 Kanonenschüsse. 8 bis 9½ Uhr: Empfang der Vereine beim Wildenmann, Abgabe der Fahnen, Austheilen der Sängergezeichen und Speisefarten zu Fr. 2. 50 im Schulhause. Während des Nachmittags können dann auch beim Eingang in die Festhütte noch Speisefarten und Sängergezeichen erhoben werden. Präzis 10 Uhr: Obligatorische Vorprobe in der Kirche. Die Festmusik gibt auf dem Empfangsplatze ein entsprechendes Zeichen hiezu.

Im Anschluß an die Vorprobe folgen die Verhandlungen: a. Wahl eines Festortes pro 1867. b. Allfällig unvorhergesehene Geschäfte. Stimmberechtigt hiezu sind die Quartierte der zum Kreisverein gehörenden Vereine. 11½ Uhr: Sammlung des Zuges zur Gesangsaufführung in der Kirche bei Hrn. Baumeister Viktor Eggers Hause in der Vorstadt. Die Ordnung des Zuges, durch's Voos geordnet, ist folgende: 1. Die Festmusik; 2. sämtliche Fahnen; 3. das Kampfgericht und die Abgeordneten des Kantonalvorstandes; 4. das Festcomité; 5. die Ehrengäste; 6. die Gesangsvereine in folgender Ordnung: 1) Männerchor Wetzly, 2) Ge-

Gemischter Chor Schwarzhäusern, 5) Männerchor Gondiswyl, 6) Gemischter Chor Gondiswyl, 7) Männerchor Thunfetten, 8) Gemischter Chor Thunfetten, 9) Männerchor Roggwyl, 10) Männerchor Langenthal, 11) Gemischter Chor Madiswyl, 12) Männerchor Schoren, 13) Gemischter Chor Bleienbach, 14) Frohsinn Langenthal, 15) Männerchor Mützschelen, 16) Männerchor Büsowyl, 17) Männerchor Büsberg, 18) Frauenchor Büsberg, 19) Gemischter Chor Melchnau, 20) Männerchor Denzlingen, 21) Männerchor Narwangen und die später angemeldeten Vereine.

2) Gesangausführung.

- a. Begrüßungslied vom Männerchor Narwangen.
- b. Begrüßungswort.

c. Chor Gesang der Männerchöre. 1. Nationalhymne der Polen, von J. N. Weber, mit Musikbegleitung. 2. Vaterlandslied, von Bogler. 3. Herber Abschied, Volkslied.

d. Wettgesänge. (Die Wett- und Einzelgesänge wurden ebenfalls durch Loos geordnet.) 1. Der Männerchor: 1) Frohsinn Langenthal: Wie ist der Morgen so frühlingssüßlich u. u. Comp. von Schletterer. 2) Männerchor Roggwyl: O Vaterland, sei von uns hoch gepriesen u. u. Comp. von J. Abt. 3) Männerchor Gondiswyl: O Welt wie bist du so schön. Componirt von Beethoven.

1. Der gemischten Chöre: 1) Gemischter Chor von Bleienbach: Waldlied. Comp. von E. Pöckold. 2) Gemischter Chor Roggwyl: Herz, wohi zieht es di u. u. Componirt von Lauterburg.

e. Einzelgesänge. 1) Gemischter Chor Schwarzhäusern: Das Klosterfräulein. Comp. von Sülcher. 2) Männerchor Langenthal: Ade. Comp. von Pohlenz. 3) Männerchor Denzlingen: Süßer Hauch der Frühlingluft. Comp. von Kreuzer.

f. Chor gesänge der gemischten Chöre. 1) Der Abend auf dem Berge, von J. N. Weber. 2) Der Blume Tod, von Neßler. 3) Wunsch im Frühling, von J. N. Weber. 4) Heimath, von C. G. Weber.

g. Chor gesänge der Männerchöre. 1) Gott mit dir, mein Vaterland, von J. Bauer. 2) Trost, von A. Záh. 3) Soldatennuth, von Lauterburg.

3) Zug aus der Kirche in die Festhütte.

1. Die Festmusik; 2. das Kampfgericht; 3. das Festkomite; 4. die Ehrengäste; 5. die Vereine in entgegengesetzter Ordnung, je mit der Vereinsfahne.

Vom Gesamtchor und Publikum werden in der Festhütte gesungen: 1. Hüßst du mein Vaterland u. 2. Niemand deine schönsten Melodien u. 3. Freiheit, die ich meine u.

— In der Nacht vom Freitag auf den Samstag wurden dem Wirth Waldmann, in Büsberg, circa 45 Manns- und Frauenhänden, Stiefel und Schuhe, ein Zuckerstod, ein Kistlein Cigarren, Tuch, Seife und Weiteres mehr einwendet, ohne daß man der Thäter, auf deren Entdeckung eine Belohnung von 20 Fr. gesetzt ist, habhaft werden konnte.

Aargau. Letzten Samstag sind in einer Sandgrube bei Gallsowyl zwei Knaben im Alter von 8 und 9 Jahren durch herabstürzende Erde getödtet worden.

Solothurn. Aus dem Oän kommen äußerst günstige Berichte über den trefflichen Stand der dortigen Forsten. Die Saatschule im Staatswalde Buchbach und diejenigen der Gemeinde Kestenholz werden als die schönsten im Kanton bezeichnet, ein Lob, von dem nach Verdienen ein gutes Theil auf zwei Männer fällt, die das Meiste beigetragen, jene prachtvollen Anlagen, die heute das Auge entzücken, zu erstellen. Es sind die Bezirksförster Meyer und Wannwart Studer von Kestenholz.

Lehrer ein ausgedehntes Stück Waldboden angewiesen, um dasselbe mit der Schuljugend zu bepflanzen und den Ertrag in die Schülertasse fließen zu lassen, aus welcher dann nach Ablauf des Schuljahres je ein ein kleines Jugendfest oder ein Spaziergang der Schuljugend theilweise bestritten wird.

S t. G a l l e n. Das St. gallische Justiz- und Polizeidepartement hat zur Vertretung gemeinsamen Handelns in Sachen der polnischen Flüchtlinge die Abhaltung einer Konferenz der Polizeidirektoren der Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau angeordnet, die ohne Zweifel diese Wege zu Stande kommen wird.

T h u r g a u. Der interimistische Stellvertreter des verunglückten Stationsverwalters und Posthalters Brunner, in Adorf, Eisenbahnangestellter Grawehr, von Gersau, anwesend schon am Tage seines Regierungsantritts ein Group mit eintausend Franken.

A p p e n z e l l. Am 2. Juni, Nachmittags, machte in Herisau der amtliche Ausrücker den hohen Befehl kund, daß in Betracht des Wassermangels das Waschen bei den Brunnen im Dorfe, mit Ausnahme von vieren, bei Verantwortung und Strafe unterjagt sei; sofort verdunkelte sich der Himmel, regenschwere Wolken zogen heran, es wurde finster wie in der Abenddämmerung und endlich öffneten sich die Schleißen des Himmels und ergossen Regenströme, untermischt von Schleißen, als wenn eine zweite Sündfluth hereinbrechen wollte. Da brauchte man nicht zum Brunnen nach Wasser zu gehen; es floß in Strömen auf allen Straßen und Wegen. Im Toggenburg und Thurgau ist das Unwetter wohl nicht ohne Schaden abgelaufen.

F r e i b u r g. Aus Kerzers wird dem „Murtensbieter“ folgendes Stücklein mitgetheilt: Am letzten dortigen Jahrmärkte verkaufte ein dortiger reicher Bauer am Morgen eine Kuh, Nachmittags einen jungen „Muni“ und Abends seine älteste — Tochter! Der saubere Herr Papa ist, wie es scheint, auch vom Geizteufel geplagt, wie das in dieser Gegend noch oft vorkommt. Am Abend nämlich soll er von einem jungen Manne um die Hand seiner ältesten Tochter angegangen worden sein und ihm dieselbe auch zugesagt haben, aber erst nachdem ihm der junge Freier einen Fünfränker gegeben; den der Alte auch eingesteckt, und eine Maasß Wein bezahlt hatte.

T e s s i n. Die hiesigen Erfolge in der Zucht der Seidenwürmer machen auch in Frankreich Aufsehen. Der Yoner Courier zollt der Verwendung des Bundesrathes für Verschaffung von Japanesischem Saamen unzweideutiges Lob.

B a l l i z. Die dortigen Blätter kündigen ein Anleihen von 24 Millionen von Seiten der Gesellschaft der italienischen (Walliser-) Bahn zur Vollenbung der Linie an.

G e n e v. In Genf wird für die brandschädigten Walliser gesammelt. Bei dem Anlaß vernimmt man, daß Hauptmann Jacquier, von Chandolin, seine glücklicher Weise von den Flammen verschont gebliebene Besizung mit allem Zugehör seinen Mitbürgern zur Verfügung gestellt habe. Der Gleiche hat unter die von allen Seiten herbeigeeilte Löschmannschaft bei 5000 Maß Wein und zudem Gewaaren im Ueberfluß vertheilt.

Z ü r i c h. Dem nächsten Großen Rathe wird von der Regierung ein Gescheßenwurf über Bestrafung der Duelle vorgelegt werden. Nach demselben wird der geregelte Zweikampf mit lebensgefährlichen Waffen, insofern er keine oder bloß eine Körperverletzung dritten Grades zur Folge hatte, an dem Herausforderer und Herausgeforderten mit Gefängniß bis auf zwei Monate bestraft. Erfolgt dagegen eine Tödtung oder eine Körperverletzung ersten oder

Der Oberaargauer, 7. Juni 1865

Programm

Kreisgesangfest des Amtes Narwangen Sonntag den 11. Juni 1865 in Narwangen.

I. Einleitung zum Feste.

Morgens 4 Uhr: Tagwacht der Cadetten-Tambouren.

Morgens 5 Uhr: Ankündigung des Festes durch 12 Kanonenschüsse.

8 bis 9 1/2 Uhr: Empfang der Vereine beim Wildenmann, Abgabe der Fahnen, Anstheilen der Sängereichen und Speisefarten à Fr. 2. 50 im Schulhause. Während des Nachmittags können dann auch beim Eingang in die Festhütte noch Speisefarten und Sängereichen erhoben werden.

Präzis 10 Uhr: Obligatorische Vorprobe in der Kirche. Die Festmusik gibt auf dem Empfangsplatze ein entsprechendes Zeichen hiezu.

Im Anschluß an die Vorprobe folgen die Verhandlungen:

- a. Wahl eines Festortes pro 1867.
- b. Uffällig unvorhergesehene Geschäfte.

Stimmberichtig hiezu sind die Quartette der zum Kreisverein gehörenden Vereine.

11 1/2 Uhr: Sammlung des Zuges zur Gesangsaufführung in der Kirche bei Hrn. Baumeister Hector Eggers Hause in der Vorstadt.

Die Ordnung des Zuges, durchs Loos geordnet, ist folgende:

1. Die Festmusik; 2. sämtliche Fahnen; 3. das Kampfgericht und die Abgeordneten des Kantonalvorstandes; 4. das Festkomite; 5. die Ehrengäste; 6. die Gesangvereine in folgender Ordnung:

- 1) Männerchor Voghwyl, 2) Gemischter Chor Voghwyl, 3) Gemischter Chor Dürrenäsch, 4) Gemischter Chor Schwarzhäusern, 5) Männerchor Gondiswyl, 6) Gemischter Chor Gondiswyl, 7) Männerchor Thunstein, 8) Gemischter Chor Thunstein, 9) Männerchor Roggwyl, 10) Männerchor Langenthal, 11) Gemischter Chor Madiswyl, 12) Männerchor Schoren, 13) Gemischter Chor Bleienbach, 14) Frohsinn Langenthal, 15) Männerchor Rütshelen, 16) Männerchor Bußwyl, 17) Männerchor Bühlberg, 18) Frauenchor Bühlberg, 19) Gemischter Chor Weismann, 20) Männerchor Densingen, 21) Männerchor Narwangen und die später angemeldeten Vereine.

II. Gesangsaufführung.

- A. Begrüßungslied vom Männerchor Narwangen.
- B. Begrüßungswort.
- C. Chorgesang der Männerchöre.
 1. Nationalhymne der Polen, von J. N. Weber, mit Musikbegleitung.
 2. Vaterlandslied, von Vogler.
 3. Herber Abschied, Volkslied.

D. Wettgesänge.

(Die Wett- und Einzelgesänge wurden ebenfalls durchs Loos geordnet.)

- a. Der Männerchöre: 1. Frohsinn Langenthal: Wie ist der Morgen so frühlingfrisch etc. etc. Comp. von Schletterer. 2. Männerchor Roggwyl: O Vaterland sei von uns hoch gepriesen etc. etc. Comp. von F. Abt. 3. Männerchor Gondiswyl: O Welt wie bist du so schön. Componirt von Beethoven.
- b. Der gemischten Chöre: 1. Gemischter Chor Bleienbach: Waldlied. Componirt von E. Bebold. 2. Gemischter Chor Voghwyl: Herz, wohl zieht es di etc. etc. Componirt von Lanterburg.

E. Einzelgesänge.

1. Gemischter Chor Schwarzhäusern: Das Klosterfräulein. Componirt von Sicker.
2. Männerchor Langenthal: Ade. Comp. von Pohlenz.
3. Männerchor Densingen: Säßer Hauch der Frühlingluft. Comp. von Kreuzer.

F. Chorgesänge der gemischten Chöre.

1. Der Abend auf dem Berge, von J. N. Weber.
2. Der Blume Tod, von Reßler.
3. Wunsch im Frühling, von J. N. Weber.
4. Heimath, von E. G. Weber.

G. Chorgesänge der Männerchöre.

1. Gott mit dir, mein Vaterland, von J. Bauer.
2. Trost, von A. Röh.
3. Soldatenmuth, von Lanterburg.

III. Zug aus der Kirche in die Festhütte.

1. Die Festmusik; 2. das Kampfgericht; 3. das Festkomite; 4. die Ehrengäste; 5. die Vereine in entgegengelegter Ordnung, je mit der Vereinsfahne.

Vom Gesamtchor und Publikum werden in der Festhütte gesungen: 1. Rußt du mein Vaterland etc. 2. Nimm deine schönsten Melodien etc. 3. Freiheit die ich meine etc.

ANNO 1865

Der Oberaargauer, Juni 1865

— O b e r a a r g a u. Generaltabelle über die im Jahr 1864 im Amtsbezirk Narwangen Gebornen und Gestorbenen, sowie der eingetragenen Ehen.

Geburten.

Kirchgemeinde.	Lebendiggeb.				Totgeb.				Gesammtz. der Geb.			
	Ehelich.		Unehelich.		Ehelich.		Unehelich.		Ehel.		Unehel.	
	M.	Wbl.	M.	Wbl.	M.	Wbl.	M.	Wbl.	M.	W.	M.	W.
Narwangen	39	45	4	2	2	—	1	1	41	45	5	3
Bleienbach	16	14	3	—	2	—	—	—	18	14	3	—
Sangenthal	63	32	4	1	3	1	1	1	66	33	5	2
Logwyl	54	48	9	4	2	3	2	—	56	52	11	4
Madiswyl	22	24	5	2	5	—	1	1	27	24	6	3
Melchnau	50	58	5	7	2	4	—	—	52	59	5	7
Roggwyl	33	28	4	—	1	4	—	—	34	32	4	—
Kohrbach	55	54	9	15	4	6	3	1	59	60	12	16
Ehunstetten	39	33	2	5	—	—	—	—	30	39	2	5
Wynau	22	22	4	1	2	—	—	1	24	22	4	2
Total	384	364	49	37	23	18	8	5	407	380	57	42

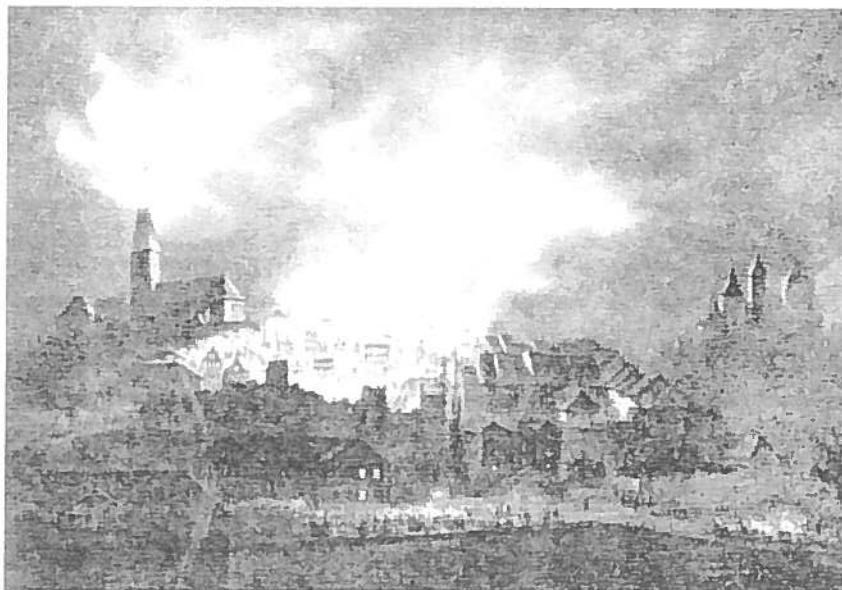
Kirchgemeinde.	Gestorbene.							
	Zahl der Verst. Durchschn. Alter eines Verstorbenen.			Zahl der Verst. Durchschn. Alter eines Verstorb.				
	Zahl.	M.	T.	Zahl.	M.	T.		
Narwangen	31	36	1	10	31	43	2	20
Bleienbach	14	14	3	28	18	30	4	21
Sangenthal	29	20	9	2	29	25	11	18
Logwyl	31	29	8	1	40	32	6	29
Madiswyl	23	40	—	6	22	48	8	28
Melchnau	35	46	4	6	31	29	3	21
Roggwyl	14	26	11	5	29	28	9	11
Kohrbach	35	32	—	9	39	39	10	15
Ehunstetten	11	41	3	16	20	32	11	1
Wynau	23	35	7	29	16	20	6	3
Summa	246				275			

Gesammtzahl der geschlossenen Ehen: 156.

Rütschelen ist in den Zahlen der Kirchgemeinde Lotzwil enthalten.

Tagblatt für den Oberaargau, 1. August 1865

Aufruf an die Gemeinden des Amtsbezirks Aarwangen im Zusammenhang mit dem Brandunglück in Burgdorf, das mehrere Hundert Personen obdachlos machte.



Der grosse Brand von Burgdorf in der Nacht zum 21. Juli 1865

Folgende Mitteilung folgte darauf am 7. August 1865

Bis jetzt sind Liebesgaben in barem Geld auf Fr. 104889.- eingegangen.

Der Oberaargauer, November 1865

Burgdorf. Heute morgen um 6 Uhr brach im Estrich eines Hauses im Rütchelengässlein Feuer aus.

Von der Nützlichkeit der Nachtwächter:

„Ein in einem Heustock in **Madiswil** ausgebrochenes Feuer konnte noch rechtzeitig vom Nachtwächter entdeckt wurde. Dagegen hat in **Langenthal** ein Nachtwächter einen wunderbaren Meteorit festgestellt“.

Holzsteigerungspublikation.

Der Burgerrath von Rütshelen wird mit Ermächtigung der Bürgergemeinde Samstags den 18. laufenden Monats, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Wirtschaft Minder dajelbst, unter den dannzumal zu eröffnenden Bedingungen 10 Trämeltannen versteigern lassen.

Kaufsliebhaber wollen sich zur Besichtigung dieser Tannen an Bürgerpräsident A. Kaufmann wenden und werden zur Steigerung freundlich eingeladen.

Rütshelen, den 7. November 1865.

Aus Auftrag:

Jb. Blatt, Bürgerfchreiber.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:
Geiser.

Ein ordentlicher Knabe wünschte die Schuhmacherprofession zu erlernen. Auskunft theilt Joh. Ammann im Graben bei Rütshelen zu Koblenz.

Zur Beachtung!

Klee-, Schmalen- und Hanffaamen in schönster Qualität ist billig zu haben bei

Johann Sölym
in Rütshelen.

Sauz in der Wirtschaft des Unterzeichneten in Rütshelen, Sonntags den 1. Oktober 1865, wozu freundlich einladet

Jakob Minder, Wirth.

Sonntags den 1. Oktober 1865:

Schwinget und Steinstoßet

um ein Schaf und kleinere andere Gaben bei der Wirtschaft des Unterzeichneten in Rütshelen, wozu freundlich einladet

Jakob Minder, Wirth.

ANNO 1866

Der Oberaargauer, 7. April 1866, Seite 3

Zeugnis. Wir, die unterzeichneten Auswanderer aus dem Kanton Bern, bezeugen hiermit, dass wir unsere Verträge nach Amerika mit Herrn Kissling in Bern schlossen und wir mit seiner Spedition in jeder Beziehung zufrieden sind. Die Reise von Basel über Antwerpen nach Liverpool ging gut von statten und schifften wir uns dort in den Dampfer Erimein, der uns alle glücklich hier ans Land brachte. Wir danken hiermit Herrn Kissling aufs wärmste für seine gute Fürsorge für uns auf der ganzen Reise und empfehlen ihn allen Auswanderern aufs beste. In New York logierten wir im Schweizerhaus, Nr. 19 Gay Street, gehalten von W. Werner und fühlen wir uns zugleich verpflichtet, obiges Gasthaus allen Auswanderern bestens zu empfehlen, in dem sie dort einer guten und billigen Bedienung sicher sind und ihnen mit jedem nur nötigen Rat und Tat an die Hand gegangen wird.
New York, den 6. März 1866.

Unterschrieben von etwa acht Leuten aus Aarwangen und Roggwil.

Der Oberaargauer, 12. Mai 1866

Oberaargau. Die Viehzählung vom 21. April letzthin hat im Amt Aarwangen folgendes Resultat geliefert:

Rütschelen: 105 Vieheigentümer,

11 Pferde, 229 Rindvieh, 53 Schweine, 31 Schafe, 98 Ziegen Total 422 Tiere.

Der Oberaargauer, 4. August 1866. Inserat

Kilbe und Tanz bei der Wirtschaft des Unterzeichneten in Rütschelen.

Sonntags, den 5. August 1866, wozu freundlich einladet G. Grädel Wirt.

Der Oberaargauer, 20. August 1866: Fahrplan vom 1. Juli 1866

Von Langenthal sind sieben Züge Richtung Bern abgefahren.

Morgens 5.55, 8.18, mittags 12.44, 12.59, nachmittags 2.59, 4.40, abends 8.03.



Der erste Bahnhof in Langenthal

Der Oberaargauer, 1. September 1866

Zu Verkaufen 2 Jagdhunde. Dieselben werden auf die Probe gegeben bei Isaak Mathys in Rütschelen.

ANNO 1866

Der Oberaargauer, 8 September 1866. (Inserat im Anhang "Allgemeiner Anzeiger")
Steigerungspublikation. Johannes Ammann von Madiswil, wohnhaft im Graben zu Rütshelen, als Ehemann der Anna, geborene Wälchli und deren Geschwister Andreas und Elisabeth Wälchli, Ulrichs Kinder, daselbst werden Dienstag den 18. Herbstmonat nächstkünftig von abends 6 Uhr an im Gastwirthshause zum Bären in Madiswil an eine freiwillige Kaufsteigerung bringen. Folgende im Dorfbezirk Madiswil befindliche Grundstücke: ...*diese werden hier detailliert aufgelistet.* Beide Stücke befinden sich in günstiger Lage und sind sehr abträglich, weshalb zahlreiche Kaufliebhaber erwartet werden.
Madiswil, 7. September 66

Der Beauftragte E. Huber,

Amtsnotar Der Oberaargauer, 12. September 1866. Inserat
Tellbezug in Rütshelen. Die Tellopflichtigen der Gemeinde Rütshelen werden eingeladen, die nach den Bezugsrödeln schuldigen Tellbeträge pro 66 bis Ende dieses Monats an den Unterzeichneten zu berichtigen. Säumige müssten nachher rechtlich dafür belangt werden.
Rütshelen, 11. September 66

Jakob Seiler, Telleinzieher

Der Oberaargauer, 16. Oktober 1866

Steigerungspublikation. Frau Anna Maria Blatt, geborene Flückiger, Jakobs sel. Witwe im Flösch und zu Rütshelen lässt Dienstag den 10. Oktober nächstkünftig von abends 6 Uhr an im Gastwirthshause zu Bären in Madiswil an eine öffentliche Kaufs- und Gantsteigerung bringen, die sogenannte Pfrund- und Munimatte zu Madiswil, ungefähr 6 ½ Mad haltet. Der Ausruf erfolgt zusammen und in Abteilungen.

Die Kaufs- und Pachtliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Madiswil, 5. Oktober

Der Beauftragte

J. Huber, Amtsnotar

Wiederholung der Publikation in der Folge Nummer

Der Oberaargauer, 17. Oktober 1866 (*Wiederholung in der Folge Nummer*)

Sonntag, den 21. Oktober 1866	
Rilbe in Rütshelen	
wozu freundlich einladet Bögli Birt	

Der Oberaargauer, 1. Dezember 1866. Bericht

Oberaargau. Auf der Florida brach auf der Überfahrt von Le Havre nach New York die Cholera aus und es starben 30 Personen an derselben. Segessenmann verlor seine Frau und das jüngste Kind und Wyssmann ebenfalls ein Kind. Das Schiff musste, bevor die hart betroffenen Auswanderer ans Land steigen durften, vor New York längere Zeit Quarantäne halten.

Allgemeine Anzeigen.

Holzsteigerungspublikation.



Mit kompetenter Bewilligung wird der Burgerrath von Rüttschelen Freitag den 23. März nächstlünftig, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wirthschaft Winder dafelbst, aus dem sogen. Denalidobodenwalde 54 Stück Eichen unter den denzumal zu eröffnenden günstigen Bedingungen öffentlich versteigern lassen.

Kaufslustige belieben sich zu vorheriger Besichtigung derselben an Burgerpräsident Joh. Mathys zu wenden und werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen.

Rüttschelen, den 12. März 1866.

Aus Auftrag:

Jak. Blatt, Burgersschreiber.

Kauf- und Pachtsteigerungspublikation.

Herr K. Klückiger, Oberlehrer zu Rüttschelen, läßt wegen Domizilveränderung auf Mittwoch den 2. dieß Monats öffentlich versteigern:

1. Von Morgens 9 Uhr an, bei seiner Wohnung: Seine Fahrniß in Haus- und Feldgeräthschaften, Heu, Stroh, Bau, 2 Kühe, Wagen u. s. w.
2. Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft Bögli alsda: Sein Heimwesen, enthaltend: 1. Ein Wohnhaus mit Scheune, Hofstatt und Ackerland, zusammen circa 6 Zucharten guter Qualität. Das Heimwesen kommt zusammen und in Stücken und bei ungenügenden Angeboten auch pachtweise in Ausruf. Dazu ladet freundlichst ein

Rohwyl, den 15. März 1866.

J. Jakob, Notar.

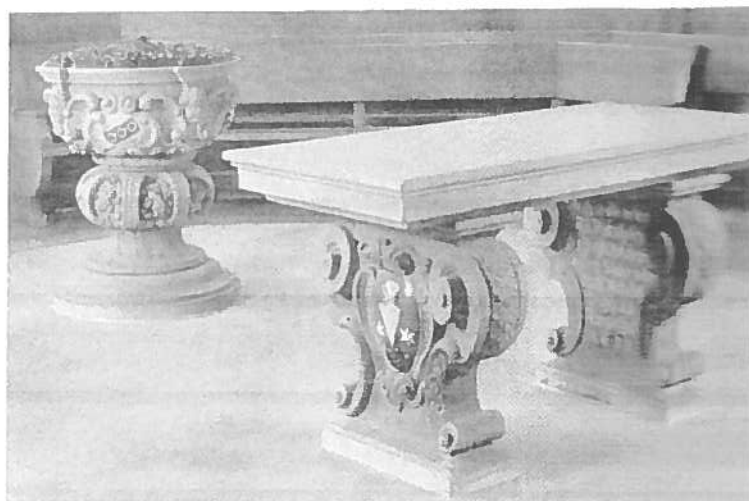
Kirchgemeind-Conzert,

Sonntags den 30. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, in der Kirche zu Rohwyl.

Programm:

1. Choral Nr. 72: „Lobe den Herrn“ u. s. w.
2. Doppelquartett der Lehrerschaft: „Das ist der Tag des Herrn“, von Kreuzer.
3. Blechmusik von Rüttschelen: Pieder-Potpourri.
4. Gemischter Chor von Rohwyl: „Heimweh“, von Huber.
5. Schule von Rüttschelen: „Gott ist die Liebe“.
6. Männerchor von Rohwyl: „Der Nachtigall Antwort“, von Keller.
7. Tenorsolo: „Vater ich rufe dich“, von Himmel.
8. Männerchor von Rüttschelen: „Der Gesang“, von J. H. Weber.
9. Schule von Oberstschholz: „Kennt ihr das Land“ etc.
10. Orgelspiel.
11. Doppelquartett der Lehrerschaft: „Sehnsucht nach der Heimat“, von Nägeli.
12. Schule v. Rohwyl: „Der Abend“, v. C. M. v. Weber.
13. Männerchor von Rüttschelen: „Die Sabbathfeier“, von Abt.
14. Gemischter Chor von Rohwyl: „In die Ferne“, von Klette.
15. Blechmusik von Rüttschelen: „Des Sommers letzte Rose“.
16. Männerchor von Rohwyl: „Abschied vom Vaterland“, von Heim.
17. Die Männerchöre, mit Orgelbegleitung: „Weihe des Gesanges“, von Mozart.
18. Choral No. 133: „In allen meinen Thaten etc.“

Der Eintritt zu dieser Aufführung ist für Jedermann frei. Es soll dieselbe ein Versuch sein, der Idee von „Kirchgemeind-Conzerten“, bei denen alle musikalischen Kräfte einer Gemeinde in Mitwirkung gezogen werden, Eingang zu verschaffen. Die Choräle werden von der ganzen Versammlung gesungen.



Taufstein und Abendmahlstisch in der Kirche Lotzwil

ANNO 1867

Der Oberaargauer, 2. Februar 1867

Steigerungspublikation. Johann Kurth, Johannes selig, zu Rütshelen, bringt am Samstag, den 9. Hornung künftig an öffentliche Steigerung:

1. von morgens 9 Uhr an bei seiner Wohnung im Will seinen Hausrat, Haus- und Feldgerätschaften:
1 Wagen (Bänne) u.a.m.
2. von abends 6 Uhr an in der Wirtschaft Grädel kaufs- und allfällig auch pachtweise sein
Heimwesen im Wil, enthaltend 1 halbes Wohnhaus mit Scheune nebst 13'933 Fuss Hofstatt dabei.

Zu dieser Steigerung ladet freundlich ein

Lotzwil, der 31. Jänner

Auf Auftrag: Jakob, Amtsnotar

Der Oberaargauer, 19. Februar 1867

<p>Steigerungspublikation.</p> <p>Johannes Ammann von Madiswyl, wohnhaft im Graben zu Rütshelen, als Ehemann der Anna geborne Wätchli, und deren Geschwister Anna und Elisabeth Wätchli, Ulrichs sel. Kinder daselbst, werden Donnerstag, den 21. Februar nächstkünftig, von Abends 6 Uhr an, in der Wirtschaft Grädel zu Rütshelen an eine freiwillige Kaufssteigerung bringen: ein Heimwesen im Graben zu Rütshelen, enthaltend:</p>	<p>1) Ein neu erbautes Wohnhaus mit Scheuerwerk, einen Speicher mit Ofenhaus und ein Bienenhaus, sodann an dabei liegendem Erdreich, in Garten, Hofstatt und Ackerland, zusammen ungefähr 7 Jucharten.</p> <p>2) Den untern Einschlag daselbst, (Acker- und Wässerland) circa 7 Juch. haltend.</p> <p>3) Den Schwandenacker von ungefähr 4 und einer halben Jucharte.</p> <p>4) Den Buchacker, circa eine halbe Jucharte.</p>	<p>5) Das Mätteli, haltend circa 1 und ein halbes Maad.</p> <p>6) Die unabgetheilte Hälfte eines Stückes Wald im Gemeinbezirk Meisenbach, von ungefähr 1 Jucharte.</p> <p>Bei dem Hause befindet sich ein fließender Brunnen.</p> <p>Zu dieser Steigerung werden die Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.</p> <p>Madiswyl, den 8. Februar 1867.</p> <p>Der Verkaufte: J. Huber, Amtsnotar.</p> <p>Bevilligt der Regierungskathalter: Geiser.</p>
---	---	---

Der Oberaargauer, 23. Februar 1867

Milchverkauf. Die Käsegesellschaft Rütshelen (Unterdorf) wünscht die entübrigende Milch von ca. 70 – 75 Kühen pro Sommer 1867 an einen soliden Käser zu verkaufen. Allfällige Kaufsliebhaber haben sich Sonntag 3. März nachmittags 1 Uhr im Schulhause alda einzufinden. Taggelder werden keine bezahlt.

Namens der Gesellschaft

Der Sekretär J. Mathys, Gemeinbeschreiber

Der Oberaargauer, 29. Mai 1867

In Rütshelen fiel am Montagabend ein junger Mann namens Niklaus Wirt in den angeschwollenen Dorfbach und ertrank.

Der Oberaargauer, 24. Juli 1867

Rütshelen. (Korresp.) Sonntags nachmittags war die hiesige Ortschaft aussergewöhnlich belebt, denn sie wurde durch einen Besuch des Turnvereins von Langenthal beehrt. Die hiesigen neuen – nach ihrem Urteil sehr wohl gelungenen – Turngeräte wurden probiert und Ehre den wackeren Turnern, die mit eiserner Ausdauer und Zähigkeit sich durch die brennenden Sonnenstrahlen nicht abhalten liessen, die schwierigsten Übungen zu reproduzieren. Die Übungen an den Geräten, wie auf der Wiese, waren durchschnittlich wahrhaft schön und elegant, von Einzelnen ausgezeichnet ausgeführt, so dass mancher Beifallsruf der Zuschauermenge entlockt wurde. Darum nochmals Ehre und Dank aus dem innersten Herzen dem edlen Corps, das seine Aufgabe auch dahin findet, dem Turnen auf dem Lande Bahn zu brechen, denn es finden sich noch unendlich viele Hindernisse, die nicht von heute auf morgen weggeräumt werden können. Allein turnerischer Mut, Ausdauer und Zähigkeit wird auch hier endlich zum Ziele führen. Darum Brüder Turner, Turnerfreunde reicht die Hand zum Bunde zum gemeinsamen Streben fürs liebe, teure Vaterland! Fürs Wohl des Ganzen! (Z.)

ANNO 1867

Der Oberaargauer, 12. Oktober 1867

Pachtsteigerungspublikation. Zufolge vormundschaftlicher Weisung lässt der achtbare Jakob Mathys, Gemeinderat zu Rütschelen, als Vogt der Witwe Maria Frikart, geborene Kurth, von daselbst, Samstag, den 26. Oktober 67 in der Wirtschaft Bögli eine Pachtsteigerung abhalten. Über das der genannten Frikart zuständige Heimwesen zu Rütschelen, welches enthält: 1 Wohnhaus mit Bescheurung nebst zwei Speichern und ca. 24 ½ Jucharten wohl abträgliches Matt- und Ackerland. Die Gebäulichkeiten samt ungefähr 13 Jucharten Matt- und Ackerland werden zusammen, das Übrige hingegen stückweise in Ausruf gebracht.

Pachtlustige werden zu dieser Steigerung eingeladen.

Rütschelen, 8. Oktober 67

Der Beauftragte J. Mathys, Gemeinsschreiber

Bewilligt: Der Regierungsstatthalter Geiser

Anmerkung des Autors

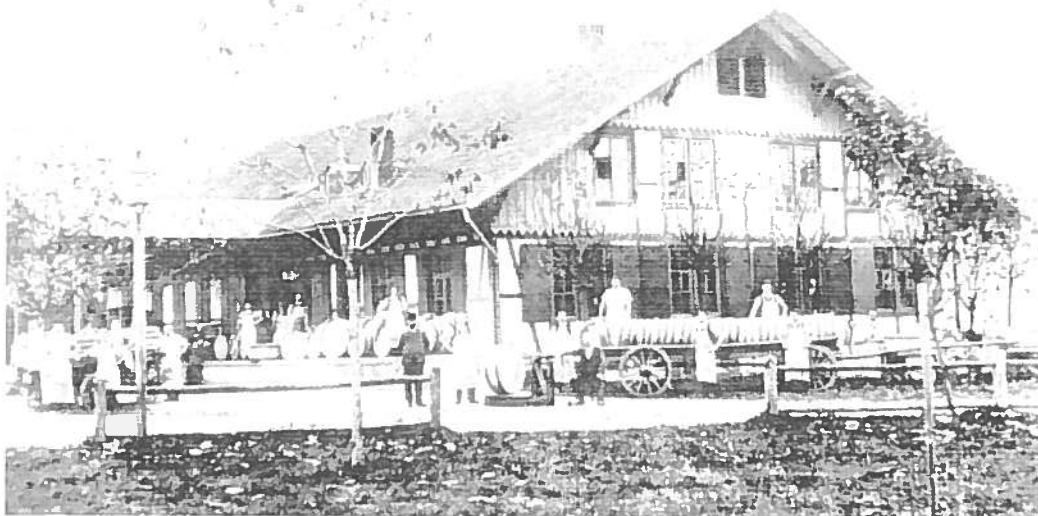
Was in diesen Jahren in den Zeitungen oft zur Sprache kam, waren Cholera und Gewehr-Frage. Es muss damals neu der „Hinterlader“ aufgekommen sein, im Gegensatz zum früheren „Vorderlader“.

Beim Unterzeichneten könnte sofort
ein junger intelligenter Junge das
Barbiergeschäft
gründlich erlernen.

Johann Witz, Chirurg in Solothurn.

Tagblatt für den Oberaargau, 6. August 1867

Rütschelen. Letzte Woche wurden die hiesigen untern Käse verkauft und zwar zu einem Preise, wie in nur die besten Mulchen des Emmenthals erreichen, nahezu 65 Franken. Die Käse kommen nach Schüpfheim. Freilich soll es ausgezeichnete Ware sein, was ebenso wohl dem Geschicke der Käser als der Güte der Milch zuzuschreiben ist.



Käsehaus Sommer & Co Langenthal um 1900

ANNO 1869

Der Oberaargauer, 3. April 1869

Verkauf einer Wirtschaft. Herr Gottfried Bögli, Handelsmann in Winterthur, will verkaufen seine Besetzung zu Rütshelen, Pfarre Lotzwil, enthaltend ein zu Franken 4'700 assekuriertes Wohnhaus, worin seit langem eine frequentierte Speisewirtschaft und Bäckerei ausgeübt wird. Mit Felsenkeller und Baumgarten von 18'713 Quadratfuss Halts. Die Steigerung darüber wird stattfinden Donnerstag, den 8. April künftig 5 Uhr abends im Lokale selbst und werden die Liebhaber zu zahlreicher Teilnahme freundlichst eingeladen.

Lotzwil, den 14. März 1869

Der Beauftragte Johann Jakob, Notar

Der Oberaargauer, 28. Juli 1869

Sonntag, der 1. August **Kilbe und Tanz** in Rütshelen, wozu freundlich einladet J. Wirt.

Der Oberaargauer, 13. Oktober 1869

Pachtsteigerung einer Wirthschaft.

Hr. Joh. K u r t h zu Rütshelen, Pfarrei Lotzwil, wird auf Montag den 25. dieß Monats, Nachmittags 3 Uhr, in seinem Hause allda die besitzende, alt konjessionirte **P i n t e n w i r t s c h a f t** mit zudienendem Speisewirtschaftspatent, Wohnung, Scheune und circa 3½ Jucharten dabei liegendem guten Erdreich, in Garten, Hofstatt, Acker- und Mattland, pachtweise auf vier Jahre versteigern lassen.

Da diese Wirthschaft künftig die einzige der vollreichen Gemeinde Rütshelen ist, stark besucht wird, und einem Pächter Antritt auf 1. Jenner oder 20. März freisteht, so wird auf zahlreichen Besuch der Steigerung gehofft, und Liebhaber dazu freundlichst eingeladen.

Lotzwil, den 9. Oktober 1869.

Nach Auftrag:
Joh. J a k o b, Notar.

Der Oberaargauer, 13. November 1869

Rütshelen. Letzten Samstag fand Ulrich Kurth beim Holzfällen seinen jähen Tod, indem er von einer umstürzenden Buche getroffen wurde.

Bericht: Am Mittwochvormittag brannten in **Rütshelen** zwei Häuser ab. Der Brand sei durch ein vierjähriges Kind veranlasst worden.



Inserat aus dem Oberaargauer vom 13. Oktober 1869

ANNO 1869



Gasthof Löwen zu Rüschelen um 1900
(Zeichnung Hans Kurth-Hofstetter)

Berner Zeitschrift 1869

Tierlihaus und Kornhaus Aarwangen. Landwirtschaftliche Gebäude. Das Tierlihaus in Aarwangen ist ein Unikum im Kanton Bern. Hansueli Egger aus Aarwangen reiste als Menageriebesitzer in der Welt herum. In Budapest soll er die Bekanntschaft einer Grafenfamilie gemacht haben, durch die er in Besitz eines kostbaren Balsamrezeptes gekommen sei. Als reicher Mann kehrte er zurück. Er baute sich um 1750 ein Haus, neben welchem das Balsamstöckli lag. Sein Sohn, der das Haus erbte, verewigte das Andenken an seinen Vater indem er um 1770 an der Fassade und Dachrinde dessen Tiere aus der Menagerie und fremde Städte anmalen liess.

ANNO 1870

Der Oberaargauer, 4. Mai 1870

Bleienbach. Waldbrände kommen dieses Frühjahr auffallend zahlreich vor. Auch im Bleibacher Bann an der Grenze gegen Rütshelen zerstörte letzten Sonntag ein Brand drei Jucharten jungen Tannenwald. Ursache war ein Muttfeuer.

Der Oberaargauer, 2. November 1870

Kaufsteigerung. Die Erbschaft des Andreas Kurth sel., gewesener Deck zu Rütshelen, wird auf Donnerstag, den 10. dieses Monats öffentlich versteigern lassen:

1. Von mittags 1 Uhr an bei des Erblassers gewesenen Wohnung im Wil, die Beweglichkeiten, worunter 1 Bett, 2 Schäfte, 1 Wagen, 1 Bännli, 4 Klafter Heu, 200 Fruchtgarben, ca. 100 Körbe Erdäpfel, 50 Körbe Äpfel und vieles anderes mehr.
2. Von abends 6 Uhr an in der Wirtschaft zu Rütshelen dessen Heimwesen, enthaltend Wohnhaus mit Scheune No. 279, assekuriert zu Franken 1500 mit Garten und Hofstatt dabei von 31'303 Quadratfuss, den Leissacker von 42'858 Fuss und den Schwandenacker von 20'588 Fuss Inhalts.

Zu diesen Steigerungen wird das Publikum freundlichst eingeladen.

Lotzwil, 1. November 1870

Im Auftrag Jakob, Notar

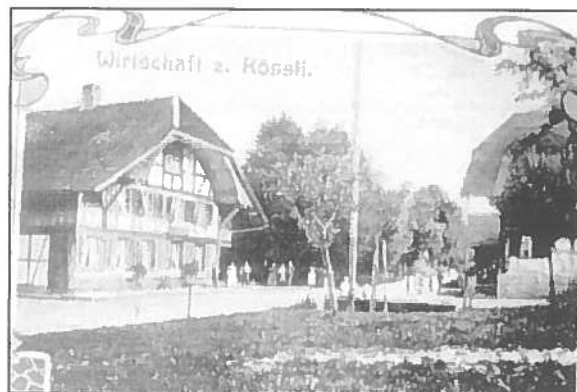
Bewilligt: Regierungsstatthalter Geiser

Der Oberaargauer, 28. Dezember 1870

Tanz am Neujahrstag in Rütshelen, wozu freundlich einladet

Jakob Leuenberger, Wirt.

(Nachfolger von Bögli Winterthur ?)



Untere Wirtschaft zum „Rössli“

Allgemeine Anzeigen.

Die Theatergesellschaft von Herzogenbuchsee wird
Sonntags den 27. Februar im Gasthof zur Sonne zum
letzten Male aufführen:

Die Schweizer in Amerika

oder

Die Sehnsucht nach der Heimat.

Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten.

Am Schlusse bengalische Beleuchtung.

Als Nachstücke folgen:

Rückkehr aus Amerika,

Lustspiel in einem Akt von N. Lang, und

Rekrutirung in Krähwinkel,

Lustspiel in 3 Akten von Th. Flamm.

NB. In den Zwischenpausen werden von den Turnern
gymnastische Uebungen ausgeführt.

Preise der Plätze: Erster Platz 1 Fr., zweiter Platz
60 Rp., dritter Platz 40 Rp. Kinder zahlen die Hälfte.
Kasseneröffnung 2 Uhr. Anfang exakt 2 1/2 Uhr Nach-
mittags. Abends 7 Uhr und Anfang 7 1/2 Uhr.

Steigerungspublikation.

Die Erben der Frau Anna Barbara Mathys
geb. Blatt sel., Seydlitz, zu Nüttschelen, bringen auf
Freitag den 20. d. d. Abends 6 Uhr, in der Wirth-
schaft Leuenberger allda ihr besitzendes Heimwesen im
Dorfe daselbst an öffentliche Kaufs- und Pachtsteigerung.
Dasselbe enthält: Ein halbes Wohnhaus mit Scheune,
zu Fr. 3000 affekurirt, mit Hälfte Speicher und Vie-
nenhaus, ferner zwei Hofställe von 13,413 und 13,327
Quadratfuß Inhalt, den obern Lindenacker 27,361
Fuß haltend, den untern dito von 44,188 Fuß, den
Neubücker von 27,950 Fuß, den Weissensteinacker von
33,992 Fuß, den Thalacker von 13,427 Fuß, die Thal-
ackermaße von 67,563 Fuß, die Neumatte von 46,569
Fuß, die Längmatte von 32,126 Fuß und das Hofmä-
ttelein von 18,321 Quadratfuß Messung. Die Auktionen
erfolgen in beiden Arten auf das Besamnte und in die
einzelnen Stücke getrennt und selbst auch auf den dieß-
jährigen bloßen Raub.

Gleichzeitig wird auch Isal Mathys, Sohn, seinen
Föggelacker von 1 Jucharte und 34,119 Fuß laufs-
und pachtweise anrufen lassen.

Folgenden Tag — Sonntags — werden die Erben
dann von Morgens 9 Uhr an bei dem Wohnhause
selbst die Jahrs- der Masse, enthaltend eine große
Menge Haus- und Feldgeräthschaften, sowie 4 gute
Müchtlühe läuflich versteigern lassen.

Das Publikation wird zu diesen Steigerungen freunds-
chaftlich eingeladen.

Solkwyl, den 12. Mai 1870.

Nach Auftrag:
Joh. Jakob, Notar.

Bevolligt, der Regierungsrathhalter:
Geiser.

Fahrniß-Steigerung.

Johann Wirth, Bauer zu Nüttschelen, läßt
Freitags und Samstags den 11. und 12. März käuf-
tig, je Morgens von 9 Uhr an, bei seinem Hause seine
Biehwaare, sowie sämtliche Feld- und viele Haus-
geräthschaften öffentlich versteigern lassen und ladet dazu
Liebhaber zu zahlreichen Besuche freundlichst ein.

Es kommen namentlich in Ausruf: 1 gutes Zug-
pferd, 4 Kühe, mehrere Wagen, 2 Pflüge, 1 Säe-
maschine, 1 Char-à-banc, 1 Rektivägelein, Eggen,
Brennhasen, 4 Weisefässer, Reiten, Ruhgloden, Hol-
zer-, Feld-, Wasch- und Kuhgeschirr, 60 Walter Korn,
70 Centner Kartoffeln und noch vieles Anderes mehr.
Die Lebhwaare wird am 2. Tage, Morgens, verkauft.
Solkwyl, den 21. Februar 1870.

Der Beauftragte:
Joh. Jakob, Notar.

Geldstagssteigerungspublikation.

In dem Geldstags gegen Maria Solberger
geborene Scheidegger, Friedrichs Ehefrau, von Herzog-
enbuchsee, im Graben zu Nüttschelen, werden verstei-
gert:

1. Donnerstags den 6. Oktober 1870, des Nachmittags
von 2 bis 4 Uhr, in der Wirthschaft Rührt in Nütts-
schelen, folgende Liegenenschaften, als: 1. Ein für Fr.
5800 brandversichertes Wohnhaus mit Scheuerwerk,
einen Speicher mit Ofenhaus, ein Viehenhaus, nebst
dem beiliegenden Erdreich in Garten, Hofstatt und
Ackerland von circa 7 Jucharten. 2. Der untere
Einschlag daselbst, Acker- und Wasserland von circa
7 Jucharten. 3. Der Schwandenacker von circa 1 1/2
Jucharten. 4. Der Buchacker von circa 1/2 Juchar-
ten. 5. Das Mätteli im Wyl von circa 1 1/2
Maad. Alles zu Nüttschelen gelegen. 6. Die unab-
getheilte Hälfte eines Stückes Wald zu Weienbach
von circa 1 Jucharte.

2. Freitags den 7. und wenn nöthig Samstags den 8.
Oktober 1870, jeweilen des Morgens von 9 Uhr
hinweg, bei dem Wohnhause der Geldstagerin im
Graben zu Nüttschelen: 1. Hausgeräthschaften, nament-
lich 3 Schränke, 2 Tröglein, 1 Webstuhl, 1 Glas-
schaff, und 2. Küchen- und Feldgeräthschaften, nament-
lich 2 aufgeleiterte Wägen, 1 Fruchttrömmel, 2 Pflüge
und ein Quantum Räden. 3. Das vorhandene Heu
und Stroh sowie das eingesammelte Getreide: Rog-
gen und Korn, alles gegen Baarzahlung.

Marwangen, den 19. September 1870.

Der Amtsgerichtsschreiber:
Flückiger, Notar.

Der Oberaargauer, 4. März 1871

Steigerungspublikation. Herr Isaak Mathis, gewesener Gemeinsschreiber von Rüttschelen, nun in Schwarzenburg, lässt auf Donnerstag, den 16. dies abends 7 Uhr in der Wirtschaft zu Rüttschelen seinen daselbst besitzenden sogenannten Kirch- oder Jöggelacker von 1 Jucharte und 34' 119 Quadratschuh Inhalts - Kaufs nur bei ungenügenden Angeboten - pachtweise versteigern und ladet Liebhaber dazu freundlichst ein.

Lotzwil, 1. März 1871

Im Auftrag J. Jakob Notar

Inserat

Trompeterübung. Sonntag, den 23. April nächsthin im Kreuz zu Langenthal. Von mittags hinweg der Trompeter der Batterie No. 45.

Der Oberaargauer, 5. August 1871

Sonntag, den 6. August 71 **Schwinget und Tanz** in Rüttschelen, wozu freundlichst einladet, Jakob Leuenberger, Wirt.

Allgemeine Anzeigen.

Kauf- und Pachtsteigerung.

Die Herren Fürsprecher Mathis in Bern und Großrath Zbinden in Schwarzenburg bringen auf Donnerstag den 16. März künftighin, Abends 6 Uhr, in der Wirtschaft zu Rüttschelen bei Lohwyl ihr daselbst gemein besitzendes Heimwesen an öffentliche Kaufs- und bei ungenügenden Angeboten an Pachtsteigerung.

Dieses Heimwesen enthält: 1. Die östliche Hälfte eines Wohnhauses mit Scheune, zu Fr. 3000 asscurirt, mit Hälften Brunnen, Laden- und Wienenhaus und Speicher. 2. Den Garten und die Hofstatt dabei von 13,43 Quadratsfuß. 3. Das Stockmatt-Hofstättlein von 13,727 Fuß. 4. Den obern Lindenacker von 27,361 Fuß. 5. Den untern Lindenacker zu 44,188 Fuß. 6. Den Thalacker von 13,427 Fuß. 7. Den Hüfeliacker zu 33,992 Schuh. 8. Den Aebnitacker von 27,950 Fuß. 9. Die Neu- oder Thalackermatte von 67,565 Fuß. 10. Die hintere Remmatte von 46,569 Fuß. 11. Die Lengmatte von 38,126 Fuß, und 12. Die unabgetheilte Hälfte der Roshmatte von ganz 37,242 Schweizerfüßen Inhalt.

Diese Eigenschaften sind von guter Qualität, nahe beisammen und in besten Betriebe. Sie können zusammen und versuchsweise auch in Stücken in Ausruß. Freundlichst wird das Publikum zu zahlreicher Beteiligung an dieser Steigerung eingeladen.

Lohwyl, den 28. Hornung 1871.

Gemäß Auftrages:

Joh. Jakob, Notar.

Bewilligt, der Regierungsstatthalter:
Geiser.

Steigerungspublikation.

Herr Isaak Mathis, gewesener Gemeinsschreiber von Rüttschelen, nun in Schwarzenburg, lässt auf Donnerstag den 16. dies, Abends 7 Uhr, in der Wirtschaft zu Rüttschelen seinen daselbst besitzenden sog. Kirch- oder Jöggelacker von 1 Jucharte und 34,119 □' Inhalts kauf- und bei ungenügenden Angeboten pachtweise versteigern und ladet Liebhaber dazu freundlichst ein.

Lohwyl, den 1. März 1871.

Nach Auftrag:

J. Jakob, Notar.

Bewilligt, der Regierungsstatthalter:
Geiser.



ANNO 1872

Der Oberaargauer Anzeiger, 13. April 1872

Eichenrinden-Steigerung. Der Burgerrat von Rütshelen lässt Samstags, den 20. dieses Monats, nachmittags 3 Uhr, in dasiger Wirtschaft die Rinde von ca. 50 Eichen verschiedener Grösse versteigern. Liebhaber wenden sich zur Besichtigung der Rinde an den Versteigerer, welcher dieselben zur Versteigerung freundlich einladet.

Durch den Beauftragten J. Blatt, Gemeinsschreiber. Rütshelen, den 9. April 1872.

Der Oberaargauer, 4. Mai 1872

Verkaufssteigerung. Die Erben des Johann Jakob Mathys von Rütshelen bringen Montag, den 13. dieses Monats dessen Nachlass an öffentliche Steigerung, nämlich von mittags 1 Uhr an bei der gewesenen Wohnung im Wil die Beweglichkeiten und abends 6 Uhr in der Wirtschaft zu Rütshelen das Heimwesen, enthaltend ein zu Fr. 1'700 brandversichertes Haus mit Scheune nebst 2 Jucharten und 1'288 Fuss Hofstatt und Ackerland dabei. Das Publikum wird zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Lotzwil, den 1. Mai 72

Jakob, Notar

Der Oberaargauer, Mittwoch 5. Juni 1872

Letzten Sonntag fand in Lotzwil eine Feuerspritzenmusterung der Gemeinden Lotzwil, Madiswil, Bleienbach, Rütshelen, Schoren und Langenthal statt. Auch das Rettungscorps von Langenthal zog mit aus und machte mit seinen Geräten mehrere schöne Übungen zu allgemeiner Zufriedenheit des sich zahlreich eingefundenen Publikums.



Feuerwehr beim Appell

Mittwoch, 4. September 1872

Pachtsteigerungs-Publikation. Der achtbare Jakob Mathys, Alt-Gemeinderat in Rütshelen, namens und als Vogt der Witwe Maria Frikart, geb. Kuert daselbst, bringt gemäss vormundschaftlicher Ermächtigung, Dienstag, den 10. ds. Monats von abends 4 Uhr an in dasiger Wirtschaft Leuenberger an eine öffentliche Pachtsteigerung für die Dauer von sechs Jahren. Das der Genannten Pupillin Frikart zustättige, in hiesiger Gemeinde befindliche Heimwesen, bestehend in einen Wohnhaus nebst Baumgarten, Matt- und Ackerland von zusammen ca. 24 Jucharten Halts. Die eine Hälfte Wohnhaus mit ca. 13 Jucharten kommt besonders in Ausruf, ebenso die andere Hälfte mit ca. 4 Jucharten, das übrige Erdreich hingegen stückweise. Näheres wird die daherige Steigerungs-Voröffnung enthalten. Zu dieser Steigerung laden Liebhaber freundlich ein

Rütshelen, 2. September 72

Der Beauftragte Jakob Blatt, Gemeinsschreiber

ANNO 1872

Der Oberaargauer, Mittwoch 25. Dezember 1872

Rütschelen. Notarmenverkostgeldung. Donnerstag, den 2. Januar 1873, von nachmittags 1 Uhr an im Schulhause.

Allgemeine Anzeigen.

Sparniskasse des Kants Wangen.

Ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre,
Sonntags den 4. Februar 1872, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof z. Rößli
in Wangen.

Traktanda:

1. Passation der Rechnung.
2. Anträge der Direktion, betreffend Einführung der doppelten Buchhaltung und Eröffnung von Krediten.
3. Wahl eines Kassiers am Plage des demissionirenden Herrn Roth.
4. Unvorhergesehenes.

Wangen, den 23. Januar 1872.

Namens der Direktion,
Der Präsident: J. N. Vogel.
Der Sekretär: Christen, Notar.

Steigerungspublikation.

Die Erben des Joseph Mathys sel., von Rütschelen bei Roggwyl, lassen auf Donnerstag den 15. Februar künftigh den Nachlaß desselben öffentlich versteigern, nämlich:

1. Von Morgens 9 Uhr an, bei dem Wohnhause die Fahrniß, in Mobilien, Haukrath, Schiff und Geschir, worunter 3 Betten, Tische, Kommode, Schäfte, Trüge, Ringen, Küchen- und Feldgeschir und viel Anderes mehr.
2. Von Abends 6 Uhr an, in der Wirthschaft zu Rütschelen, die Liegenschaften, enthaltend: Ein halbes Haus mit Scheune, halber Speicher, ersteres zu Fr. 3000 asselurirt, Garten und Hofstatt 27,936 Fuß, Bannacker von 13,377 Fuß, Thalacker von 65,642 Fuß, Lindenacker zu 23,411 Fuß, Weizensteinacker zu 12,922 Fuß, die Menmatte von 50,319 Fuß, die Lengmatte von 30,243 Fuß und die Hälfte der Rogmatte von 37,030 □' Inhalts, zusammen und in Stücken.

Zu zahlreicher Betheiligung bei dieser Steigerung ladet freundlichst ein

Roggwyl, den 24. Jenner 1872.

Der Beauftragte:

Joh. Jakob, Notar.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:

Geiser.

Freitags den 2. Februar 1872:

Spinnet und Tanz
in Rütschelen, wozu freundlichst einladet
Leuenberger, Wirth.

Inserat

Ein kräftiger Knabe könnte
die
Schuhmacher-Profession

erlernen bei Jak. Mathys,
Schuhmacher in Rütschelen

ANNO 1873

Der Oberaargauer, Freitag, den 7. Februar 1873

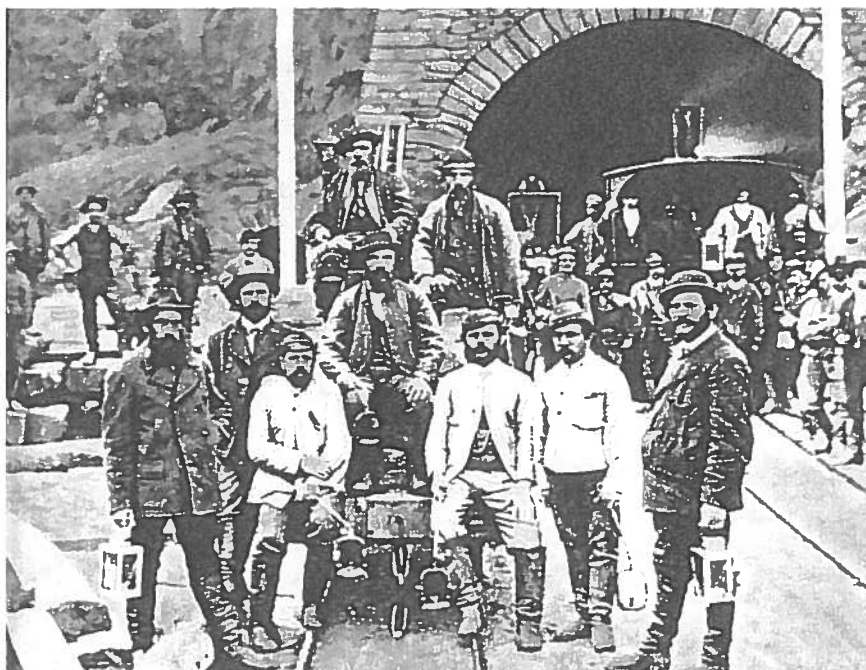
Spinnen und Tanz, wozu freundlich einladet Leuenberger, Wirt.

Der Oberaargauer, Samstag 19. April 1873

Lotzwil. Da der Pfarrer aus Madiswil sich beharrlich weigerte, am Karfreitag zu taufen, so wurde das Kind nach Lotzwil gebracht und dort in die Christliche Kirche aufgenommen. Christus erlaubte seinen Jüngern Ähren zu lesen und die Körner zu essen. Er fand es sogar natürlich, dass man ein Tier, welches verunglückte, trotz des Festtages, wieder aus der Grube ziehe. Ein strenggläubiger Pfarrer aber darf sich nicht erlauben am Charfreitag ein Kind zu taufen. Er hat ja das nicht auswendig lernen müssen.

Der Oberaargauer, 26. April 1873

Uri/Gotthardtunnel. Auf der Nordseite bei Göschenen wird jetzt täglich 12 Stunden mit Bohrmaschinen und die übrige Zeit von Hand an der Durchbrechung gearbeitet.



Bautrupps vor dem Durchstich des Gotthardtunnels

Der Oberaargauer, Samstag 20. September 1873

Lotzwil. Im Spiegelberg bei Rüttschelen ist letzten Dienstag abend ein erst seit wenigen Jahren neu erbautes Haus abgebrannt. Das früher auf dem gleichen Platz gestanden, wurde ebenfalls den Flammen zur Beute. Wahrscheinlich ist Unvorsichtigkeit die Ursache.

Inserat: Sonntag, den 5. Oktober 1873 Chilbi und Tanz bei Jakob Leuenberger in Rüttschelen.

Inserat.: Freier Tanz in der Wirtschaft in Rüttschelen, Sonntags, den 26. Oktober 1873, wozu freundlich einladen Jakob Leuenberger.

Mittwoch, 29. Oktober 1873 (unter Anzeiger)

Beweglichkeitensteigerung. Herr Johann Kuert, gewesener Wirt in Rüttschelen, lässt Donnerstag, 30. Oktober 73 von morgens 8 Uhr an bei hiesigen Wirtschaft gegen Barzahlung öffentlich verkaufweise versteigern folgende Beweglichkeiten: 2 Leiterwagen, wovon 1 neu, 2 Ziehbännli, 3 Eggen, Hauen, Kärste, Sensen, Schäfte, Tröge, Waschbinden, eiserne Häfen, Pfannen, Kessel, ferner ein Kleinquantum eichenes Holz, Rundentümel und viel anderes mehr. Liebhaber ladet freundlich ein, Rüttschelen, 20. Oktober

Aus Auftrag: J. Blatt, Gemeinsschreiber

Bewilligt: Regierungsstatthalter Geiser

ANNO 1873

Allgemeine Anzeigen.

Sonntags den 23. Dezember 1873:

Musik - Konzert

im Gasthof zum Kreuz in Kleienbach, gegeben
von der Musikgesellschaft Rütshelen.

Kassaeröffnung halb 7 Uhr. Anfang exakt 7 Uhr.

Eintritt: 50 Ct.

Näheres belegen die Programme.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Die Gesellschaft.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie

Doktor D. Willisch, Berlin,

Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.
(M 144 B)

Mittwochs den 31. Dezember 1873, als am Syl-
vester, Abends:

Musik und Tanz

auf der Hirsern zu Ursenbach, wozu freundlich
einkadet

St. Scheidegger, Wirth.

Fetter Emmenthaler Käse

verlaufe jedoch nicht unter Pfd. 10 à 72 Ct. per Pfd.
Siegfried Spychiger.



Musikgesellschaft Rütshelen beim Kinderfest auf dem Flüeli

ANNO 1874

Der Oberaargauer, Mittwoch 28. Januar 1874

Sonntag, den 1. Februar 1874 **Musikunterhaltung** im Gasthof zu Kreuz in Langenthal, gegeben von der Musikgesellschaft Rütshelen. Anfang nachmittags 2 Uhr. Jedermann wird höflich eingeladen.

Inserat: Freitag, den 30. Januar 74, Spinnet und Tanz in **Rütshelen**, wozu freundlich einladet Leuenberger, Wirt.

Der Oberaargauer, Samstag 14. Februar 1874

Sonntags, den 15. Februar 1874, **musikalische Unterhaltung** im Gasthof zum Löwen in Ursenbach, gegeben von der wohlbekanntesten Musikgesellschaft Rütshelen. Kassaeröffnung nachmittag 1 Uhr, Anfang 2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein: Die Gesellschaft.

Der Oberaargauer, 28. Februar 1874

Sonntag, den 1. März, **Austrincket und Tanz**, wozu freundlich einladet Jakob Leuenberger, Wirt.

Der Oberaargauer, Samstag 14. März 1874

Musikalisch-dramatische Abendunterhaltung im Wirtshause zu Rütshelen. Sonntag, den 15. März 1874 gegeben von den Gesangsvereinen unter gefälliger Mitwirkung der Blechmusik. Eintritt 1. Platz 50 Rappen, 2. Platz 30 Rappen. Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche laden ein

Die Vereine

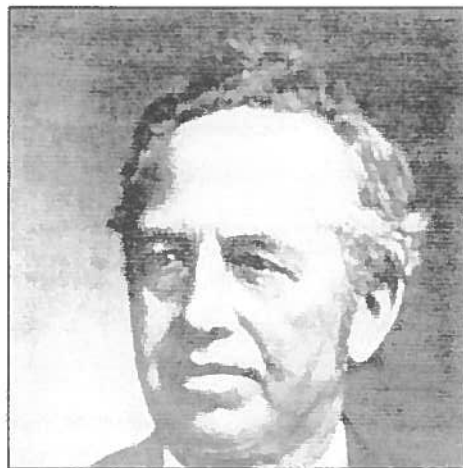
Der Oberaargauer, 28. März 1874

Anzeige und Empfehlung. Die Unterzeichnete zeigt hiermit dem tit. Publikum von Rütshelen und Umgebung an, dass sie auf kommende Saison mit Männer-, Frauen- und Kinderhüten, sowie auch mit Band und Blumen versehen ist. Ferner zeigt sie an, dass sie alle in den Modistenberuf einschlagenden Arbeiten wie Rüsten etc. ausüben wird. Jedem prompte und billige Bedienung zusichere, empfehle mich bestens. Rütshelen im März 1874

Louise Minder-Ryser, Modiste im Schulhause

Der Oberaargauer, 8. April 1874

Die drei Gemeinden Lotzwil, Rütshelen und Obersteckholz machen grosse Anstrengungen, um ihren anbeliebten Pfarrer Ammann erhalten zu können. Er wurde nach Zofingen berufen und man will nun mit 1000 Franken jährlicher Gehaltszulage seinen Verlust abwenden.



Der anbeliebte Pfarrer Ammann der Pfarrgemeinde Lotzwil

ANNO 1874

Der Oberaargauer, 15. April 1874

Sonntag, den 19. April 1874 **Antrinket mit Musikunterhaltung** und abends mit dramatischer Vorstellung und Feuerwerk im Freien in Rütschelen, wozu freundlich einladen S. Hug, Wirt.

Der Oberaargauer, 13. Mai 1874

— Herzogenbuchsee. Kantonales Militär- und Volksmusikfest. Die Theilnahme an diesem Feste scheint eine großartige werden zu wollen. Es hatten sich im Ganzen 30 Gesellschaften zur Theilnahme angemeldet; doppelt so viel als am letzten Fest in Steffisburg; davon sind seither 2 Gesellschaften definitiv zurückgetreten. Wo steckt Grenchen, das nichts mehr von sich hören läßt, doch auch noch nicht abgejagt hat? Wir würden daselbe ungerne vermissen.

Für den Wettkampf haben sich 19 Gesellschaften angemeldet, nachdem mit heutigem Datum noch eine Gesellschaft zurückgetreten ist; mit Einzelvorträgen treten 4 Gesellschaften auf, ebenfalls 4 Gesellschaften theilnehmen sich nur im Chor.

Von außerkantonalen Gesellschaften werden mit eigener Rangordnung die rühmlichst bekannte Militärmusik von Voce und die Harmonie-Musikgesellschaft von Solothurn zum Wettkampfe zugelassen. Die kantonalen wettspielenden Vereine sind: St. Zummer, Harmonie Vern, Stadtmusik Biel, Steffisburg, Ittigen-Volligen, Muri, Montiers, Yengnau, Thun, Hb, Corgemont, Feldschützenmusik Burgdorf, Wynau, Laufen, Interlaken, Wynigen und Grünen bei Sumiswald.

Einzelvorträge: Feldschützenmusik Biel, Harberg-Vargen, Rütschelen und Grellingen. — An der Gesamtauführung theilnehmen sich außerdem die Gesellschaften von Langenthal, König, Roggwyl und Mgenstorf.

Der Oberaargauer, 23. Mai 1874

Langenthal. In Rütschelen fand man im Walde ganze Scharen Staren tot am Boden, und die gleiche Erscheinung zeigte sich in Roggwyl bei den Spüren (*Schwalben*). So sind auch in Bern von der Schar Spüren, die sonst den Münsterturm umkreisen nur wenige Stück mehr übrig geblieben. Da Staren und Spüren von Insekten leben, so beraubte sie die Kälte ihrer Nahrung und zu dem noch zu einer Zeit, da sie derselben sehr reichlich bedürfen, um ihre Jungen zu füttern. Der Tod dieser nützlichen Vögel erfolgte darum mehr aus Hunger als wegen dem Frieren. Bei uns in Langenthal sind die Maikäfer fast ganz verschwunden, wie in den eigentlichen Käferbezirken.

Der Oberaargauer, 18. Juli 1874

Feldschützengesellschaft Rütschelen. 1. Schiesstag Sonntags, den 19. Juli. Sammlung in der Wirtschaft Hug, wozu Schützen und Schützenfreunde freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand

Der Oberaargauer, 19. August 1874

Langenthal. Auffallend ist die grosse Sterblichkeit, die gegenwärtig hier unter den jüngeren Kindern herrscht. Heute, da wir dieses schreiben, liegen sechs solche Leichen in Häusern verschiedener Quartiere.

Der Oberaargauer, Sonntag 23. August 1874

Kilbe mit Musikunterhaltung in Rütschelen, wozu freundlichst einladet Hug, Wirt.

Der Oberaargauer, 26. August 1874

Geldstag-Aufhebung. Sollberger Anna-Maria, geb. Scheidegger, Friedrichs Witwe, von Herzogenbuchsee, wohnhaft im Rütschelengraben.

ANNO 1874

Der Oberaargauer, 3. Oktober 1874

Steigerungspublikation. Der ehrende Johann Leuenberger im Wyl zu Rütschelen, als Vogt der Elisabeth Graber, geb. Brüderli, Samuels, des Konkursiten Ehefrau im Flösch daselbst, bringt gemäss vormundschaftlicher Autorisation Freitags, den 9. Oktober 74 abends 7 Uhr in dasiger Wirtschaft an öffentliche Kaufssteigerung. Das benannter Pupullin angehörende Heimwesen im Flösch zu Rütschelen begreifend den vierten Teil eines Wohnhauses mit Scheune, nebst 3'568 Quadratfuss Garten und Hofstatt dabei. Liebhaber ladet zur Steigerung freundlich ein
Rütschelen, 29. September

Beauftragter: J. Blatt, Gemeinschreiber

Der Oberaargauer, 10. Oktober 1874

Alpenpässe. Die schweizerischen Alpenpässe weisen für das Jahr 73 folgenden Postreisenden-Verkehr auf:

241'199 Personen, welche 1'772'008 Franken der Postkasse bezahlten.

In erster Reihe stehen:

der Gotthardpass	65'492 Reisende mit einem Ertrag von 597'434 Franken (das macht 179 Reisende zu Fr. 9.12 pro Tag)
der Splügen	28'144 Passagiere mit einem Ertrag von 238'102 Franken
der Simplon	27'671 Reisende mit einem Ertrag von 213'136 Franken



Die Gotthardpost

Der reichste Graf.

Preisend mit viel schönen Reden
Ihrer Künste Werth und Zahl
Sahen viele moderne Grafen
Einst in einem Wirthshausaal.

Graf von Topo, Geo, Rozmo
Rühmten viel die Wissenschaft,
Wie man Sonne, Mond und Sterne
Und der Erde Grenzen schafft.

Nicht auf schwarzepunkteten Karten
Lieferrn wir der Erde Bild,
Sprachen Kyslo, Photo, Vitho
Die Natur ist unser Schild.

Graf von Auto, Steno, Tipo
Priesen ihrer Arbeit Ziel
Wie sie Schrift und Wort verbreiteten
Und verbessert den Styl.

Graf von Zinko und Galvano,
Kalli- und der Orthograf
Rühmten wie die andern Grafen
Ihre hohen Künste brav.

Endlich aber kam Graf Tele,
Sprach, ich schlag euch alle todt,
Ich allein mit Vligeschnelle
Ich verdiene mir mein Brod.

Und es sprechen Origo-, Kalli-,
Typo-, Topo-, Stenograf
Und die andern Grafen Alle:
Vivat hoch der Telegraf!

(Aus den „Fliegenden Blätter“.)

Allgemeine Anzeigen.

Geldtagssteigerungspublikation.

Der Massverwalter im Geldtage gegen Anna Maria Solcherger geb. Scheidegger, Friedrichs Wittwe, im Rüttschelengraben, läßt versteigern:

A. Donnerstags den 29. Januar 1874, des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in der Wirtschaft zu Rüttschelen: Das der Geldstagerin zustehende Heimwesen im genannten Rüttschelengraben, enthaltend: 1. Ein für Fr. 5800 brandversichertes Wohnhaus mit Scheuerwerk, 1 Speicher mit Ofenhaus und ein Viehhofhaus nebst circa 7 Zucharten dabei liegendem Erdreich in Garten, Hofstatt und Ackerland. 2. Den untern Einschlag dafelbst, Wässer- und Ackerland, halte circa 7 Zucharten. 3. Den Schwandenacker, circa 1 1/2 Zucharten haltend. 4. Den Buchacker, circa 1/2 Zucharte. 5. Die un-abgetheilte Hälfte eines Stückes Wald im Gemeindebezirk Bleienbach von ungefähr 1 Zucharte Halls.

B. Freitags den 30. und wenn nöthig Samstag den 31. Januar 1874, jeweilen des Morgens von 9 Uhr an, bei der Wohnung der Geldstagerin gegen Baarzahlung: Die zur Masse gefallenen Beweglichkeiten, als: 2 Kühe und 1 Zicklein, Haus- und Feldgeräthschaften, wie namentlich Schäfte, Tröge, 1 Tisch, 1 Glaschäftli, 3 Spinnräder, Küchen-geräthschaften, 1 Kämme, 3 Hanfbrechen, 1 eiserne Egge, 3 Wägen, 1 Acker- und 1 Schellyflug, Säuen und Rüste, ferner einiges Holz, circa 100 Korngarben, circa 6 Klasten Heu, ein Quantum Stroh und Erdäpfel und Anderes mehr.

Marwungen, den 12. Januar 1874.

Amtsgerichtskanzlei.

Nichterlich bewilligt.

Steigerungspublikation.

Die achtbare Anna Maria Marbot geb. Nyser, Jakobs des Wäckerers Ehefrau in Rüttschelen, will an öffentliche Kaufsteigerung bringen und im Falle genügender Lösung hingeben:

A. Donnerstag den 12. November 1874, von Abends 7 Uhr an, in der Wirtschaft zu Rüttschelen: Ihre Grundbesitzung im Dorfe dafelbst, bestehend in einem Wohnhause mit Bescheurung, Mägerei, nebst Garten und Baumhofstatt von zusammen circa 1/2 Zucharten. Ferner ein Stück angepflanzter Waldboden im Gemeindebezirk Heimenhausen, von 28,005. □ □ □ Sodann pachtweise: 2 Bousbergblägen zu Gras und 1 Flechtenmooskrättli mit Weizen angefäl, beide Stücke im Gemeindebezirk Madigwyl.

B. Freitag den 13. d. Mts., von Morgens 8 Uhr hinweg beim Wohnhause der Versteigerin gegen Baarzahlung folgende Beweglichkeiten: 2 polstribige Betten, 1 zweithüriger Schränk, 1 Kommode mit Glascränk, irdenes und Glasgeschirr, 4 Kelterwägen, 1 neues Reitwägelein, 1 Reuttschlitten, 1 großer Holzschlitten, 2 Kaskwinden, 1 Fruchttränke, Ketten, mehrere Pferd- und Kuhhämmer und viel Anderes mehr. An Lehrgare: 1 Kuh, 3 Pferde, 2 Mastschweine und 3 Mutterkafse mit Lämmern.

Viehhaber ladet freundlichst ein.

Rüttschelen, den 2. November 1874.

Namens der Versteigerin:

J. Blatt, Gemeindschreiber.

Bewilligt, der Regierungstatthalter:

Gesler.



Zeitbild einer Rauchküche in einem Bauernhaus

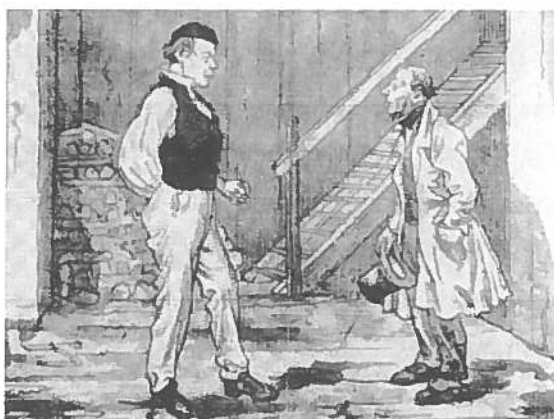
ANNO 1875

Der Oberaargauer, 6. Februar 1875

In Rütshelen starb letzten Mittwoch Morgen im Alter von 72 Jahren **Felix Blatt**. Derselbe war als Bilderhändler weit herum bekannt. Mehrmals machte er die Reise nach Paris und zwar, bevor die Eisenbahnen waren, meist zu Fuss. Er war ein wunderlicher Mann und hatte seltsame Gewohnheiten, aber als scharfer Denker und philosophischer Kopf hat er vielfach auch dem Gebildeten Achtung abgenötigt. In politischer und besonders auch in religiöser Hinsicht dachte er sehr frei. Er gehörte zu denjenigen Reformern, die nicht glauben, dass sie und nur sie allein den wahren Glauben in Pacht genommen hätten. Gern weilte Felix Blatt in Gesellschaften, welche frohe oder ernste Gespräche führten. Jahre lang aber konnte er sich von allem Verkehr mit den Menschen abschliessen und daheim in seinem Hause als Einsiedler leben. Das Leben war ihm oft schwer, der Kampf ums Dasein wurde ihm oft sauer. Möge jetzt die Erde ihm leicht sein! Er ruhe sanft!



Felix Blatt 1803 – 1875



Felix Blatt r. mit dem Künstler Martin Disteli

Der Oberaargauer, 6. März 1875

Abendunterhaltung in Rütshelen. Sonntag, den 7. März 1875 auf vielseitiges Verlangen in der Wirtschaft Hug daselbst. Kassaeröffnung abends 7 Uhr, Anfang halb 8 Uhr. 1. Platz 50 Rappen, 2. Platz 30 Rappen, Kinder die Hälfte. Es ladet freundlichst ein
Der Gesangverein

Der Oberaargauer, 20. März 1875

Oberaargau. Herr Pfarrer Ammann hat die Wahl als Pfarrverweser in Zofingen angenommen.

Anmerkung: siehe Hinweise 19. April 1873

Der Oberaargauer, 17. April 1875

Feldschützengesellschaft Rütshelen. Versammlung Samstag, den 17. April abends 8 Uhr in der Wirtschaft Hug. Traktanden 1. Wahl des Vorstandes, 2. Besprechung diesjähriger Schiessübungen und der falls neu zu erstellenden Scheiben. Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand

Der Oberaargauer, 21. April 1875

Ausschreiben von Gipsarbeit. Am Schulhause in Rütshelen soll im Laufe des Sommers 75 der Besenwurf erneuert werden. Übernahmslustige belieben sich bis 1. Mai beim dasigen Gemeinpräsidenten J. Mathys zu melden.

Rütshelen, den 13. April

Im Auftrag J. Blatt, Gemeindschreiber

Der Oberaargauer, 28. April 1875

Rindensteigerung. Der Burgerrat von Rütshelen lässt künftigen Samstag, den 1. Mai nachmittags von 3 Uhr an in der Wirtschaft Hug allda die Rinde von ca. 80 jüngeren Eichen öffentlich versteigern. Zur Besichtigung derselben wollen Kaufsliebhaber sich an Burgerrat J. U. Kuert, Salzauswäger, wenden und ladet zur Steigerung freundlich ein.

Rütshelen, 26. April

Der Beauftragte J. Blatt, Gemeindschreiber

ANNO 1875

Der Oberaargauer, 22. Mai 1875

Rütschelen. Sammlung der Stimmberechtigten der Gemeinde Rütschelen, Sonntags, den 23. Mai, mittags um halb 1 Uhr im Schulhause daselbst, wo sich der Zug unter Musikbegleitung zur Wahlurne nach Lotzwil begeben wird. Parole Ja.

Anmerkung: vermutlich handelt es sich um eine Abstimmung über Zivilstands- und Ehe- und Stimmrechtsgesetz im Kanton Bern.

Der Oberaargauer, 12. Juni 1875

Lotzwil. Der hiesige Ortsverein hat sich gestern versammelt, um den Konflikt der Bernischen Regierung mit dem Bundesrat zu besprechen. Man beschloss, die auf nächsten Sonntag angesetzte Volksversammlung in Bern zu beschicken und auf eine möglichst zahlreiche Vertretung unserer Sektion des Volksvereins sowie überhaupt der hiesigen Gegend bei dieser Demonstration hinzuwirken.

Der Oberaargauer, 13. November 1875

Kaufssteigerungspublikation. Herr Johann T. S. Übersax, Bauer in Oberbützberg, als Vogt des Johannes Mathys, Ulrichs sel. von Tavels, Bauer im Rütschelengraben, wird infolge vormundschaftlicher Weisung Donnerstag, den 18. November nächsthin von abends 7 Uhr hinweg in der Wirtschaft Hug in Rütschelen unter alsdann zu eröffnenden Gedingen kaufswise versteigern lassen: Seinen, des Vögtlings Mathys besitzenden abträglichen Bauernhof in Rütschelengraben, Kirchhöre Lotzwil, bestehend in einem mit Schindeln und Stroh gedeckten, für Fr. 5000 versicherten Wohnhause mit Scheuerwerk ,einem besonderen Speicher, einem Ofenhaus und einer Zimmerwerkstätte mit um- und dabei liegendem Erdreich in Garten, Hofstatt, Acker- und Wiesenland, ca. 23 ½ Jucharten haltend. Beinahe alles in einem Umschwung. Ferner ca. ¼ Jucharte Wald bei Dornegg. Die gute Beschaffenheit des Bodens, dazu die milde, für den Absatz der Produkte günstige Lage in geringer Entfernung von zwei Bahnhöfen, lassen zahlreiche Liebhaber erwarten, welche dann auch freundlich einladet.

Langenthal, 27. Oktober

Beauftragter: Kaufmann, Amtsnotar



Inserate über Tanzanlässe in Rütschelen

- **Tanz** in der Wirtschaft zu Rütschelen, Sonntags, der 4. Juli, wozu freundlichst einladet S. Hug, Wirt. Bei günstiger Witterung Sackgumpen um schöne Gaben.
- Am 1. August **Tanz** in der Wirtschaft S. Hug.
- Am 29. August Chilbe mit Musikunterhaltung. Rütschelen S. Hug.
- **Tanz- und Anstandsunterricht.**
- Am 3. Oktober **Tanz** in der Wirtschaft Hug.
- **Tanz** am Neujahrstag bei guter Musik.

Anmerkung: Da war was los in Rütschelen!

Anzeigen

Steigerungspublikation.

Die achtbaren Jakob Hug, Vater, an der Wysegg bei Mätschelen, und Samuel Hug, Sohn, Wirth in Mätschelen, lassen wegen Verpachtung ihrer Liegenschaften Montage und Dienstags den 8. und 9. März künftiglich, jeweilen von Morgens 8 Uhr an, bei ihrem Wohnhause an besagter Wysegg gegen Baarzählung versteigern:

1. An Haus- und Feldgeräthschaften: Küchengeschirr, wie eberne Häfen und Pfannen, Tische, Tröge, Bettstellen, 4 Reiterwagen, 2 Flüge, 3 eiserne Eggen, 1 Schellpflug, 1 Kartoffelhackmaschine, Hauen, Rärste, Beile, Sensen, Rechen, Gabeln, Ketten, Einlegfässer und viel Anderes mehr. Ferner an Früchten ein Quantum Kartoffeln und Korn.

2. An Viehwaare: 8 gute Milchkühe, theils trächtig, theils neunmeltig, 3 Gosti und 10 Schafe

Die Viehwaare kommt am ersten Tage in Ausruf. Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung wird freundlich eingeladen.

Mätschelen, den 2. März 1875.

Namens der Versteigerer:

J. Platt, Gemeindefreiber.

Bewilligt, der Regierungsstatthalter:

Geier.



Dachstuhl-Partie von „Reses“ Haus im Wil, erbaut 1832, in dem zeitweise eine Wirtschaft war

ANNO 1876

Der Oberaargauer, 1. Januar 1876

Steigerungspublikation. Herr Johann Übersax, Bauer in Oberbützberg, als Vogt des Johannes Mathys, gewesener Bauer im Rütshelen Graben, wird auf Mittwoch, den 12. und wenn nötig Donnerstag, den 13. Januar 76, jeweilen von morgens 9 Uhr hinweg im Hause seines Vögtlings, im genannten Rütshelen Graben, gegen Barbezahlung versteigern lassen: verschiedene hausrätliche Gegenstände, eine grosse Anzahl landwirtschaftliche Geräte, Wagen etc., 4 Kühe (2 trächtige und 2 neumelkige), ca. 25 Malter Korn, 11 Malter Roggen, ca. 15 Klafter Heu und Emd, 1 Eichstamm im Dorneggwäldli und 1 Öschenstämmchen in der Matte beim Haus und viel anderes mehr. Die Lebware, das Getreide und Heu werden am 1. Tage Nachmittag in Ausruf gebracht. Die Steigerungsliebhaber werden zu zahlreicher Teilnahme eingeladen.

28. Dezember 75

Johann Kaufmann, Notar

Inserat: Tanz bei guter Musik. 5. März 75 Wirtschaft Rütshelen, Samuel Hug.

Der Oberaargauer, 8. April 1876

Letzten Mittwoch morgens 1 Uhr brannte in **Rütshelen** ein grosses Bauernhaus nieder.

Der Oberaargauer, 28. Juni 1876

Anmerkung: Durchwegs Meldungen von Hagelschlag und Wassergrössen. Keine diesbezügliche Meldung aus Rütshelen.

Inserat: Künftigen Sonntag, 2. Juli: Eieraufleset und Tanz bei guter Blechmusik in Rütshelen. Samuel Hug, Wirt.

Der Oberaargauer, 29. Juli 1876

Steuer für die Wasserbeschädigten im Amtsbezirk Aarwangen.

15 Gemeinden sind aufgeführt und haben total Franken 5'649.85 erhalten, darunter ist Rütshelen mit Franken 50 aufgeführt.

Der Oberaargauer, 18. Oktober 1876: Kilbe in Rütshelen. Jakob Kurth, Wirt.

Inserat in der Folge Nummer: **Kilbe und Hasenpfeffer.** Jakob Kurth, Wirt.



Zeitbild der Kilbi auf der Lüderen Alp

ANNO 1877

Der Oberaargauer, 3. März 1877

Steigerungspublikation. Herr Jakob Schneeberger, Bauer zu Rütshelen, lässt wegen Domizilveränderung, Freitag, den 9. März künftig und wenn nötig auch am folgenden Tage jeweils von 9 Uhr morgens an bei seinem Hause öffentlich versteigern: 8 Kühe, 3 Zweispänner-Leiterwagen, 1 steinerne und eine hölzerne Trülle, verschiedene Pflüge, 1 Sähmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Milchkarren, 1 fast neues Güllenfass, Beizfässer, Kuhgeschirre, mehrere Schäfte und Tröge, Hauen, Kärste, Sensen und mit viel anderes mehr und wird das Publikum zu zahlreicher Teilnahme eingeladen. Die Viehware kommt am 9. nachmittags in Ausruf.

Lotzwil, 20. Februar

Beauftragter Jakob, Notar

Der Oberaargauer, 2. Juni 1877

Sonntags 3. Juni **Anrinket und Musikunterhaltung** in Wirtschaft zum Kreuz in Rütshelen, wozu freundlich einladet Ulrich Beer.

Anmerkung: Es muss sich um die Wirtschaft bei „Reses“ handeln, heute Liegenschaft Güdel.



Liegenschaft, in der früher eine Wirtschaft im Wil ansässig war

Der Oberaargauer, 6. Juni 1877

Steigerungspublikation. Der achtbare Johann Kuert, Gemeinderath im Wyl zu Rütshelen, als bestellter Vormund der Elisabeth Kuert, geborene Reinhard, Jakobs des Wirths sel. Wittve daselbst, bringt mit vormundschaftlicher Ermächtigung auf Freitag den 8. Juni 1877 an öffentliche Steigerung:

- A. Des Morgens von 8 Uhr an, bei'r Wirtschaft Beer im Wyl gegen Baarzahlung: Verschiedene Beweglichkeiten, als: Küchengeschirr, 1 Brennhafen, Tische, Schränke, Bette, 1 Leiterwagen, 1 Erdwalze, 1 Rennschlitten, Pflüge, Feldwerkzeug, Fässer, Glasgeschirr, Korbflaschen, eichene und kirschbaumene Laden, circa 8 Saum diverse Weine, Liqueurs und viel Anderes mehr.
- B. Des Abends von 7 Uhr an, in gleicher Wirtschaft, vorerst kaufs- dann pachtweise: Die der Pupillin zuständigen Liegenschaften zu besagtem Wirtschaftsgebäude, worin eine frequentierte Speisewirtschaft ausgeübt wird, nebst 3 Hektaren und 84 Aren wohlhabträglichem Acker- und Mattland.

Je nach Umständen wird die Hingabe dieser Wirtschaftsbesitzung kaufs- oder pachtweise erfolgen. Kaufs- und Pachtliebhaber sind zu diesen Steigerungen freundlich eingeladen.

Rütshelen, den 23. Mai 1877.

Aus Auftrag: J. Blatt, Gemeindeschreiber.

Bewilligt, der Regierungsstatthalter: Geiser

Inserat: 5. August 1877 **Tanz sowie Wett-Tannenkletteret** um mehrere schöne Gaben bei der Wirtschaft des Unterzeichneten in Rütshelen.

S. Hug, Wirt.

ANNO 1878

Der Oberaargauer, 4. Mai 1878 (grosses Inserat)

Das Kinderfest wird abgehalten Sonntag, den 5. Mai bei Wirt Beer daselbst, wozu freundlich eingeladen wird. Gute Bedienung und reelle Weine werden zugesichert.

Anmerkung: der reelle Wein war wohl nicht für die Kinder gedacht!

Der Oberaargauer, 15. Mai 1878

Lotzwil. Letzten Freitag abends 9 Uhr brannte an der Matte in Lotzwil die Mühle des Herrn Wittwer fast vollständig nieder. Trotzdem sehr viele Spritzen und rasche und ausgedehnte Hülfe auf dem Brandplatze tätig waren, mit dem Gebäude verzehrte die gefräsige Flamme ein bedeutendes Quantum von Frucht und Mehl, das in der Mühle aufgespeichert war. Das Feuer soll durch Selbstentzündung der Triebwerke entstanden sein.

Der Oberaargauer, 24. August 1878

Sonntag, den 25. August 78 **Lebkuchenkilbe und Musikunterhaltung** der Musik Lotzwil in Rüttschelen bei Samuel Hug, Wirt.

Allgemeine Anzeigen.

<p>Theatralisch-musikalische Abendunterhaltung des Männerchors Rüttschelen, Sonntags den 3. Febr. 1878, in der Wirtshaus Hug.</p> <p>Kassaöffnung 6$\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7$\frac{1}{2}$ Uhr. Eintritt 40 Ct.</p> <p>Vorstellung für Kinder Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 10 Ct.</p> <p>Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein Die Vereine.</p>	<p>Steigerungspublikation. Die Erben des Jakob Rührt sel, gewesener Wirth im Wyl zu Rüttschelen, lassen Montags den 1. April künftigs in dessen nachgelassener Wirtshaus zu Aufhebung der Genossenschaft laufsweise öffentlich versteigern:</p> <p>A. Von Nachmittags 1 Uhr hinweg, die Fahrniß, worunter 1 Bett, 3 Schäfte, mehrere Tische, Stühle, Trögl, 1 Stubenuhr, Weinfässer, 2 Veltérwägen, 1 Pflug, 2 Erdbänklil, Wütten, 2 Kuhkummere, Karren und viel Anderes mehr.</p> <p>B. Abends von 7 Uhr an, das Heimwesen, enthaltend:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Das Wohnhaus, worin eine besuchte Speisewirtschaft ausgeübt wird, mit Scheune und Einfahrt, brandversichert zu Fr. 9000.2. An: Hauptplatz, Gärten, Hofstatt- und Ackerland dabei laut Plan 351$\frac{1}{2}$ Aren = 7 Zucharten.3. Der Längacker von 36 Aren und 69 Meter.4. Den Mööslacker von 28 Aren, und5. Die Grabenmatte von 68$\frac{1}{4}$ Aren. <p>Freundliche Einladung an das Publikum zu zahlreicher Betheiligung bei diesen Steigerungen, mit der Bemertung, daß Vpgt. Jakob Lep im Wyl beauftragt ist, die Steigerungsobjekte zu verzeigen. Wohyl, den 19. März 1878.</p> <p>Der Beauftragte: Johann Jakob, Notar. Bewilligt, der Regierungsrathhalter: Gelfer.</p>
---	---

Ehrstgemeinter Heiraths-Antrag.

Ein junges gebildetes Fräulein von angenehmem Aeußern und im Besiz: ziemlichen Vermögens wünscht die Bekanntschaft eines jungen soliden Mannes zu machen. Verschwiegenheit wird garantiert, Bzogen bleiben annehme Schreiben unberücksichtigt. Offerten unter Chiffre L. W. 210 befördert die Expedition des „Oberaargauer“.

ANNO 1879

Oberaargauer-Tagblatt, 26. Februar 1879

Bleienbach. (Einges.) Am Sonntag Morgen wurde auf dem Felde zwischen Rütshelen und Bleienbach der circa 60jährige, dem Schnaps ergebene Andreas Wälchli von Rütshelen erfroren aufgefunden.

Oberaargauer-Tagblatt, 22. September 1879 (auszugsweise)

Langenthal. Dem „Oberaargauer“ entnehmen wir nachträglich das Verzeichnis der Prämierten an der hiesigen Samenausstellung. Für Roggen kamen in die erste Klasse: u.a. Leuenberger, Samuel, im Rütshelengraben.

Oberaargauer-Tagblatt, 1. Dezember 1879

Bleienbach. Gestern Morgen um halb 6 Uhr ist hier ein zunächst dem Gasthause, rechts an der Strasse nach Lotzwil stehender, dem Hrn. Joh. Schneeberger, Bäcker, gehörender, noch neuer Wohnstock abgebrannt. Die Bewohner, vier arme Witwen, retteten nichts als das Leben. Auch ein bedeutendes Quantum Getreide, das Hr. Schneeberger in dem Stocke liegen hatte, ging zu Grunde. Das Feuer soll in einem Haufen Reiswellen, die neben das Gebäude geschlagen waren, entstanden sein. Es waren bloss 3 fremde Spritzen auf dem Platze, worunter der Berichterstatter Thörigen und Rütshelen bemerkte.



Rütsheler Feuerwehr im Anmarsch

Die Feuerwehr

(Gedicht aus dieser Zeit)

Es kommt gerasselt die Feuerwehr,
Um zu sehen, wo das Feuer wär.
Sie eilt, damit sie dem Feuer wehr',
Und dass nicht zu lange das Feuer wär.
Denn wer löscht am schnellsten das Feuer, wer?
Hoch, dreimal hoch - die Feuerwehr.

Allgemeine Anzeigen.

Appropo!

Spinnet

verbunden mit Tanz (Freiwacht)
den 28. Februar in Rüttschelen, wozu
freundlichst einladet

Samuel Hug, Wirth.

Nur 150 Fr.

zahlen bei mir Auswanderer und
Reisende von jeder schweizerischen
Eisenbahn-Station bis New-York.
Familien werden besonders berück-
sichtigt.

Otto Stoer, Agent,
in Basel, Kaufhausgasse Nr. 6.

Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Wön-
nern in Langenthal und Umgebung höflichst
dankend für das mir geschenkte Zutrauen,
empfehle ich mich aufs neue, im Verweben
und Weißsticken aller Art. Wenn verlangt
wird, gehe auch auf die Stöör, und werde
mich bestreben, meine Arbeitgeber nach
Wunsch zu bedienen.

Frau Neukomm, im Mühlisod.

Das Weib als Gattin.

Lehrbuch

über die physischen, seelischen und
sittlichen Pflichten, Rechte und Ge-
sundheitsregeln der Frau im Ehe-
leben; zur Begründung der Leiblichen
und sittlichen Wohlfahrt ihrer selbst
und ihrer Familie. Eine Körper- und
Seelendiätetik des Weibes in der Ehe
und Ehe.

Von Dr. med. Hermann Klende.
Dritte, neu durchgearbeitete und vermehrte
Ausgabe.

Preis: geb. Fr. 8. —, elegant in Lelp-
wand geb. Fr. 9. 35.

Zu beziehen durch die Buchhandlung
von Louis Huber in Rorschach.

Rässtechet und Tanz

Sonntag den 6. Juli in der Wirthschaft
Hug in Rüttschelen. Zu zahlreichem Be-
suche ladet ein

Samuel Hug, Wirth.

Asphaltbereitung.

Ich zeige dem Lit. Publikum von
Langenthal und Umgebung ergebenst an,
daß ich diese Woche beim Hause des Hrn.
Weinhändler Grütter in Langenthal Asphalt
bereite. Wer etwas zu repariren hat oder
etwas Neues von diesem Material zu er-
stellen wünscht, beliebe sich bei mir zu melden.

Emanuel Bachmann, Asphaltler,
aus Ursenbach.

Mechanische

Holzspalterei

von J. Herzog, Sohn, in der Farb.

Bin bestens eingerichtet, meine werthen
Kunden schnell und nach Wunsch zu be-
dienen. Preis per Steer Fr. 2. 50
3mal gefügt, gespalten und zum Haus ge-
führt. Da Holzscherm für 10 Klafter hat,
so kann jederzeit zugeführt werden.

Schönes, ganz dörres buchenes Späl-
tenholz kann bei mir bezogen werden per
3 Steer á Fr. 42. —

Es empfiehlt sich bestens

Der Oblige

Spezialarzt Bergfeld in Olten
heilt brieflich, rasch, billig und sicher alle
Arten Geschlechts-Krankheiten.

Deffentliche Impfung

für Logwyl und Rüttschelen, Freitag den 20.
Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirth-
schaft zum Bären in Logwyl.

Freier Tanz

Sonntag den 3. August in Rüttschelen.
Wozu freundlichst einladet

Samuel Hug.

ANNO 1880

Der Oberaargauer, 14. Januar 1880 . (Aus dem Titelblatt)

Oberaargau, Brandfälle. Rasch folgten sich zwei solche aufeinander. Der eine in der Nacht vom Freitag auf Samstag in Rütshelen, der eine Walke einäscherte, und der zweite, bedeutendere Sonntag abends um 8 Uhr in Lotzwil. Das an der Langenthal Strasse früher von Herrn Gemeindevorstand Wächli bewohnte Haus brannte vollständig nieder. Die Lebeware und ein Teil des Hausrates konnte gerettet werden. Die Ursache ist unbekannt.

Der Oberaargauer, 18. Februar 1880

Fahrnissteigerung. Die Frau Verena Lüthi-Pauli, Ludwigs, in Rütshelen lässt wegen Aufgabe der Pacht auf Donnerstag, den 26. dieses Monats von morgen 9 Uhr an bei ihrer Wohnung zu Rütshelen kaufweise ihre Fahrnis versteigern. Darunter sind enthalten 4 grosse Leiterwagen, 1 Güfiwäglein, 1 Reitwäglein, 1 Milchkarren, zwei Bännlein, Jauchekarren, eiserne und hölzerne Eggen, Pflüge, Pferde- und Kuhkommet, 1 Silmgeschirr, Jauchepumpen, Waschbüten, Beize und kleinere Fässer, 1 Bett und mehrere Bettstellen, Wiegen, Schäfte, Trog, Buffert, Milchbrenten, viele Feldgerätschaften und viel anderes mehr. Liebhaber sind eingeladen.

Lotzwil, 19. Februar

Jakob, Notar

Inserat in der gleichen Ausgabe vom 18. Februar 1880

Zu verkaufen 1 Birnbaumstamm, gesund bei J. Blatt, Gemeindevorstand in Rütshelen.

Der Oberaargauer, 25. Februar 1880

Rütshelen (Korrespondenz). Wie wir hören, beabsichtigt die Musikgesellschaft von Lotzwil nächsten Sonntag im Saale zum Kreuz eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zu geben. Schon im Laufe des vergangenen Winters hat sich genannte Gesellschaft in ähnlicher Weise produziert und den Besuchern einen hohen Genuss geboten. Wir hoffen mit Zuversicht, dass auch diesmal unter der guten Leitung des Herrn Ammon ihre Aufgabe, die sie sich gestellt, trefflich lösen wird. Lassen wir uns nächsten Sonntag einen Gang nach Lotzwil nicht reuen und zeigen wir der Gesellschaft durch den Besuch ihres Konzertes, das wir ihr Streben zu würdigen wissen.

Der Oberaargauer, April 1880

Oberaargau. Eine wahre Seltenheit von einer Eiche wurde letztthin in der burgerlichen Waldung auf dem Hinterberg in Langenthal geschlagen. Bei ihrer Fällung wurde mit Sägen morgens 7 Uhr begonnen und mit kurzer Unterbrechung damit fortgefahren bis abends 5 Uhr. Gegen 6 Uhr hin lag die Riesin zu Boden. Das Durchschnittsmass ergab über dem Stock eine Dicke von 2 Metern oder 6 Fuss und 6 ½ Zoll. Der Holzgewinn betrug 65 Eisenbahnschwellen, vier Klafter Brennholz, 2 ½ Kubikklafter Späne und 100 Wedelen.

Der Oberaargauer, 9. Juni 1880

Rütshelen, Brandunfall. Dem Jakob Hug, Landwirt dahier, ist am 4. Juni vormittags sein älteres Wohnhaus an der Obern Bisegg bei Madiswil abgebrannt. Dasselbe war mit Schindeln eingedeckt und unter No. 247 gegen Brandschaden für Fr. 2'300 versichert und bewohnt von Jakob Burkhard, Pächter, Vater von 9 unerzogenen Kindern. Sein Mobiliar war in der Schweizer Mobiliarversicherung um Fr. 10'266 versichert, von welchem aber der grösste Teil hat gerettet werden können, so wie auch die Lebeware: 6 Kühe. Auf der Brandstätte haben sich zehn Spritzen eingefunden. Über Entstehung von diesem Brande wird allgemein Brandstiftung vermutet.

Der Oberaargauer, 19. Juni 1880

Grassteigerung. Herr Jakob Hug, Vater, in Rütshelen, lässt Donnerstag, 24. Juni künftighin des Nachmittags von 4 Uhr an in der Wirtschaft Hug daselbst versteigern den diesjährigen Grasraub ab ca. 10 Jucharten (360 Aaren) Matt- und Ackerland an der Biseggmatten zu Madiswil. Liebhaber werden bestens eingeladen.

Marti Notar

ANNO 1880

Allgemeine Anzeigen.

für Familien- und Gesellschaften, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrierte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

♥ Spar-Seife. ♥

Nur ächt und schadlos garantirt wenn mit obigen Marken „Economy Soap“ gestempelt.
Enorme Ersparniß an Holz, Zeit und Arbeit.

Zu haben bei Joh. Blüß sel. Wittve und Herrn Emil Gesser, Negt. in Langenthal.
General-Lieferant für die Schweiz und Deutschland: F. Wilt. Forster, 3 Centralhof, Zürich

Auß- und Grümpelschießen

der

Infanterieschützengesellschaft Roggwyl,
Sonntags den 3. Oktober 1880, von Morgens 10
Uhr hinweg.

Werth der Grümpelgabe Fr. 4 und müssen die-
selben längstens bis Mittags 12 Uhr abgegeben werden.

Ehrengaben werden mit Dank entgegen genom-
men bei Ernst Lanz, Präsident, und bei Jakob
Lemp, Sekretär. Näheres besagt der Schießplan.

Nachher gemüthliche Unterhaltung mit Tanz und
Nachtessen.

Auß- und Grümpelschießen

der

Feldschützengesellschaft Nützlielen,
Sonntags den 3. Oktober 1880, im Wyl.

Grümpelgabe wenigstens Fr. 4 Werth. Ehren-
gaben werden mit Dank in der Wirtschaft hie-
entgegen genommen und berechtigen den Geber zum
freien Nachtessen. Näheres besagt der beim Schieß-
plaze anzuschlagende Plan.

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.



ANNO 1881

Der Oberaargauer, 4. Juni 1881

Wiederholung des Inserats Grassteigerung vom 19. Juni 1880

Der Oberaargauer, 29. Juni 1881

Eieraufleset und Tanz in Rütshelen. Wwe. Hug.

Inserat: Zu verkaufen 1 guter Jagdhund, männlichen Geschlechts, bei Joh. Lanz in Rütshelen.

Der Oberaargauer, 28. September 1881

Sonntags, 2. Oktober 1881
Rübensonntag und Tanz
bei guter Blechmusik
in der Wirtschaft Hug in Rütshelen,
wozu freundlich einladet Wwe. Hug.



Inserat

Für Musikaten 1 gutes B-Althorn und ein guter B-Bügel zu verkaufen bei Fr. Hug Wirt Rütshelen.

Allgemeine Anzeigen.

Anzeige und Empfehlung.

Vestügt auf eine am 4. Juni abhin in Bern am Hydrant sehr günstig ausgefallene Schlauchprobe, findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, seine Fabrikate einem weiteren Publikum in Kenntniß zu bringen.
1. In Hausschläuchen alle nur gewünschten Nummern; ebenso nach-aufmerksam auf das kleinste Metro, dienlich zum-sprühen von-Gärten.
2. In Gärten ebenso alle Metro. und empfehle extra gewobene für Seitenblätter, welche dauerhafter sind als leberne und mehr als die Hälfte billiger.
Rütshelen, im Juli 1881.
J. K u e r t, Fabrikant.

Milch-Ausschreibung.

Die Käsegesellschaft zu Rütshelen bei Roggwyl beabsichtigt, die Milch ihres Doppelmilchens pro 1. Mai bis 31. Oktober 1882 an einen soliden Käufer zu verkaufen. Daraus Reflektirende wollen sich Sonntags den 18. Dezember nächsthin, Mittags 1 Uhr, vor versammelter Gesellschaft im Schulhause daselbst einfinden. Tagelöhler werden keine bezahlt.
Namens der Gesellschaft,
Der Sekretär:
S c h u l t h e s s.

Gesundheitslehre des Kopfes.

Das **Wunderwasser** (Eau merveilleux) heilt unfehlbar die Häutchen und die Fäden, veranlaßt durch die Pyliriasis (Hauptgrund) der Haarchaut, Krankheit, welche die Entfärbung und das Ausfallen der Haare zur Folge hat.
Dieses Präparat, wesentlich gesund, geht direkt auf die Wurzel des Nebels und heilt es von Grund aus.
Nach 2 Operationen hören die Haare auf auszufallen.
Zubereitet von Jean Buis, Parfumeur, in Lausanne. Preis des Fläschchens fr. 1. 50.
Dépôt in Langenthal bei Herrn Baumgartner. Cercificate zur Disposition.

Festgeschenke!

Auf bevorstehende Festzeit empfehle mich einem werthen Publikum von Langenthal und Umgebung höflich zur Anfertigung folgender in mein Fach einschlagender Artikel, welche sich vorzüglich zu Festgeschenken eignen:
Canapés, Sopha's, Divans, Chaises-longues, Fauteuils, Klavier-, Schreib- & Arbeitstühle, Krankenstühle mit beweglicher Rückenlehne, Nachstühle, Sophalissen, Fußschemel, Garderobenhalter etc zu billigsten Preisen.
Bestellungen beliebe man gefälligst rechtzeitig aufgeben zu wollen.
Emil G r ü b, Tapezierer.



Nach Amerika

gewissenhafte billigste Beförderung, vorzügliche Postdampfer, durch bestempfohlene Auswanderungs-Gesellschaft
Ph. Rommel & Comp. in Basel
und ihre Haupt-Agentur: J. Meinte, 172 Spitalgasse Bern.

ANNO 1882

Der Oberaargauer, 4. Januar 1882 (unter Anzeigen)

Poststellenausschreibung Rütshelen. Postablagehalter-, Boten- und Briefträgerstelle. Jahresgehalt Fr. 300. Jeder Bewerber hat seine Anmeldung selbst zu schreiben, in derselben den Heimat- und den Wohnort, das Geburtsjahr, den Tauf- und Familiennamen, sowie den Beruf genau anzugeben und dieselbe unter Beilage eines Leumundszeugnisses bis am 16. Januar 82 frankiert an die unterzeichnete Direktion einzusenden.

Bern, 2. Januar 82

Die Kreispostdirektion



**Der erste Rütsheler
Posthalter: Lehrer Dürig**

Krankenhaus Langenthal.

Wöchentlicher Bericht über Aufnahmen und Entlassungen. Neu aufgenommen: 3, geheilt entlassen: 1, gebessert entlassen: 0, ungebessert entlassen: 0, gestorben: 1, Bestand: 25.

Der Oberaargauer, 1. Februar 1882

Rütshelen. In Rütshelen bei Lotzwil wird vom 1. Februar nächsthin eine Postablage erstellt, wie uns gütigst mitgeteilt wird.



Altes Schulhaus mit der ersten Rütsheler Postablage

Der Oberaargauer, 11. Februar 1882

Lotzwil. Seit letzten Mittwochvormittag befindet sich im Krankenspital zu Langenthal Gottfried Gräub, Jakobs, geb. 1859. Derselbe wurde am Abend vorher in der Nähe einer hiesigen Wirtschaft auf der Strasse von einem Johann Jäggi Kaspar von Madiswil, geb. 19, wulgo „Kappihäns“, durch Messerstiche so arg zugerichtet, dass ihm die Gedärme aus dem Leib getreten sind, was wohl seinen Tod herbeiführen dürfte.

Anmerkung: Siehe auch Mitteilung vom 20. September 1882.

Der Oberaargauer, 22. April 1882

Rütshelen. (Korresp.) Friedrich Lanz, Johann Nessen und der Elesabeth, geb. Stalder, Sohn, auf dem Hübeli zu Rütshelen, geb. 1861, als Schmiedegeselle in Bern in Dienst gestanden, befand sich letzten Sonntag, den 16. dies, bei seinen Eltern auf Besuch. Am Dienstagmorgen ca. um 4 Uhr stund der Sohn Lanz auf, um wieder nach Bern zu reisen. Seine Mutter bereitete ihm das Frühstück, bevor er aber dasselbe genoss, verliess er, ohne etwas zu sagen wohin, das Wohnzimmer ohne wieder zurückzukehren. Als seine Eltern über das unerwartet lange Ausbleiben sich erkundigten, fanden sie denselben in der Futterterne erhängt. Anfänge von Geistesstörungen sollen den Unglücklichen zu dieser verzweifelten Tat getrieben haben.

ANNO 1882

Der Oberaargauer, 12. Juli 1882

Sonntag den 16. Juli 82 **Schnittersonntag in Rütshelen**, wozu freundlich einladet Beer, Wirt.

Der Oberaargauer, 26. August 1882

Burgdorf. Als Geschworene wurden folgende Herren herausgelost. u.a. unter 25. Kurth Johann, Landwirt in Rütshelen.

Es kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Schneeberger Johann wegen Notzucht, Amtsbezirk Wangen. Scheidegger Johann, Pressvergehen, Burgdorf. Rentsch Christian und Blaser Johann Diebstahl Signau. Wyss Johann versuchte Notzucht. Wittwer Johann und Schneider Jakob, Diebstahl. Lörtscher Johann Ludwig Diebstahl. Krähenbühl Versuch Notzucht. Johann Jakob Unterschlagung. Bleuer Johann Brandstiftung. Schertenleib Jakob Misshandlung. Flückiger Samuel Unterschlagung.

Der Oberaargauer, 20. September 1882

Lotzwil. Letzten Sonntagabend vergiftete sich im Schnapsdusel ein **Johann Jäggi**, zubenannt „Kappihäns“, von Madiswil, mit Strichnin, Phosphor und Arsenik, die er in sein letztes Glässchen mischte.

Anmerkung: Siehe auch Mitteilung vom 11. Februar 1882

Oberaargau. Die Vielweiberei liebenden **Mormonen** haben durch ihre in Religion machenden Handelsreisenden auch den Oberaargau abgesehen und möglicherweise schon gute Geschäfte gemacht.

Zeugnis einer heiss umkämpften Wahl für einen Gerichtspräsidenten. Kandidat war auch der **Rütsheler Emil Mathys, Fürsprecher in Bern.**

<h3>E r f l ä r u n g.</h3> <p>Wie ich aus dem „Oberaargauer“ ersehe, wurde mir Sonntags von der Tit. Vorversammlung die unverdiente Ehre zu theil, die Wahl als Amtsrichter des Bezirks vorgeschlagen zu werden.</p> <p>Ich muß aber die verehrten Wähler freundlichst bitten, von meiner Person Umgang zu nehmen, da ich eine allfällige Wahl aus Altersrückichten nicht annehmen könnte.</p> <p>Lothwil, den 8. Februar 1882. Joh. Jakob, Notar.</p>	<h3>Wahlvorschlag</h3> <p>für die Gerichtspräsidenten = Stelle von Narwangen: Herr J. A. Andres, Notar in Roggwyl. Mehrere Wähler.</p>
<h3>Wahlvorschlag.</h3> <p>An der Vorversammlung vom 5. Februar abhin in Langenthal wurde für die Stelle als Gerichtspräsident für das hiesige Amt mit Stimmenmehrheit vorgeschlagen:</p> <p>Herr Notar Jakob Meyer, von Schoren, Gerichtspräsident in Erlach.</p> <p>Derselbe hat durch eine zweijährige Amtsbauer in Erlach bewiesen, daß er einem Richteramt würdig vorzustehen weiß.</p>	<h3>Wahlvorschlag</h3> <p>für die Gerichtspräsidenten = Stelle von Narwangen: Herr Johann Gerber, Amtsnotar in Thun.</p> <p>Herr Gerber, von früher her mit den Verhältnissen des hiesigen Amtes auf das Beste vertraut, eignet sich in Folge seiner Kenntnisse, seiner Befähigung und seines Charakters für obige Stelle vorzüglich und darf den Tit. Wählern deshalb auf das Wärmste empfohlen werden.</p>
<h3>Wahlvorschlag</h3> <p>für die Gerichtspräsidenten = Stelle von Narwangen: Hr. Emil Mathys, v. Rütshelen, Fürsprecher in Bern.</p>	<h3>Wahlvorschlag</h3> <p>für die Stelle eines Amtsrichters am Plage des verstorbenen Herrn Herrmann: Herr Jakob Meyer, gewes. Gemeinderathspräsident in Kleindietwyl.</p> <p>Es darf billig erwartet werden, daß auch die obere Gemeinderathspräsidenten des Amtes Berücksichtigung finden.</p>

Der Oberaargauer, 24. März 1883

<p style="text-align: center;">Gedenket der hungernden Vögel.</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Anzeigen.</p> <p style="text-align: center;">Steigerungspublikation.</p> <p>Wegen Krankheit läßt Joh. Mathys von Wynigen, Pächter am Wald zu Rüttschelen, Samstag den 24. März, von Morgens 8 Uhr an, freiwillig und öffentlich gegen baare Bezahlung versteigern: An Viehware: 3 Kühe, 2 neummelrig, 1 trächtig, 1 Faselchwein. An Beweglichkeiten: 1 Leiterwagen, 1 Pflug sammt Gejhirt, 1 Graskarren, 1 Wännli, 2 Währen, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 2 Ketten, 1 Fauchefuß, 2 Büttel, 1 Hobelbank, 1 Waag und Wägli, 2 Kuhstommet, 1 Breutlein; endlich 1 aufgerüstetes Bett und Anderes mehr.</p> <p>Zu zahlreichem Besuch tabel freundlich ein Rüttschelen, den 27. Februar 1883.</p> <p style="text-align: right;">Joh. Mathys.</p>	<p style="text-align: center;">Ortsverein Langenthal.</p> <p style="text-align: center;">Hauptversammlung,</p> <p style="text-align: center;">Mittwoch den 28. März 1883, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Löwen dahier.</p> <p style="text-align: center;">Verhandlungsgegenstände:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bericht über die Delegirtenversammlung von 18. dieß, zur Besprechung der Verfassungsrevision und Diskussion darüber. 2. Genehmigung der Jahresrechnung pro 1882. 3. Neuherstellung des Vorstandes. 4. Unvorhergesehenes. <p>Zu dieser Versammlung werden die Mitgliebr bringendst eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Langenthal, den 20. März 1883.</p> <p style="text-align: right;">Namens des Vorstandes, Der Präsident: H. Euginbühl, Fürsprech.</p>
--	---

Der Oberaargauer, 14. April 1883

Nach Amerika befördert Auswanderer mit Dampfern ersten Ranges zu Franken 165 nach New York, 205 Franken Buenos Aires. 485 Franken San Franzisco. Hinterlegte Kaution Franken 40'000. Wegen aller Auskunft und Accordabschlusses wende man sich an die patentierte Generalagentur für Auswanderung Louis Kaiser Basel.

Sonntag, 15. Juli 1883 **Schnittersonntag und Tanz** in der Wirtschaft Beer in Rüttschelen, wozu freundlich einladet U. Beer

Der Oberaargauer, 1. September 1883

Rüttschelen. Ein beinahe neunzigjähriger Mann ging am Samstagmorgen vom Hause fort und ist seither nicht mehr heimgekommen. Man glaubt, er habe sich ein Leides angetan.

Der Oberaargauer, 26. September 1883

Langenthal. Lehrerwahl. Einwohnergemeinde Langenthal traf mit Einstimmigkeit folgende Lehrerwahlen: u.a. wurde ein Herr Gottfried Mathys von Rüttschelen gewählt.

Der Oberaargauer, 11. November 1883

Tanz bei guter Blechmusik in Rüttschelen, wozu freundlich einladet Wwe. Hug.



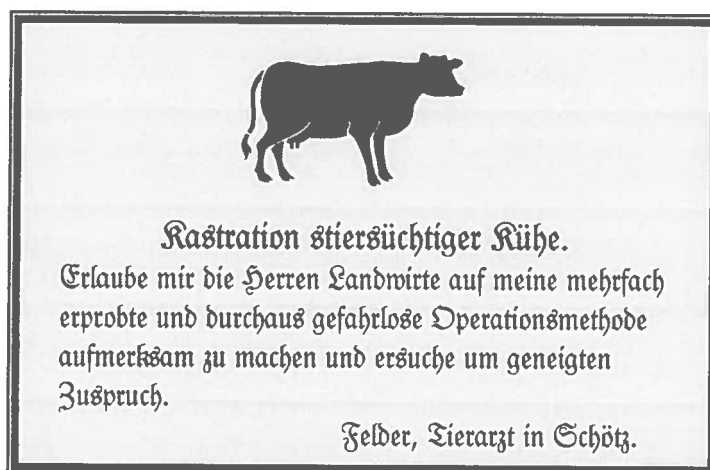
ANNO 1884

Oberaargauer-Tagblatt, 24. März 1884

Lotzwil. Die durch das Falliment des Hauses Buchmüller und Lehmann ohnehin schwer heimgesuchte Gemeinde Lotzwil hat noch das weitere Unglück, durch häufige Brände geschädigt zu werden. Letzten Sommer verbrannten zwei Häuser in der Nähe der Bleiche, im Laufe des Winters die Säge des Hrn. Müller-Landsmann und nun das Gasthaus zum Kreuz nebst Nebengebäuden. Diese wiederholten Heimsuchungen sind ein schwerer Druck für die Kirchgemeinde, die bekanntlich nach dem neuen Brandversicherungsgesetze den zehnten Teil an die Entschädigungssumme leisten muss, während der Amtsbezirk zwei Zehntel und die kantonale Anstalt 7 Zehntel trägt.

Es ist heute ein trauriger Anblick, auf dem schönen Platze, wo einst das freundliche Gasthaus zum Kreuz gestanden, nur einen Haufen schwarz gebrannter Trümmer zu sehen. Der Brand scheint in der Scheune entstanden zu sein, wie man glaubt durch einen Menschen, der ohne Erlaubnis dort zu übernachten pflegte. Trotz schneller Hülfe und genügenden Wassers waren die bald lichterloh brennenden Gebäude nicht zu retten.

Während des Brandes schöpfte in einem Nachbarhause ein Mann ganz ruhig Jauche, von welcher interessanten Arbeit ihn jedoch die aufgebrachte Feuerwehrmannschaft vertrieb.



Die Stelle eines **Telegraphisten** in Lotzwil wird mit einer jährlichen Besoldung von Franken 200, nebst reglementarischer Provision von 1 Batzen per Depesche zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Zentralverwaltung der **Brandversicherungsanstalt** des Kantons Bern veranlasst durch die in der Gemeinde Lotzwil statt gefundenen Brandstiftungen ab gemäss einem Beschlusses der Direktion für die Entdeckung der Brandstifter in den Brandfällen vom 13. August, 19. Dezember 83, 29. März 84, eine Prämie von 200 bis 1000 Franken ausgesetzt.

Oberaargauer-Tagblatt vom Mittwoch 7. Mai 1884

Zu verkaufen 5 sieben Wochen alte sehr schöne **Ferkel** bei Jakob Kurth auf der Halden zu Rüttschelen.

Oberaargauer-Tagblatt, 27. August 1884 (auszugsweise)

Oberaargau. Die Kreissynode des Amtes Aarwangen versammelt sich Mittwoch den 27. August 1884, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum „Kreuz“ in Langenthal. Unter dem zu behandelnden Fragen tritt auch diejenige der „obligatorischen Fortbildungsschule“ wieder in den Vordergrund, bei welcher Gelegenheit es zweckdienlich sein möchte, die Berichte der bisher nicht obligatorisch geführten Fortbildungsschulen des Oberaargaus, wie sie die „B. P.“ zusammengestellt hat, zu vernehmen: u.a. In **Rüttschelen** hat die Lehrerschaft infolge vieler früherer verunglückten Versuche zur Organisierung einer Fortbildungsschule „den Mut verloren, eigenmächtig vorzugehen“ (weder der Gemeinderat noch die Schulkommission hatten sich nämlich zu einer diesbezüglichen Anregung veranlasst gefühlt).

Oberaargauer-Tagblatt, 10. September 1884

Samenausstellung. Hier wurde ein **Leuenberger Samuel** in Rüttschelengraben prämiert.

Oberaargauer-Tagblatt vom 14. Dezember 1884

Lotzwil. Am Dienstagabend wurde hier in einem Streithandel ein Johann Waldmann von Bützberg-Thunstetten, in Lotzwil wohnhaft, von einem gewissen Ammann mit einem scharfen Messer in den Unterleib gestochen. Der tödlich Verwundete wurde sogleich nach dem Bezirksspital Langenthal geschafft und der Täter verhaftet.

Anmerkung: Es scheint, dass die Madiswiler offensichtlich diverse Messerstecher gehabt haben. Siehe auch ANNO 1866 und ANNO 1882.

Allgemeine Anzeigen.



Gänseköpft und Tanz in der Wirthschaft der Wittwe Hug in Rüttschelen

Sonntag den 3. August 1884, wozu höflichst einladet

Wittwe Hug.

Rüben Sonntag und Tanz

Sonntag den 28. September 1884

in der Wirthschaft Hug in Rüttschelen,

wozu freundlich einladet

Wittwe Hug.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß es ihm durch langjähriges Studium gelungen ist, für die Schlauch- und Gurtenfabrikation einen mechanischen Webstuhl zu erstellen, mit welchem er im Stande ist, das 3-4fache in punkto Quantität und Qualität zu leisten.

Weinetwegen dürften noch viele hundert Jahre vergehen, bis es einem Zweiten gelingen wird, diesen Mechanismus zu erstellen.

Billige und prompte Bedienung wird zugesichert und viel Zuspruch gewünscht.

Rüttschelen, im Juni 1884.

Joh. Ruert, Mechaniker,
Schlauch- und Gurtenfabrikant.

Im Literatur-Comptoir in Wiltsau
ist zu beziehen:

Keine Uebervölkerung mehr!

Eine auf wissenschaftliche Thatsachen gegründete Beweisführung von Dr. W. R y m e r. Wird verschlossen versandt. Preis 2 Fr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts, enthaltend Musterbriefe jeder Art. Wird verschlossen versandt. Preis 1 Fr.

ANNO 1885

Der Oberaargauer Langenthal, 31. Januar 1885

Unsere übrigen Konzertvereine bringen am nächsten Sonntag, den 1. Februar, wieder ihre Produktionen. In Bleienbach findet eine musikalisch-theatralische Aufführung des Männerchors Eintracht statt, in Rütschelen spielt der Gemischte Chor das ansprechende Volksschauspiel „Der Loder“ und in Madiswil ist das grosse internationale Sängerkongress in Singsanghausen.

Der Oberaargauer, 4. Februar 1885

Rütschelen. Letzten Freitagabend ist in der Wirtschaft Hug in hier Andreas Mathys, Schreiner, ca. 55 Jahre alt, und Vater von elf Kindern, von denen noch drei unerzogen sind, plötzlich und ganz unerwartet an einem Herzschlag gestorben.

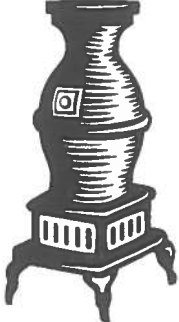
Der Oberaargauer, 18. Februar 1885

Rütschelen. Nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr und abends 7 Uhr wiederholt der Gemischte Chor von Rütschelen seine mit so grossem Beifall aufgenommene theatralische Aufführung.

Der Oberaargauer, Sonntag 12. Juli 1885

Schnittersonntag in Rütschelen. Freundlich ladet ein U. Beer

Der Oberaargauer, 7. Oktober 1885

	<p style="text-align: center;">Gesucht.</p> <p>Die Gemeinde Rütschelen bedarf zur Heizung eines grossen Schulzimmers einen entsprechenden eisernen Zylinderofen mit Rohr, entweder in gutem Zustand oder neu, worauf Fabrikanten aufmerksam gemacht werden. Angebote nimmt bis 15. Oktober entgegen</p> <p style="text-align: right;">J. Kuert, Präsident.</p>
--	---

Anmerkung des Autors:

Es fällt auf, dass immer Eichen ausgeschrieben sind. Rütschelen hat das wohl früher gemacht, als 1885. Ferner findet man Rütschelen bei den Abstimmungen nirgends, weil man wohl nach Lotzwil zur Abstimmung musste. Auch findet man die verschiedenen Vereine (z.B. Sängervereine) in der Sommerzeit nicht erwähnt, da man wohl durchs Jahr hindurch keine Zeit zum Festen hatte.

ANNO 1886

Der Oberaargauer, 2. Januar 1886

Lotzwil. Die Käsereigesellschaft von Lotzwil hat den verdankenswerten Beschluss gefasst, vom 4. bis 9. Januar unter der Leitung des bewährten Milchtechnikers, Hr. Dr. Gerber in Bern, den ersten schweizerischen Milchfecker-Kurs abzuhalten. Am Ende desselben, Sonntags den 10. Januar, Nachmittags 1 Uhr, wird der Kursleiter in der Wirtschaft zum „Löwen“ in Lotzwil noch einen öffentlichen Vortrag halten über „Fütterung und Milchwirtschaft“ im Allgemeinen, wozu hauptsächlich die am Kurs teilnehmenden Käsereigesellschaften, sowie alle übrigen Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Bis jetzt haben sich zu obigem Kurs folgende Käsereigesellschaften zur Teilnahme angemeldet: Aarwangen, Roggwil, Bleienbach, Bützberg, Thörigen, Schoren, Leimiswil, Ursenbach, Rohrbach, Kleindietwil, Madiswil, G'hürn, Melchnau, Obersteckholz, Untersteckholz, Busswil und Rütshelen. Weitere Anmeldungen stehen noch in Aussicht. Der ebenso zeitgemässe als praktische Kurs verdient für unsere Milchwirtschaft das höchste Interesse; wir wünschen ihm denn auch den besten Erfolg.

Der Oberaargauer, 29. Mai 1886

Viehzählung. Rütshelen: 5 Pferde, 0 Esel, 328 Rindvieh, 66 Schweine, 64 Schafe, 150 Ziegen und 74 Bienenstöcke.

Der Oberaargauer, 8. Dezember 1886

Rütshelen. Im Schwanden Tannwald, Gemeinde Rütshelen, wurde die Leiche eines etwa vierzigjährigen Unbekannten, welcher dort erfroren ist, aufgefunden.

A l l g e m e i n e A n z e i g e n .

Steigerungspublikation.

Herr Jakob Schieberger, Joh. Jakobs sel., Händler in Rütshelen, bringt Samstags den 28. August 1886, des Abends von 8 Uhr an, in der Wirtschaft Beer in Rütshelen an eine freiwillige Kaufs- eventuell Nachsteigerung folgende Liegenschaften:

1. Ein Wohnhaus mit Scheune im Wpl zu Rütshelen sammt Hausplatz, Garten und Hofstatt, haltet nach dem Gemeindepfan 18,71 Aren.
2. Einen Schwandenacker zu Rütshelen, haltet nach dem Gemeindepfan 37,52 Aren.
3. Einen Zelgliacker zu Rütshelen, haltet nach dem Gemeindepfan 17,15 Aren.
4. Einen Bergelgader zu Rütshelen, haltet nach dem Gemeindepfan 19,35 Aren.
5. Einen Bergelgader zu Rütshelen, haltet nach dem Gemeindepfan 14,10 Aren.

Grundsteuerzahlung Fr. 3620. Der Ausruf erfolgt Stückweise und gesämthast. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Langenthal, den 10. August 1886.

Aus Auftrag:
Fr. Müller, Notar.

Krankenhaus Langenthal.

Wöchentlich Bericht über Aufnahmen und Entlassungen
 Neu aufgenommen 4; Geheilt entlassen 1;
 Gebessert entlassen 0; Ungebessert entlassen 0;
 Gestorben 0; Bestand 25.

Marktbericht von Langenthal

vom 17. August 1886.

	Fr.	Kp.	bis	Fr.	Kp.
Erdäpfel per 100 Kgr.	4	—	"	5	—
Kepfel per 20 Liter	1	50	"	2	—
Bauernanten in Ballen per Kgr.	2	20	"	2	30
Vorbruchanten in Partien " "	1	90	"	2	—
Eier per Stück	—	6	"	—	6 1/2
Saugkälber per Stück	25	—	"	40	—
Fette Kälber, prima Waare p. Kgr.	1	06	"	1	20
" Kälber per Kilogr.	—	88	"	1	04
" Schweine " " Kilogr.	—	80	"	—	86
Fette Schafe per Kilogr.	—	60	"	—	70
Rindfleisch " "	1	30	"	1	40
Kalbfleisch " "	1	60	"	—	—
Schafffleisch " "	1	40	"	1	60
Schweinefleisch " "	1	30	"	1	40
Speck " "	1	40	"	1	60
Brodmehl " "	—	25	"	—	36
Semmelmehl " "	—	38	"	—	40
Korn per 100 Kilogr.	14	—	"	15	—
Waizen " " "	19	—	"	20	—
Roggen " " "	17	—	"	18	—
Haber " " "	17	—	"	20	—
Maizcorn " " "	18	—	"	—	—
Maizmehl " " "	20	—	"	—	—
Stüksch " 50 " "	5	—	"	—	—
Futtermehl " " "	10	—	"	11	—

ANNO 1888

Der Oberaargauer, 18. Januar 1888

Rütschelen. In Rütschelen wurde einer Frau aus einem Stalle während der Nacht eine weisse, ungehörnte Ziege entwendet. Der Dieb ist noch unbekannt.

Der Oberaargauer, 30. Januar 1888

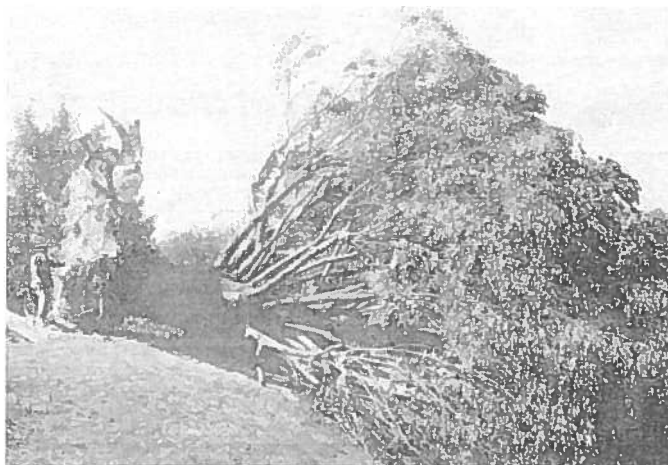
Rekrutungs- kreis II.	Bewaffneter Landsturm						Gälfstruppen						Total					
	Füsiliere.		Schützen.		Positionartill.		Pioniere.		Arbeit in Militär- arbeiten, Weir- stätten, Magazinen.		Sanitätsdienst.			Krankentr. Nach- richterbienf.				
	Offiziere.	Unteroffiziere.	Offiziere.	Unteroffiziere.	Offiziere.	Unteroffiziere.	Offiziere.	Unteroffiziere.	Offiziere.	Unteroffiziere.	Offiziere.	Unteroffiziere.		Offiziere.	Unteroffiziere.			
Gonbühl	—	—	50	—	4	—	—	—	75	—	—	1	1	5	136			
Meißwyl	—	1	9	—	1	—	—	—	20	—	—	—	1	1	33			
Melchnau	1	1	43	—	11	—	—	—	73	—	2	2	4	5	142			
Büßwyl	—	—	13	—	2	—	—	—	23	—	—	—	1	—	39			
Hoggwyl	—	7	37	—	8	—	—	—	116	—	—	1	1	4	174			
Wynau	1	4	14	—	2	—	1	—	54	—	—	2	1	5	84			
Marwangen	1	5	32	—	3	—	1	—	109	—	—	—	4	6	162			
Baumwyl	—	4	14	—	1	—	—	—	28	—	—	—	—	—	47			
Schwarzthüslen	—	—	11	—	—	—	—	—	15	—	—	1	—	—	27			
Rangenthal	4	7	57	3	4	16	1	—	217	1	6	12	18	20	309			
Schorf	—	—	8	—	—	—	2	1	29	1	2	1	1	2	38			
Meienbach	—	2	11	—	—	—	—	2	52	—	1	2	5	3	79			
Rütschelen	—	—	14	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	70			
Lotzwyl	1	2	19	—	4	—	—	—	71	—	—	5	4	3	109			
Ober-Stedhof	—	—	9	—	—	—	—	1	36	—	—	—	4	1	51			
Unter- " "	—	—	7	—	—	—	—	1	16	—	1	—	1	—	26			
Guttenburg	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6			
Mabiswyl	—	9	64	—	7	—	—	—	140	—	1	1	10	2	234			
Leimiswyl	—	5	21	—	1	—	—	—	44	—	3	1	2	3	80			
Steinletwyl	—	—	13	—	2	—	1	1	23	—	—	—	—	—	43			
Höhrbach	2	8	24	—	5	—	—	—	108	—	1	2	7	3	160			
Muswyl	—	2	13	—	1	—	—	—	45	—	—	—	3	2	66			
Höhrbachgraben	—	1	12	—	1	—	—	1	39	—	—	—	6	—	60			
Hirsbach	—	2	34	—	10	—	—	2	72	—	1	6	7	5	139			
Oefenbach	—	—	12	—	1	—	—	—	42	—	—	1	1	1	58			
Walterswyl	—	1	14	—	4	—	—	—	59	—	—	—	7	2	87			
Total	10	61	557	3	5	85	1	3	12	—	2	1556	2	18	39	91	74	2519

Der Oberaargauer, 15. Februar 1888

Lotzwil. Letzten Samstag nachmittags ist ein vier Jahre altes Knäblein des Gottlieb Kuert von Rütschelen, wohnhaft in Lotzwil, in dasigen Sägebach gefallen und ertrunken.

Der Oberaargauer, 4. Juli 1888

Im Windsturm vom 25. Juni sind laut amtlicher Zählung in der Gemeinde Lotzwil 317 Bäume geknickt oder entwurzelt worden. Die kleineren Kirschen- und Zwetschgenbäume etc. wurden dabei nicht mit gerechnet.



Durch den Orkan entwurzelte Linde

ANNO 1888



Der Oberaargauer, Sonntag, 8. Juli 1888

Schnittersonntag und Tanz in Rütshelen, wozu freundlich einladet Beer Wirt.

Der Oberaargauer, 8. August 1888

Krankenhaus Langenthal.

Wöchentlicher Bericht über Aufnahmen und Entlassungen.

Neu aufgenommen 3, gebessert entlassen 0, gestorben 1, geheilt entlassen 1, ungebessert entlassen 0, Bestand 28.

Der Oberaargauer, 15. September 1888 (auszugsweise)

Als **Geschworene** wurden vom Obergerichte herausgelost: 11. Kaufmann, Fritz, Wirt, Rütshelen.

Anmerkung: Es wurden total 40 Geschworene ausgelost. Urteile mussten u.a. wegen Kindsmord, Misshandlung, Notzuchtsversuch, Notzucht, Raub und Diebstahl gefällt werden.

Allgemeine Anzeigen.

Sonntag den 20. Juli 1888:

Tannenfletteret und Tanz

in der Wirtschaft Kaufmann in Rütshelen,
wozu freundlich einladet

Fritz Kaufmann, Wirt.

Soeben ist erschienen u. s. in der Buchdruckerlei von
Hr. Herzog in Langenthal à 20 Cent. zu haben:

Predigt

zur

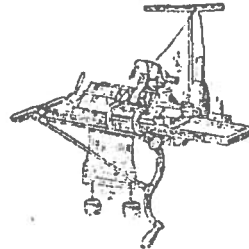
Erinnerung an die Wassernoth

vom 3. Oktober 1888.

Von J. Kimmann, Pfarrer in Volkswyl

Der Erlös ist als Beitrag zur Speisung armer Schul-
kinder bestimmt.

Lohnender Hausverdienst.



Intelligente Töchter aus
rechtschaffener Familie können
unter günstigen Bedingungen
die Strickwaaren-Fabrikation
gründlich erlernen bei Frau
Gygax, Maschinenstickerei
in Grenchen, Kantons So-
lothur, wo auch die zum
Hausgebrauch am dienlichsten
berühmten Dresdener Strick-
maschinen eingesehen werden können.

Auf genügendes Hypothek

oder sonst gute Sicherheit werden Fr. 6000—12,000
zu plazieren gesucht. Zinsfuß 4 Prozent. Zu verneh-
men bei der Expedition des „Oberaargauers“.

Durch das **Placierungsbüreau** Frau Döhnel
in **Narwangen**

finden Stellen: Solide Keller, Karrer, Erdknechte,
tüchtige Dienstmädchen, Küchenmädchen, welche das
Kochen verstehen, jüngere und ältere Personen für
überall nachzuhelfen.

Photographien der alten Narwanger Brücke

In verschiedenem Format sind zu beziehen bei der **Papeterie Gyr** in Langenthal.

Abonnementspreis.
 Auf den Postbezugs mit
 Posteingangsgebühren:
 halbjährlich Fr. 3. 10
 Vierteljährlich „ 1. 50
 Bei der Expedition:
 halbjährlich Fr. 3. —
 Vierteljährlich „ 1. 50

Der Oberaargauer.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Erklärungsgeld.
 Die Spaltige Annoncen-
 zeile über deren Raum
 10 Cents., im Wieder-
 holungsfall 7 Cts.
 Briefe u. Gelder erbitten
 man franco.
 Nachfrage 15 Cents.

Langenthal, Mittwoch

[Druck und Verlag von Fr. Herzog]

den 3. April.

Sturm- u. Hagelschaden im Oberaargau vom 25. Juni 1888.

Nachdem wir schon früher an dieser Stelle einen summarischen Bericht über die Größe des Schadens und der eingegangenen Liebessteuern gebracht haben, erübrigt uns noch über die Vertheilung der Steuern Rechenschaft abzulegen.

Auf Wunsch von verschiedenen Seiten schicken wir dieser Darstellung noch eine Spezifikation der beim Kassier des Amtes Narwangen eingegangenen Liebessteuern voraus, wie folgt:

Von Hrn. Büllofer, Regierungsrathhalter in Burgdorf	Fr. 5. —
„ Hrn. Binder, Restaurant Solothurn	5. —
„ „ F. S. auf W.	5. —
„ einigen Studenten aus dem Obe- aargau in Burgdorf	8. —
„ der Gemeinde Roggwyl	262. —
„ der Ersparnißkass. Narwangen	2000. —
Hauskollekte von Langenthal	1014. 50
Von Laupen	68. —
„ Hrn. Langlois in Burgdorf	5. —
„ Zofinger Tagblatt	10. —
„ der Gemeinde Nuswyl	39. —
„ Hrn. Joh. Bernhart in Worb	10. —
„ der Gemeinde Kleindietwyl	57. 90
„ „ Weiswyl	25. 20
„ Institut Quinche & fils à Cressier	121. 45
„ Hrn. G. Zooff in Langnau	20. —
„ der Gemeinde Misenbach	142. 70
„ „ „ Radiswyl	120. —
„ „ „ Thunstetten	40. —
„ Kirchgemeinderath Worb	52. 50
„ der Gemeinde Mühleberg	40. —
„ Fr. Kurt	5. —
„ der Gemeinde Mohrbachgraben	27. —
„ Hrn. Notar Koller in Segenstorf	5. —
„ Hrn. Eug. Maoliger in St. Etienne	5. —
„ der Gemeinde Burgdorf	625. —
„ Gemeinderath Bupswyl	20. —
„ der Gemeinde Oberriedholz	30. —
„ Gemischten Chor Wallringen	9. —
„ Gemeinderath Kohrbach	37. 10
„ „ „ Lohwyl	37. —
„ Pfarramt Saanen	15. —
„ Hrn. Obrist & Comp. in Bivis	20. —

Zusammen Fr. 4886 35

Dazu kommen	
Vom Amt Wangen abzüglich einer an das „Intelligenzblatt“ bezahlten Rechnung und Porto Fr. 39. 70	Fr. 2705. 90
Antheil Veltagssteuer unseres Kantons	6774. 40
Ferner an aufgelaufenen Zinsen auf allen drei Summen	164. 30
Total	Fr. 14,530. 95

Bezüglich des Detail über die im Amt Wangen eingegangenen Steuern verweisen wir auf No. 26 des „Freien Berner“ vom 30. März 1889.

Wie schon im Eingang erwähnten Bericht ange-
merkt, hat das Hülfskomite für Vertheilung dieser Lie-
besgaben folgenden Modus aufgestellt:

1. Klasse von Fr. 0—1000 Vermögen	erhält $\frac{5}{10}$
2. „ „ „ 1001—5000 „	„ $\frac{3}{10}$
3. „ „ „ 5001—8000 „	„ $\frac{2}{10}$

der Steuern.
 Geschädigte mit über Fr. 2000 reinem Vermögen
 sind ausgeschlossen.

Nach dieser Grundlage ist das Betreffniß im Ver-
hältniß zum Schaden in der 1. Klasse 13,8 %, in der
2. Klasse 8,28 %, in der 3. Klasse 5,52 % und es
bestehen:

Amt Narwangen:

1. Narwangen	Fr. 491. 25
2. Mellenbach	109. 84
3. Gondiswyl	205. 62
4. Langenthal	1,197. 70
5. Roggwyl	1,599. 70
6. Deßlenbach	69. —
7. Müttichelen	582. 76
8. Schoren	2,708. 10
9. Thunstetten	951. 51

Amt Wangen:

1. Bettenhausen	Fr. 321. 68
2. Bollodigen	122. 18
3. Herzogenbuchsee	500. 54
4. Döhlenberg	4,554. 16
5. Niedmühl, Zuchten und Loch	850. 70
6. Urdingen	263. 03
Total	Fr. 14,530. 95

Bei diesem Anlaß wird allen Denjenigen, welche
 sich bei diesem Liebeswerk betheilig haben, nochmals
 der wärmste Dank ausgesprochen.

Langenthal, den 30. März 1889.

Das Hülfskomite.

Gidgenossenschaft.

Bundesversammlung. Nationalrath,
 Hagelversicherung. Der Bundesrath und die betreffende
 Kommission beantragten: 1. Insofern der Stand der
 Bundesfinanzen es gestattet, wird für die Jahre 1890,
 1891 und 1892 in der Vorschlag der Ausgaben der
 Schweiz, Landwirtschaft unter Vortheilung „Landwirth-
 schaft“ jährlich ein Posten aufgenommen für Förderung
 der Hagelversicherung. 2. Aus diesem Posten werden
 denjenigen Kantonen, welche die Versicherung der Feind-
 fruchte gegen Hagelschlag unterstützen, Beiträge betrag-
 end im Maximum bis zur Höhe der betreffenden
 kantonalen Leistung. Der Bundesrath wird mit der
 Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt, welcher als
 nicht allgemein verbindlich sofort in Kraft tritt.

ANNO 1889

Der Oberaargauer, 8. Juni 1889

Rütschelen. Eine sehr scharf gehaltene Korrespondenz von Rütschelen beklagt sich bitter über **Ungleichheiten bei der statt gefundenen Verteilung der Liebesgaben für Sturmgeschädigte** und spricht von Mehrbegünstigungen und sogar Ungerechtigkeiten.

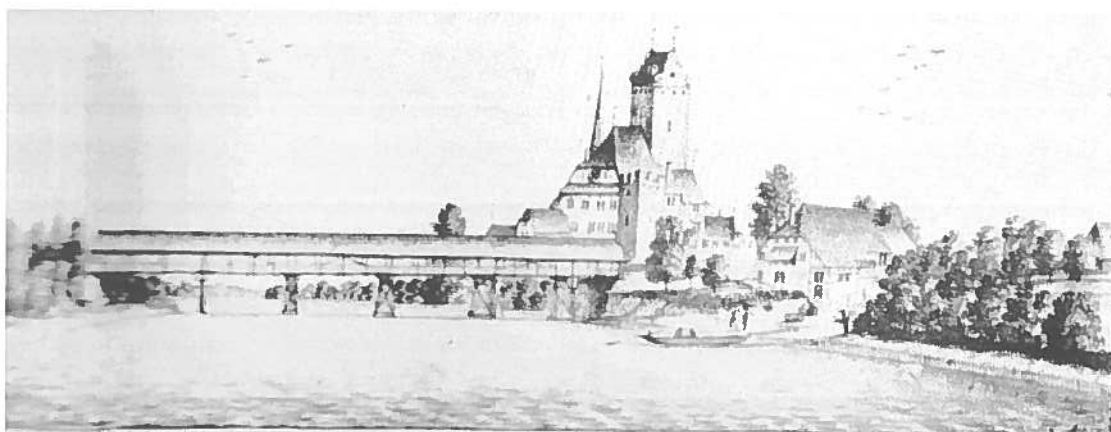
Alles Persönliche und Nebensächliche weglassend, obschon sie in Privatkreisen ihr Interesse haben mögen, nicht aber für die Veröffentlichung passen, welche bekanntlich die gesetzlich bestimmte Verantwortung übernehmen muss, entnehmen wir dieser Korrespondenz noch Folgendes: „Es drängt sich Einem aber auch unbedingt die Frage auf, nach welcher Basis eigentlich die Gaben berechnet und an die Beschädigten zur Verteilung gelangt worden seien. Der Schaden an Obstbäumen, der doch ursprünglich den Hauptgegenstand der Sammlungen bildete und der sich, gegensätzlich zum Schaden an Früchten, lange Jahre hindurch fühlbar macht, wurde gar nicht in Betracht gezogen; denn viele ärmere Besitzer, denen die Hofstatt arg zugerichtet worden ist und die in der ersten Klasse hätten figurieren sollen, haben nicht einen Heller bekommen, und darum werden so viele Klagen laut.“ – Der Schluss betrifft innere Gemeindeangelegenheiten, die am Besten an Ort und Stelle erörtert werden. Eine Klarlegung aber bezüglich der Liebesgaben-Angelegenheit von Seiten der damit Beauftragten wird im „Oberaargauer“ seine Aufnahme finden.

Der Oberaargauer, 15. Juni 1889

Rütschelen. (Eingesandt.) In der vorletzten Nummer des „Oberaargauers“ und des „Emmenthalerblattes“ fühlt sich ein Bewohner und Bürger unserer Gemeinde veranlasst, die Art und Weise, wie hier die Verteilung der Liebesgaben für die Sturmbeschädigten ist vollzogen worden, in böswilliger und entstellender Schilderung zu bemängeln. Im „Anzeiger für den Amtsbezirk Aarwangen“ vom 6. Oktober stand folgende Aufforderung: „An diejenigen Geschädigten, welche Liebessteuer beanspruchen, ergeht die Einladung sich bis spätestens den 25. Oktober künftig beir betreffenden Gemeindeschreiberei anzumelden. Die Unterlassung müsste Ausschluss von der Gabenverteilung zur Folge haben.“ Wenn nun der Einsender klagbar geworden, so geschieht es aus dem einzigen Grunde, weil er, ob absichtlich oder nicht, dieser Aufforderung keine Folge leistete und nun nach einem halben Jahr reklamiert. Es ist diese Handlungsweise ebenso unverständlich, als gegenüber den Gabenspendern undankbar und verdient in das richtige Licht gestellt zu werden. Unwahrheit und Entstellung der Tatsachen kennzeichnen die bezügliche Einsendung und deren Urheber, welcher in seiner Lage wirklich Besseres zu tun hätte, als unsere Gemeinde und ihre Behörden auf unberechtigte Weise zu verunglimpfen. Was die persönlichen Beleidigungen anbetrifft, so verachten wir solches Gebahren; die Gemeindeangehörigen haben in unzweideutigster Weise bewiesen, dass sie ihren Behörden alles Zutrauen schenken und nicht sich durch giftige Aufhetzereien betören lassen.
Die Behörde

Der Oberaargauer, 21. August 1889

Aarwangen. Hier wurde eine neue Brücke über die Aare erstellt.



Alte Aarebrücke von 1664 mit Schloss Aarwangen

ANNO 1890

11. Januar 1890

Rütschelen. Dienstag früh brach im Wohnhause des Jakob Graber im Oberdorf von Rütschelen auf der Heubühne Feuer aus, welches offenbar dort in böswilliger Absicht ist gelegt worden. Glücklicherweise konnte dasselbe noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht werden, bevor es grösseren Schaden verursachte.

Der Obaraargauer 12. Juli 1890

Rütschelen. Die hochbegabte Lehrerin und Dichterin Fräulein **Emma Mathys** von Rütschelen, die an der Mädchensekundarschule in Bern mit grossem Erfolg gewirkt, ist nach langjähriger Krankheit gestorben.



Teilansicht vom heutigen Rütscheler Oberdorf

ANNO 1891

Der Oberaargauer, 22. April 1891

Lotzwil. Die neuen vier Glocken sind am Samstag Morgen von Aarau her wohlbehalten hier angekommen. Sie haben zusammen ein Gewicht von 2372 Kilo, der dazu gehörende eiserne Glockenstuhl, Schwengel etc. 2197 Kilo. Auf der kleinsten Glocke steht die Inschrift: „Ich bin beide, dein Pilgrim und dein Bürger. Psalm 39. 13“; auf der zweit kleinsten: „Wo der Herr das Haus nicht behütet, da wachet der Wächter umsonst. Psalm 127. 1“; auf der zweit grössten: „Der Bund meines Friedens! soll nicht hinfallen. Jesaias 54. 10“, und auf der grössten: O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort. Jeremias 22. 29“. – Rings um die obere Krone der Letztern steht: „Die Kirchgemeinde Lotzwyl in dankbarer Anerkennung ihrem treuen Seelsorger Herrn Pfarrer Ammann 1891“. Die untere Krone der Glocken tragen die Aufzeichnung: „Kirchgemeinde Lotzwyl 1891. – Gegossen von Rütschi und Cie. in Aarau“.

Alter Lotzwiler Kirchturm
Aquarell von J. S. Weibel



Der Oberaargauer, 20. Mai 1891

Witterung. Die kalte Pfingstnacht hat an den Kulturen bedeutenden Schaden angerichtet. Die Temperatur sank 3 Grad unter Null; namentlich die Gartengemüse, wie Bohnen, Erbsen etc. wurden hart betroffen. Auch die Äpfel- und Birnenblüten empfanden diesen rauhen Gesellen, welcher Mitte Mai sehr gerne das prächtige Blütenglück zerstört. Die Hoffnungen auf ein „ausgezeichnetes“ Jahr sind ziemlich reduziert worden. Bald haben wir keinen Sommer mehr, sondern bloss einen „grün angestrichenen Winter“. Und das nennt man: gemässigttes Klima!

Am Pfingstsonntag hatten die Berge oberhalb Madiswil ihre weissen Schneemützen angezogen. In Rütschelen schneite es, als ob keine Blüten an den Bäumen prangten. Auch aus dem Emmenthal kommen Schneeberichte. Die darauffolgende kaltklare Nacht brachte den Kulturen empfindlichen Schaden. Heute Dienstag regnet es bei bloss 6 Grad Wärme und noch ist bei diesem frostigen Westwind wenig Aussicht auf baldige Besserung. Was soll noch werden?! Im Jahr 1882 war die Nacht vom 17. auf 18. Mai auch so kalt mit „Glanz und Reif“ und darauf folgte ein kühler Regensommer.

Der Oberaargauer, 27. Mai 1891

— **Armenanstalt.** Bekanntlich betragen die Einrichtungskosten derselben Fr. 350,000. Nach der Bevölkerungszahl der Ortschaften hätten beizutragen: Narwangen Fr. 9000, Baumwyl Fr. 4000, Schwarzhäusern Fr. 2000, Weienbach Fr. 5000, Langenthal Fr. 19,000, Schoren Fr. 2000, Untersteckholz Fr. 2000, Lohwyl Fr. 7000, Gutenberg Fr. 1000, Obersteckholz Fr. 3000, Müllschelen Fr. 4000, Madiswyl Fr. 11,000, Melchnau Fr. 8000, Bujwyl Fr. 2000, Gondiswyl Fr. 6000, Reifswyl Fr. 2000, Roggwyl Fr. 10,000, Rohrbach Fr. 9000, Luswyl Fr. 4000, Kleindietwyl Fr. 3000, Leimiswyl Fr. 3000, Rohrbachgraben Fr. 4000, Thunfellen Fr. 9000, Ursenbach Fr. 8000, Deschenbach Fr. 3000, Wynau Fr. 6000, (total Amt

Narwangen Fr. 146,000); Herzogenbuchsee Fr. 12,000, Berken Fr. 1000, Bettenhausen Fr. 3000, Bollodingen Fr. 2000, Graben Fr. 2000, Heimenhausen Fr. 3000, Herniswyl Fr. 1000, Zuzwyl Fr. 3000, Niederönz Fr. 3000, Oberönz Fr. 2000, Dahlenberg Fr. 6000, Nöthenbach Fr. 2000, Thörigen Fr. 4000, Wanzwyl Fr. 1000, Niederbipp Fr. 11,000, Walliswyl-Bipp Fr. 2000, Oberbipp Fr. 5000, Altiswyl Fr. 5000, Farnern Fr. 2000, Rümisberg Fr. 3000, Wiedlisbach Fr. 5000, Wolfisberg Fr. 2000, Seeberg Fr. 10,000, Fr. 10,000, Wangen Fr. 6000, Walliswyl-Wangen Fr. 3000, Wangenried Fr. 2000 (total Amt Wangen Fr. 101,000). Mehrzeichnungen Fr. 3000. Total Fr. 250,000.

Der Oberaargauer, Sonntag, 26. Juli 1891

Schnittersonntag und Tanz in Rütschelen, wozu freundlich einladet J. Kurth, Wirt.

Der Oberaargauer, 30. Dezember 1891

Freier Tanz in Rütschelen am Neujahr, wozu freundlichst einladet J. Kurth, Wirt.

ANNO 1893

Der Oberaargauer, 18. Februar 1893

Nationalratswahlen Rütshelen. Moser 19 Stimmen, Schär 43 Stimmen.

Anmerkung: Wahlergebnis erstmals unter Rütshelen, vorherig mussten die Rütsheler in Lotzwil zur Abstimmung gehen.

Konzert und Theater. Kalender der Vereine.

Von Rütshelen war jedoch schon lange nichts mehr zu lesen.

Der Oberaargauer, 15. März 1893

Der „Amerikanischen Schweizerzeitung“ entnehmen wir die Nachricht, von dem am 23. Januar zu Highland (Illinois) erfolgten Tode des 82-jährigen **Johann Kurth von Rütshelen**, welcher 1850 mit seiner Familie nach Amerika auswanderte und sogleich in dortiger Gegend ansiedelte.

Der Oberaargauer, 25. März 1893 (auszugsweise)

Oberaargau. Ornithologische Ausstellung in Herzogenbuchsee. Preisverteilung. Herrn Johann Mathys in Rütshelen hat in der Abteilung Sing- und Ziervögel für seine „Holländer“ einen 1. Preis erhalten.

Der Oberaargauer, 27. Dezember 1893

Rütshelen. Letzte Nacht zwischen 10 und 11 Uhr sind hier zwei aneinander gebaute Häuser infolge Brandstiftung abgebrannt und wurde noch in einem andern Hause zu oberst im Dorfe Feuer eingelegt. Leider blieben ein fünfjähriges Mädchen sowie eine Ziege in den Flammen. Die beiden Häuser waren von den Familien Wwe. Kurth und Johann Sohm bewohnt.

Siehe „Der Oberaargauer“, Januar 1897, Assisen in Burgdorf aus „Vor Jahr und Tag“ Band 1.



Die Dorffeuerwehr nach einem Gemälde von E. Burnand

Der Oberaargauer.

Abonnementspreis:
 Jährlich Fr. 6. —
 Halbjährlich 3. —
 Vierteljährlich 1. 50
 Bei der Post abonniert 10 Cts. Zuschlag.

Erscheint jeden
Mittwoch, Freitag und Sonntag.
 Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Herzog.

Einzuführungsgeld:
 Die 3-spaltige Garnondrücke oder deren Raum 10 Cts.
 im Wiederholungsfall 7 Cts., Restamen 20 Cts.
 Briefe u. Gelder erbitten wir franco. Nachfrage 15 Cts.

Kantonale Brandversicherungsanstalt.

Der Jahresbericht enthält eine Tabelle des Resultats der Gebäudeschätzungen im Amt Narwangen, welche unsere Leser interessieren dürfte.

Einwohnergemeinde	Gebäude		Schätzung		Unterschied	
	geschätzt	verändert %	bisherige	neue	mehr oder weniger	%
Narwangen	365	90	2,374,000	2,465,100	+ 91,000	+ 0,38
Muswyl	144	81	619,500	670,500	+ 51,000	+ 8,23
Bannwyl	118	80	605,500	647,300	+ 41,800	+ 6,90
Vleienbach	175	87	1,094,100	1,117,100	+ 22,700	+ 2,07
Buzwyl	81	78	294,500	314,700	+ 20,200	+ 6,86
Gondismwyl	252	75	1,097,300	1,145,100	+ 47,800	+ 4,35
Gutenburg	19	68	122,200	121,300	- 900	- 0,74
Meindietwyl	92	89	750,900	755,500	+ 4,600	+ 0,61
Langenthal	698	92	7,835,500	8,252,000	+ 416,500	+ 5,32
Veinzwyl	123	89	779,600	792,600	+ 13,000	+ 1,66
Vohwyl	221	81	1,508,700	1,507,700	- 1,000	- 0,07
Wadiwyl	478	85	2,093,000	2,168,000	+ 75,000	+ 0,36
Melchnau	275	85	1,389,100	1,503,000	+ 113,900	+ 8,20
Obersteckholz	105	89	476,800	507,400	+ 30,600	+ 6,40
Deichenbach	87	87	397,400	423,100	+ 25,700	+ 6,49
Reiszwyl	61	97	262,400	267,700	+ 5,300	+ 2,00
Roggwyl	307	81	2,406,400	2,521,100	+ 114,700	+ 4,76
Mohrbach	236	90	1,162,600	1,178,000	+ 15,400	+ 1,43
Mohrbachgraben	99	83	678,400	731,400	+ 52,500	+ 7,73
Mütschelen	125	82	534,400	539,100	+ 4,700	+ 0,88
Schoren	71	80	312,400	339,500	+ 27,100	+ 8,68
Schwarzhäusern	82	84	447,900	444,700	- 3,200	- 0,71
Thunjetten	342	77	1,913,100	1,975,000	+ 61,900	+ 3,24
Untersteckholz	76	83	363,700	364,200	+ 500	+ 0,14
Wyman	206	78	1,159,300	1,160,200	+ 900	+ 0,08
Durchschnitt per Gebäude	5145	85	32,212,300	33,498,000	1,285,700	+ 3,99

Ferner lesen wir im Bericht:
 „Der Brandschaden des Jahres 1893 erreicht die respectable Höhe von Fr. 1,002,809 == 1,23 ‰ des Versicherungskapitals (Ende des Jahres). Seit dem Bestand der neuen Anstalt ist diese Summe nur in denjenigen Jahren erreicht worden, wo entweder größere Ortsbrände vorgekommen oder doch größere Glabissementsfälle vom Brand betroffen worden sind. Für 1893 trifft nun weder das eine noch das andere zu; wohl aber hat auch die Zahl der Brände eine bedeutende Vermehrung erfahren und steht mit 311 auf einer bisher nicht erreichten Höhe. Der Durchschnitt der ersten 10 Jahre des Bestandes der neuen Anstalt ist 230. Die Zahl der betroffenen Gebäude beträgt 444, wovon 177 total eingeeichert, 267 bloss teilweise beschädigt worden sind. Vom Brandschaden fallen auf die total eingeeicherten Gebäude Fr. 906,389 oder Fr. 5121 im Durchschnitt, auf die partiellen Beschädigungen Fr. 96,420 oder durchschnittlich Fr. 351 per Gebäude.“
 Zur Unterstützung des Lösch- und Feuerwehrens wurden von der Brandversicherungsanstalt 91,500 Fr. verausgabt. 20 neue Gemeinden haben

ihre Feuerwehrmannschaft gegen Unfall versichert; damit ist ihre Zahl auf 218 gestiegen.

Auf 1. Januar 1894 betrug der Versicherungsbestand der Anstalt 137,488 Gebäude, welche eine Summe von 816,221,000 Fr. repräsentieren, was auf 1 Gebäude durchschnittlich Fr. 5937 ausmacht. Die Bezirksbrandkasse des Amtes Narwangen wies an obigem Zeitpunkt ein Versicherungskapital v. 32,098,100 Fr. auf. Der Stand der Gemeindebrandkassen ergibt sich aus folgender Tabelle:

	Versicherungskapital	Reservefond	Prozent
Narwangen	3,264,100	6,870. 03	0,210
Vleienbach	1,032,800	168. 03	0,016
Langenthal	8,687,100	16,435. 09	0,189
Vohwyl	2,577,100	—	—
Wadiwyl	2,067,800	2,009. 01	0,097
Melchnau	3,101,500	1,165. 65	0,038
Roggwyl	2,442,800	3,062. 73	0,125
Mohrbach	4,039,700	114. 15	0,003
Thunjetten	1,843,100	1,513. 89	0,082
Deichenbach	1,924,600	4,464. 73	0,232
Wyman	1,126,500	2,405. 43	0,214
Durchschnitt	20,521,000	33,208. 74	0,129

ANNO 1894

Der Oberaargauer, Sonntag, 21. Januar 1894

Rütschelen. Im Alter von nicht ganz 65 Jahren starb hier der auch in weiten Kreisen wohl bekannte **Andreas Flückiger**, Fabrikant. Indirekte Todesursache ist auch hier die Influenza.

Der Oberaargauer, 23. Februar 1894

Civilstands-Chronik. Kreis Luzern.

G e b u r t e n.

- Jan. 6. Herzig Frida, Jakobs des Schusters von und in Obersteckholz.
 „ 6. ● Herrmann Hans, Andreas des Händlers von Rohrbach in Rütschelen.
 „ 13. Flückiger Johannes, Jakobs des Landwirts von Auswyl in Luzern.
 „ 14. Schär Maria, Johann des Käfers von Huttwyl in Obersteckholz.
 „ 23. Junfer Frida, Johannes des Bahnarbeiters von und in Luzern.
 „ 30. Meier Fritz, Jakob des Landarbeiters von und in Luzern.
 Febr. 4. ● Mathys Jakob, Johannes des Landwirts von und in Rütschelen.
 „ 16. Schneeberger Johannes, Johanns d. Landarbeiters v. Graßwyl, C. K. Seeberg, in Luzern.

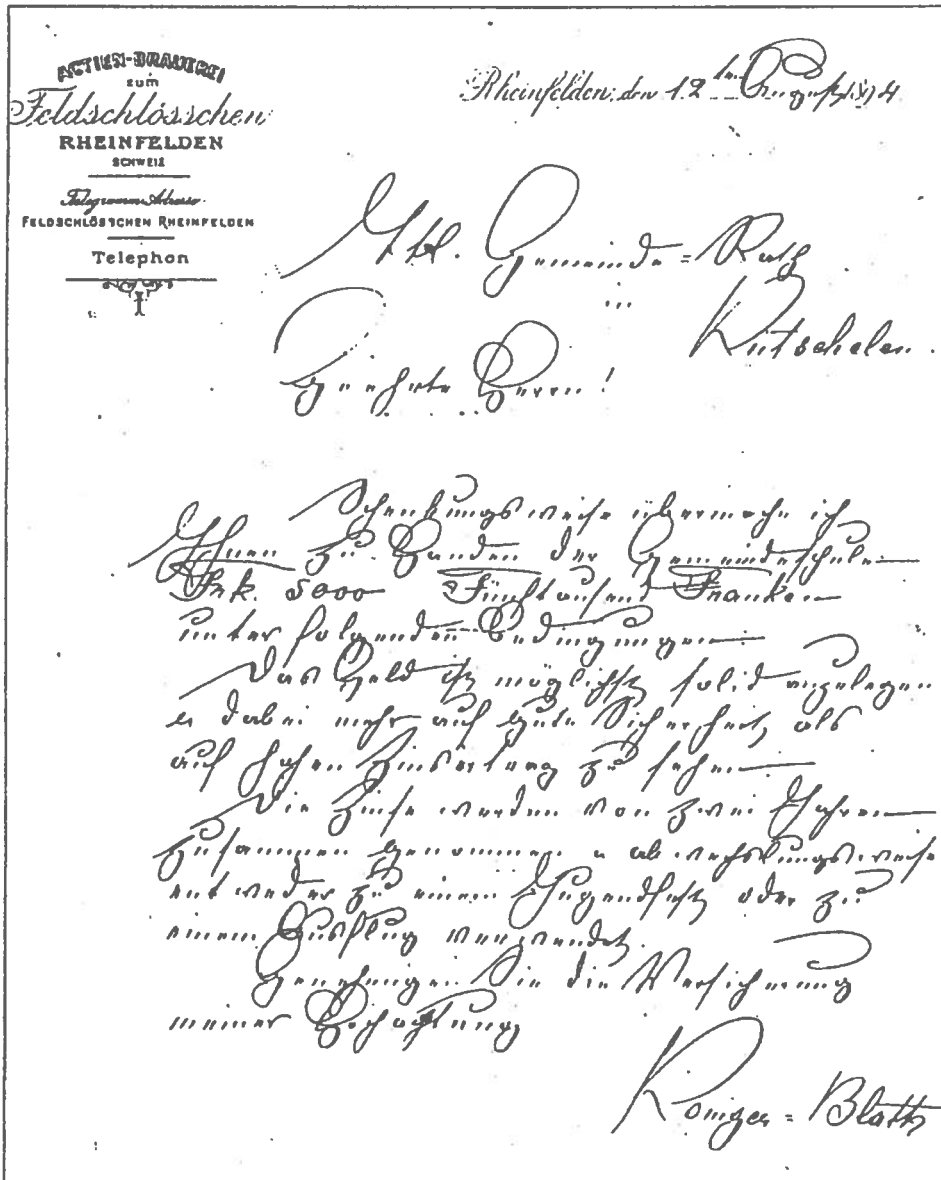
T o d e s f ä l l e.

- Jan. 7. Greub Elisabeth, Felixen von und in Luzern, geb. 1832.
 „ 8. Morgenthaler Lisette geb. Reinhardt, von Urjenbach in Luzern, geb. 1866.
 „ 9. Jäggi Elisabeth geb. Zingg, von Wyßbach, Gem. Madiswyl, in Luzern, geb. 1833.
 „ 11. Kützi Johann, Johannes von Rüderswyl in Luzern, geb. 1893.
 „ 12. Scheidegger Elise, Jakobs von Huttwyl auf dem Weidhof zu Luzern, geb. 1875.
 „ 12. Wolf Jakob, Landarbeiter, Jakobs von und in Luzern, geb. 1840.
 „ 13. Junfer Jakob, gew. Mauser, Jakob Samuels von und in Luzern, geb. 1826.
 „ 18. Böggi Elisabeth geb. Hufschmid, Johann Jakobs v. Seeberg in Obersteckholz, 1835.
 „ 19. ● Kaufmann Joseph, gew. Weber, Josephs von und in Rütschelen, geb. 1820.
 „ 19. Stoll Susanna, Niklausen von Osterfingen in Obersteckholz, geb. 1821.
 „ 20. ● Flückiger Andreas, gew. Fabrikant, Jakobs von Rohrbachgraben in Rütschelen, 1829.
 „ 20. ● Brügger Anna Maria, Jakobs von Graben, C. K. Herzogenbuchsee, in Rütschelen, geb. 1812.
 „ 20. ● Zingg Elisabeth, geb. Hiltbrunner, Hans Ulrichs von Buschwyl in Rütschelen, 1826.
 „ 29. ● Len Christina geb. Sollberger, Joh. Jakobs von und in Rütschelen, geb. 1823.
 „ 29. Schärer Marianna geb. Sollberger, Jbs. von Obersteckholz in Rütschelen, geb. 1840.

ANNO 1894

Der Oberaargauer, 17. August 1894

Rütschelen. Einen grossmütigen Freund besitzt die Gemeinde Rütschelen in einem Aargauer Herrn, dessen Gemahlin hier zu Hause ist. Derselbe schenkte nämlich letzter Tage der Gemeinde Fr. 5000 mit der Bestimmung, dass das Geld zinstragend angelegt und je zwei Jahreszinse abwechselungsweise entweder zu einem Schulausflug oder zu einem Jugendfest verwendet werden.



Am 12. August 1894 erhielt die Gemeinde Rütschelen die erste von zwei 5000-Franken-Tranchen aus dem Legat Roniger-Blatt. Der Text lautet: «Tl. Gemeinde-Rath in Rütschelen. Geehrte Herren! Schenkungsweise übermache ich Ihnen zu Händen der Gemeindeschule Frk. 5000. Fünftausend Franken unter folgenden Bedingungen: Das Geld ist möglichst solid anzulegen dabei mehr auf gute Sicherheit, als auf hohen Zins-ertrag zu sehen. Die Zinsen werden von zwei Jahren zusammen genommen u abwechselungsweise entweder zu einem Jugendfest oder zu einem Ausflug verwendet. Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung. Roniger-Blatt»

Der Oberaargauer, Freitag, 12. Oktober 1894

Bleienbach. Im Alter von 62 Jahren ist hier Mittwoch morgens früh Herr Friedrich Gyga Postpferdehalter gestorben. Während des Truppenzusammenzuges hatte er die Post Langenthal - Bleienbach in voller Gesundheit noch selber geführt.

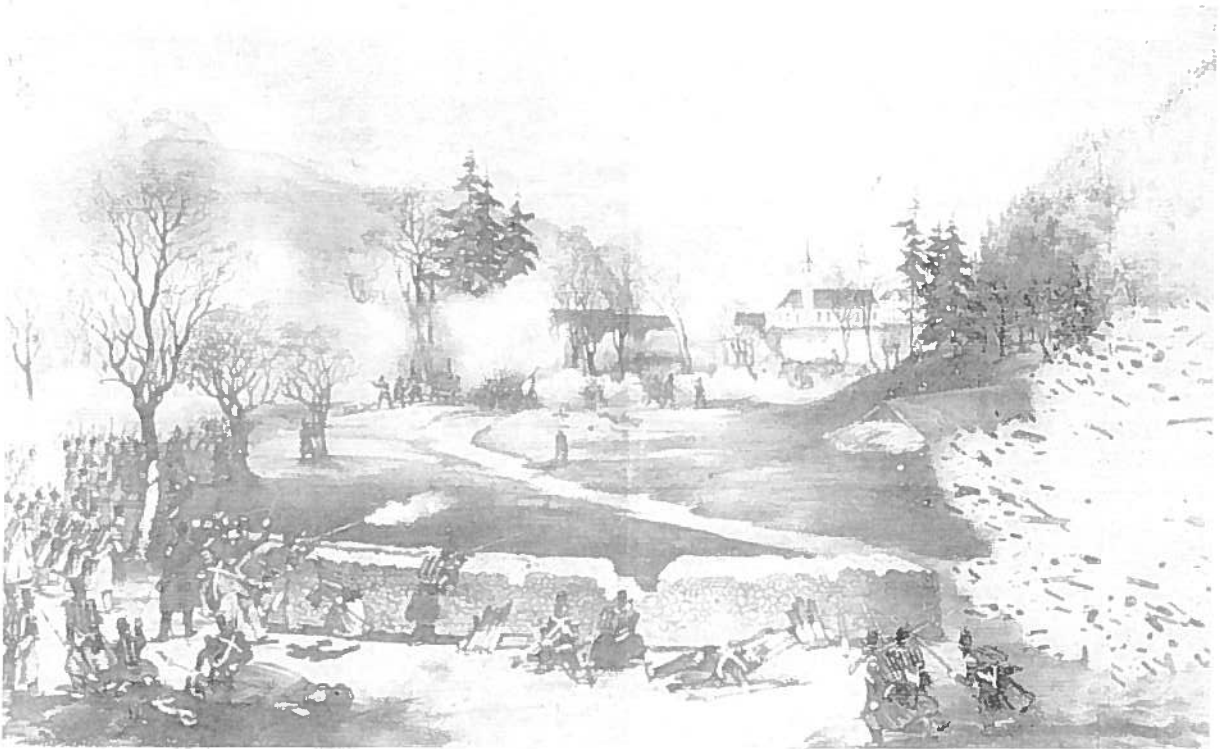
ANNO 1894

Der Oberaargauer, 31. Oktober 1894 (auszugsweise)

Sonderbunds-Veteranenfeier in Bleienbach. In längerer geistreicher Ansprache zeigte Herr Pfarrer Ammann von Lotzwil durch Mitteilung einzelner, weniger bekannter Tatsachen, wie den leitenden Staatsmännern die Niederwerfung des Sonderbunds und die Einigung über eine neue Staatsform der Eidgenossenschaft (Einheitsstaat oder Bundesstaat) gar nicht so leicht gemacht wurde, wies darauf hin auf das erhebende Schauspiel, welches die ganze Schweiz 9 Jahre später (1856) bei Anlass des drohenden Krieges mit Preussen bot, und kann von da auf die Gegenwart und Zukunft unseres Vaterlandes zu sprechen, wobei er sich offen einerseits für den Bundesstaat, anderseits aber auch entschieden gegen die Zollinitiative aussprach und als Aufgabe der Schweiz bezeichnete, eine weithin leuchtende Hochwacht der Freiheit zu sein mitten in der Völkerbrandung Europas.

Unter den noch lebenden 82 Veteranen befanden sich folgende vier Rüttscheler:

Kuert Felix, Scharfschütz	1818
Leu Joh., Landwirt	1824
Leuenberger Ulrich, Landwirt	1824
Steffen Johann	1827

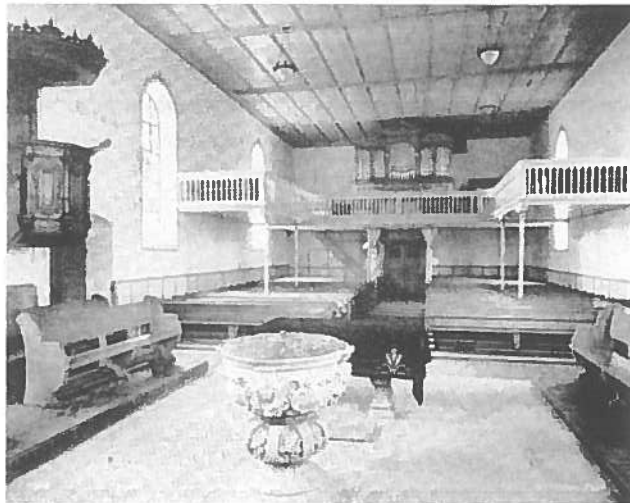


Gefecht bei Meyerskappel im Sonderbundskrieg 1847

ANNO 1894

Der Obaraargauer, 18. November 1894

Lotzwil. (Korr.) Die Zeiten sind längst vorbei, da die Hornbläser in unseren Kirchen noch die Orgeln ersetzen und zur sonntäglichen Feier die langgezogenen Weisen aus dem Gesangbuch von Lobwasser blasen mussten. Das Künstlertum der **Blechmusikanten** ist deshalb nicht untergegangen, sondern gehört in jeder grössern Ortschaft zum ehernen Bestand gesellschaftlicher Veranstaltungen. Die Blechmusik muss immer dabei sein, wo sich das Volk gemeinsam des Lebens freut, ihre Klänge sind der veredelte Ausdruck des allgemeinen Jubels bei jedem Anlass, der die Herzen in vaterländisch-geselligen Freuden höher schlagen lässt. Was würden unsere Dorfschönen sagen, wenn die Hörner sie nie mehr zum Tanze riefen? Wie eintönig würden sich unsere Feste ausnehmen, wenn der Erzklang der Trompeten nicht mehr die Schlawheit gewaltsam besiegte, womit das prosaische Alltagsleben die Gemüter gefesselt hält. Darum sei man zur Hand, wenn es gilt, einen Verein zu unterstützen, der so mannigfaltige Freuden stiftet. Zur Anschaffung neuer Instrumente veranstaltet der Musikverein Lotzwil einen Bazar. Mögen ihm die Gaben recht reichlich fliessen und die auszugebenden Billete recht zahlreiche Abnehmer finden. Bis zum 1. Dezember ist hiefür noch Zeit genug. Man wende sich an Herrn Ammon, Posthalter in Lotzwil.



Blick auf die Orgel von 1866 in der Kirche Lotzwil

